Nr. 281. Mittwoch, den 1. Dezember 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 22. November bis 5. Dezbr. 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Enttäuschung über Frankreichs Verständigungspolitik.

Eine große Rede des Reichsministers für die besetzten Gebiete im Reichstage. — Briand über die Außenpolitik.

Regierungsbesprechungen mit den Parteiführern.

Berlin, 30. November.

Heute nachmittag fanden im Reichstag Besprechungen der Reichsregierung mit den Parteiführern über verschiedene Fragen statt, die im Augenblick im Vordergrund des Interesses stehen, nämlich über ein Kompromiß für das Jugendschutzgesetz, über die Arbeitszeitfrage in Verbindung mit dem Arbeitsschutzgesetz und über Zollfragen. Diesen Besprechungen sind gestern Beratungen des Reichskabinetts vorausgegangen, die die gesamte politische Lage umfaßten und die der Regierung als Richtlinien zu weiteren Verhandlungen mit den Parteien dienen. Die Besprechungen zwischen der Regierung und den Regierungsparteien einerseits sowie zwischen den Regierungsparteien, den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten andererseits drehten sich in erster Linie um das

Kompromiß zum Jugendschutzgesetz.

Bis Freitag soll das Kompromiß zustande kommen, da die Regierung das Gesetz nicht zurückzuziehen beabsichtigt und am Freitag die dritte Lesung vorgenommen werden soll. Es handelt sich darum, eine Verständigung über die Paragraphen 2 und 3 des Gesetzes herbeizuführen. Der Paragraph 2 regelt die Prüfstellen. Bisher halten Zentrum und Deutschnationale an der Einrichtung von Landesprüfstellen fest, während die Deutsche Volkspartei die Einrichtung von Reichsprüfstellen fordert. Da heute Fühlungnahmen persönlicher Art erfolgt sind, nimmt man an, daß doch noch eine Einigung möglich ist und daß wenigstens das Zentrum der Einrichtung von Reichsprüfstellen zustimmt, wenn diese im Einvernehmen mit den Landesregierungen gebildet werden. Ganz ungeklärt ist dagegen noch die Frage der Zusammensetzung der Prüfstellen, die im Paragraphen 3 behandelt wird. Es ist möglich, daß hier die Regierungsvorlage wiederhergestellt wird und zwar in der Form, daß zwei Vertreter der Organisationen und je ein Vertreter der Verleger und des Schrifttums der Prüfstelle angehören sollen. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Vorsitzenden entscheidend. Die offiziellen Verhandlungen sollen erst morgen beginnen.

Im Anfangsstadium befindet sich die Stellungnahme über

die Arbeitszeitfrage

und über die Zollfragen. Von den Sozialdemokraten wird bekanntlich ein Arbeitszeitnotgesetz gefordert, das die Gewerkschaften vor einiger Zeit verlangt haben, obwohl das Arbeitsschutzgesetz diese Frage regelt und man unmöglich durch ein Gesetz, das strikt den Achtstundentag festlegt, noch über das Washingtoner Abkommen hinausgehen kann. Aber auch die Arbeitszeitfrage, soweit sie im Arbeitsschutzgesetz geregelt ist, ist Gegenstand sorgfältigster Erörterungen und wird noch zu erheblichen Auseinandersetzungen im Parlament führen.

Bei den Verhandlungen über

die Zollfragen

handelt es sich um die Absicht der Regierung, die ermäßigten Zollsätze für Getreide, Schweinefleisch, Speck und Schmalz, die bis zum 31. Dezember befristet sind, noch weiter zu verlängern. In landwirtschaftlichen Kreisen steht man dieser Absicht der Regierung mit schweren Bedenken gegenüber, da die Sätze, die nur eine Uebergangsregelung bedeuten sollten, noch unter den Sätzen des deutsch-schwedischen Handelsvertrages liegen und auch noch nicht den autonomen Sätzen entsprechen.

Wiederzusammentritt des Landtages.

Berlin, 30. November.

Der preußische Landtag nahm heute seine Verhandlungen wieder auf.

Präsident **Bartels** gab der Trauer des Landtages über die Schlagwetterexplosion auf der Zeche „de Wendel" Ausdruck. Dem deutschnationalen Abgeordneten Dr. Winckler sprach er zu seinem 70. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche des Hauses aus.

Nachdem verschiedene Anträge den Ausschüssen überwiesen worden waren, ging das Haus zur Beratung des Zentrumsantrages über die Beteiligung von Schlesien am Arbeitsbeschaffungsprogramm über. Mit der Beratung wird ein deutschnationaler Antrag verbunden, der die Erstattung der Preußen durch die Erhöhung der Sätze der Erwerbslosenfürsorge entstandenen Kosten durch das Reich fordert, sowie ein Antrag des Hauptausschusses, der eine Denkschrift verlangt über die Maßnahmen der Staatsregierung zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms, besonders über den Umfang der von Preußen bei der Reichsregierung angeforderten Mittel und deren Verwendung. Der Hauptausschuß fordert ferner Einwirkung auf die Reichsregierung, damit Preußen ein seiner Größe und Bedeutung entsprechender Anteil im Arbeitsbeschaffungsprogramm eingeräumt wird.

Nachdem die einzelnen Parteiredner zu den Beratungsgegenständen Stellung genommen hatten, ohne wesentlich Neues zu sagen, wurde die Aussprache abgebrochen. **Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 12 Uhr.**

Die Not des besetzten Gebietes vor dem Reichstage.

Berlin, 30. November.

Der Reichstag setzt heute die zweite Lesung des Nachtragsetats beim Reichsverkehrsministerium fort.

Abg. **Kenzler** (Komm.) fordert angesichts der großen Arbeitslosigkeit ein großzügiges Eisenbahnbauprogramm. Gegenüber den Eisenbahnbaulinien würden im rheinisch-westfälischen Industriegebiet von Industrie, Handel und Arbeiterschaft andere Vorschläge gemacht.

Der Haushalt wird bewilligt. Angenommen wird eine Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, bald zu den Kanalprojekten Gegenvorschläge der Reichsbahngesellschaft vorzulegen, die geeignet sind, die in Frage kommenden Verkehrsbedürfnisse in gleicher Weise zu befriedigen. Es folgt

der Haushalt des Ministerums für die besetzten Gebiete.

Der Ausschuß beantragt eine Reihe von Maßnahmen zur Linderung der Not der Frankenlohnempfanger im Saargebiet, weiter eine Angleichung der Sozialversicherung im Saargebiet an die des Reiches durch Verhandlungen mit der Saarregierung.

Abg. **Bohla** (Komm.) führt Beschwerde über die mangelhafte Entschädigung der durch den Ruhrkampf geschadigten Arbeiter.

Abg. **Kirschmann** (Soz.) hebt hervor, daß sich der Ausschuß eine weitere Aktion für die Ruhrkämpfer vorbehalten habe, bis der Bericht des Untersuchungsausschusses für die Ruhrkredite vorliege. Die Regierung habe sich der Ruhrkämpfer wohl angenommen, aber die Hilfe habe nicht ausgereicht, und es sei manche Erbitterung im Volke übrig geblieben, zumal hier auch politische Fragen mitspielten. Für die Luxemburg-Gänger müsse mehr geschehen.

Abg. Dr. **v. Dryander** (Dnl.) erklärt die Zustimmung der Deutschnationalen zum Nachtragsetat. Im letzten Jahre seien die berechtigten Hoffnungen der Bevölkerung des besetzten Gebietes auf baldige Räumung enttäuscht worden. Umso notwendiger sei schnelle Hilfe für diese Bevölkerung, um ihre psychische und nationale Widerstandskraft gegen etwaige neue Belastungsproben durch die Besatzungsbehörden zu erhalten und zu stärken. Das Verfahren müsse sich vor allem rascher abwickeln.

Abg. **Hofmann** (Ludwigshafen, Z.) fordert weitere Fürsorge für die 22 000 Saargänger, die im Reiche wohnen und im Saargebiet ihr Brot fänden. Die Arbeitslosigkeit sei in der Pfalz und in Rhein-Hessen größer als im übrigen Reichsgebiet. Dem Turnen und dem Sport müsse im besetzten Gebiet ein besonderes Augenmerk zugewendet werden.

Abg. Dr. **Zapf** (D.V.P.) bezeichnet die Aufrechterhaltung der Besetzung als vertragswidrig. Bis zur Stunde warte die Bevölkerung auf den Sperling, den man in Locarno in der Hand zu haben glaubte. Der Redner kritisierte scharf die Taten des französischen Leutnants Roucier, der später auch als Organisator der Störungen von Kriegerveranstaltungen aufzutreten gewagt habe. Bei Verhandlungen über eine vorzeitige Aufhebung der Besetzung dürfe die Reichsregierung nicht eine Spur der Reichsautorität preisgeben, lieber wolle man die Besatzung noch weiter ertragen.

Erklärungen des Reichsministers Dr. Bell.

Minister für die besetzten Gebiete Dr. Bell erklärt, es solle alles geschehen, um die großen vaterländischen Verpflichtungen gegenüber dem besetzten Gebiet zu erfüllen. Die Reichsregierung habe alles daran gesetzt, um schon im ersten Fall Germersheim Remedur zu schaffen.

Deutschland habe tatsächlich in Locarno, Genf und Thoiry außerordentlich große und schwere Opfer gebracht und weitere durch seinen Eintritt in den Völkerbund. Mit dem Geist von Locarno sei die Besatzung unvereinbar. Das deutsche Volk habe Anspruch auf Achtung seiner Ehre. Es seien Deutschland tatsächlich Versprechungen gemacht worden. Ihre Nichterfüllung habe umso größere Enttäuschung hervorgerufen. Keine vorzeitige Befreiung auf Kosten der Souveränität und keine weiteren Lasten für das übrige Deutschland! — Diesen Wunsch des Rheinlandes teilte die Reichsregierung durchaus. Gerade weil man von der Aufrichtigkeit der Worte Briands voll überzeugt sei, müsse man erwarten, daß den Worten nun auch endlich Taten folgen.

Der Minister geht dann auf die Hilfsmaßnahmen für die Saar- und Luxemburg-Gänger ein und erklärt, daß auf diesem Wege fortgeschritten werden solle. In größerem Umfange solle auch den notleidenden Kreisen aus Kleingewerbe und Landwirtschaft im westlichen Grenzgebiet geholfen werden. Bisher seien dafür von den Ländern sechs Millionen, vom Reiche drei Millionen zur Verfügung gestellt worden. Die Erwerbslosenziffer sei im besetzten Gebiet weit größer als in anderen Reichsgebieten. Zur Linderung der Not solle die Wirtschaft bevorzugt berücksichtigt werden bei der Vergebung von Aufträgen des Reiches, der Länder und der Gemeinden.

Von den Hoffnungen, die an die Versicherungen des französischen Ministers geknüpft worden seien, könne man mit dem Dichter sagen: „Wie Weniges hat sich entfaltet, dies Wenige wie klein, wie arm." Deutschland müsse erwarten, zumal nach dem Eintritt in den Völkerbund, daß es auch als eine Kulturnation gewürdigt werde. Auch jenseits der deutschen Grenzen dürfe man nicht vergessen, daß auch die Deutschen eine Ehre haben, deren Schutz sie in vollem Maße für sich in Anspruch nähmen. (Beifall.)

Der Minister verlangt dann Hilfe für das besetzte Gebiet auch durch Handel, Industrie und Gewerbe im unbesetzten Gebiet. Unzutreffend sei die Meinung, daß bei der

Ruhrschädenabgeltung

die mittleren und kleinen Betriebe gegenüber der Großindustrie benachteiligt worden seien. Die anfängliche Bevorzugung der Großindustrie durch Beschleunigung der Hilfe sei nachher wieder dadurch wettgemacht worden, daß das Härteverfahren nur für die mittleren und kleinen Betriebe angewandt worden sei. Nur für diese Betriebe sei auch der Härtefonds eingerichtet. Wenn viele Wünsche unberücksichtigt bleiben mußten, so liege das an der Knappheit der vorhandenen Mittel. Sieben Milionen seien bisher aus dem Härtefonds ausgegeben worden, zwei Millionen ständen noch zur Verfügung. Der Erhaltung der Theater im besetzten Gebiete werde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hierbei sei die Mitwirkung der Landesregierungen erforderlich. Die Revision der Ordonnanzen sei eine wichtige Aufgabe des Ministeriums. Der Minister spricht die Erwartung aus, daß die Verhandlungen über das Ordonnanzsystem im Geiste des Vertrauens und der Verständigung zu einer Erfüllung der feierlichen Zusagen in der Note der Botschafterkonferenz vom 14. November 1925 führten.

Weiter erklärt der Minister:

„Die Ausschreitungen von Angehörigen der Besatzungsarmee haben sich in aufsehenerregender Weise gehäuft. Nicht weniger als 45 Fälle, überwiegend ernster Natur, haben die Bevölkerung in tiefe Erregung versetzt. Der Fall von Germersheim wird am 20. Dezember zur Verhandlung kommen, und von deutscher Seite wird alles getan werden, was zu einer restlosen Aufklärung erforderlich ist, damit die Tat, die den Tod eines Deutschen und schwere Verletzungen zweier Deutschen zur Folge hatten, ihre gerechte Sühne findet. Dank und Anerkennung schulden wir der Bevölkerung des besetzten Gebietes für ihre unbeirrbar korrekte Haltung gegenüber den Ausschreitungen und Angriffen. Das Bestehen einer Besatzung nach acht Jahren in einer Zeit der Verständigungspolitik ist schon deshalb eine große Gefahr, weil die Besatzung die Möglichkeit von Zwischenfällen nie ganz ausschalten kann und daher eine unmittelbare Beeinträchtigung der Völker bedeutet, abgesehen davon, daß sie auch das nationale Gefühl tief verletzt. Ueberall hört man im besetzten Gebiet, daß man

von den französischen Versprechungen eine andere Auswirkung erwartet

hätte. Wir hatten am 15. März 1926 eine Besatzung von 88 000 Mann, am 15. September von 80 000 Mann. Das ist keine Herabminderung, wie sie einer Kulturnation von der Bedeutung und Vergangenheit der deutschen Nation, wie sie eines gleichberechtigten Mitgliedes des Völkerbundes würdig ist. (Zustimmung.) **Es ist schlechterdings untragbar, daß in Genf im Völkerbund und im Völkerbundsrat die Vertreter der deutschen und der französischen Nation einträchtig und friedlich zusammen arbeiten für den Wiederaufbau Europas und für die Erhaltung der Abendlandes und daß dann noch eine Besatzung, zumal in einer solchen Stärke, in unserem Vaterlande besteht.** (Lebhafte Zustimmung.) **Darum möchte ich nachträglich das Wort unterstützen, das hier vor wenigen Tagen ausgerufen worden ist: Jetzt muß Frankreich zeigen, daß es nach den großen Opfern Deutschlands aus dem Nebelgebilde des Denkens an Versöhnung und Verständigung heraustritt in die praktische Verwirklichung des gleichen Rechtes auch für Deutschland. Eine ernstgemeinte Verständigung kann nur darin bestehen, daß die Besatzung, die noch heute wie ein Alpdruck auf dem besetzten Gebiet lastet, sobald wie möglich verschwindet."** (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **Jörissen** (W. Vg.) stellt fest, daß die Bevölkerung des besetzten Gebietes schmählich enttäuscht sei. Besonders der gewerbliche Mittelstand habe bitter zu leiden.

Abg. **Bayersdörfer** (B. V. P.) bespricht die schweren Nöte der Pfalz.

Abg. Dr. **Frick** (Völk.) erhofft von den schönen Worten des Ministers wenig praktische Ergebnisse.

Abg. Freiherr **v. Richthofen** (Dem.) legt das Hauptgewicht auf die Durchführung der Wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen. Die deutsche Verständigungspolitik gebe Deutschland das Recht, von Frankreich die sofortige Aufhebung der Besetzung zu verlangen.

Damit schließt die Aussprache. Der Haushalt wird genehmigt. Angenommen wird eine Entschließung, ausreichende Mittel für die Erhaltung der Theater in Trier, Koblenz und der Pfalz zur Verfügung zu stellen. Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 3 Uhr

Reichsanleihe statt Ablösungsschuld.

Berlin, 30. November.

Die Absicht der Regierung hinsichtlich des Umtauschs der Altbesitzablösungsanleihe in eine neue Reichsanleihe geht dahin, anstelle der 40 Milliarden Papiermark Altbesitz, auf die bekanntlich eine Milliarde Ablösungsanleihe mit Auslosungsrechten gewährt worden ist, mit Wirkung vom 1. Januar 1927 den fünffachen Betrag, d. h. 12½ Prozent nominell, also fünf Milliarden Reichsmark neue mit 4½ Prozent verzinsliche Anleiheстücke auszugeben. Die neue Anleihe soll auf 30 Jahre laufen. Durch den Fortfall der bisher bestehenden Auslosung würden für das Reich 250 Millionen Reichsmark gespart und zu Gunsten der Altanleihebesitzer zur Verfügung stehen. Amtliche Stellen dementieren vorläufig die Meldung, daß auch der neue Anleihebesitz in eine neue Reichsanleihe konvertiert werden soll.

Das Führerproblem.

Von

Dr. W. M. Freiherr von Bissing.

Die Frage, in welcher Weise Nachwuchs an wirtschaftlichen Führern herangezogen werden könnte, wird nicht nur in den Kreisen der Wirtschaft, sondern auch in der Oeffentlichkeit lebhaft erörtert. Die Kriegs- und Nachkriegsjahre und vor allen Dingen der Mißerfolg der Sozialisierungsbestrebungen in Deutschland und Oesterreich haben gezeigt, daß die beste Organisation einem in wirtschaftliche Not und Schwierigkeiten geratenes Volk nicht zu helfen vermag, wenn nicht Persönlichkeiten vorhanden sind, die diese Organisation mit Geist und Leben erfüllen.

Bei der Erörterung des wirtschaftlichen Führerprobelms wird man zunächst zwei Teile zu unterscheiden haben: ein Führerproblem im engeren und eins im weiteren Sinne. Im ersten Fall wird die Aufgabe gestellt, solche Persönlichkeiten heranzuziehen und auszuwählen, die sich zur Leitung der großen Unternehmungen und Konzerne eignen, die sich unter dem Druck der innerdeutschen und der Weltmarktkrise gerade bei uns in starkem Maße gebildet haben und noch bilden werden. Es sind die Unternehmer, Männer, die immer wieder darauf sinnen müssen, in welcher Weise neue Kombinationen der Produktionsfaktoren geschaffen und wie neue Absatzgebiete für die deutsche Produktion aufgetan werden können.

In den großen Konzernen aber bietet sich gerade die Möglichkeit, geeigneten Unternehmernachwuchs heranzubilden. Anfänge dazu sind z. B. in der Elektrizitätsindustrie bereits gemacht. Eine solche Erziehung braucht jedoch Zeit. Der wirkliche Führer kann nur etwas leisten, wenn er die Struktur seines Unternehmens, wenn er die Zusammenfassung der Betriebe in organisatorischer, technischer und kaufmännischer Beziehung von Grund auf kennt. Er muß genau so, wie das in der alten Armee auch geschah, von der Pike auf dienen. Nur so lernt der künftige Führer die Wichtigkeit der Einzelheiten erkennen, nur so weiß der spätere Unternehmer, wie es dem Arbeiter und Angestellten ums Herz ist, nur dadurch wird er befähigt, eine vernünftige Sozialpolitik zu treiben, die auch nicht vergißt, daß „ohne Profit kein Schornstein raucht." Allerdings ist es erwünscht, daß der „Unternehmerschüler" bereits über eine gut fundierte akademische Durchbildung verfügt, bevor er von der Pike anfängt. Dadurch wird es verhindert, daß die Einzelheiten zur Hauptsache werden, es wird erreicht, daß der Ueberblick über das Ganze erhalten bleibt und sogar vertieft wird. Aber es darf nicht verschwiegen werden, daß sich gerade in den Kreisen der jüngeren Kräfte, die bemüht sind, ihre Fähigkeiten dem Aufbau und Ausbau unserer Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, das Gefühl regt, unsere Industrie sei durch die Bildung der großen Konzerne stark verbürokratisiert, und daß dieser „Industriebürokratismus" das Emporkommen der jüngeren tüchtigen Kräfte verhindere. Dem ist aber doch entgegenzuhalten, daß so große wirtschaftliche Gebilde, wie z. B. die Vereinigten Stahlwerke, der A. E. G.-Konzern oder die in der Siemens-Schuckert G. m. b. H. zusammengefaßten Unternehmen einer gewissen Bürokratisierung unbedingt bedürfen. Nur die Bürokratisierung verschafft den für die oberste Leitung notwendigen Ueberblick über die gesamte Organisation und gewährleistet die Zusammenarbeit aller Teile derartig großer Unternehmen. Daß der Bürokratismus nicht ausartet, wie dies leicht in der Staatsverwaltung zu geschehen pflegt, dafür sorgt die Konkurrenz nicht nur im Inland, sondern vor allem auch auf dem Weltmarkt. Aber das eine allerdings ist richtig: Der Bürokratismus darf nicht zum toten Schema in Personalangelegenheiten werden. Die Bürokratisierung der Unternehmen ist es aber wieder, die gerade die Auswahl der zu Führern geeigneten Persönlichkeiten erleichtert; mit der bürokratischen Organisation ist auch die Notwendigkeit einer gewissen Hierarchie gegeben. Die Hierarchie aber bietet die Möglichkeit, die allzu Ehrgeizigen zu bremsen, die braven Durchschnittsmenschen an der Stelle zu verwenden, für die sie geeignet sind, sie schafft Gelegenheit, unter den Tüchtigen auszuwählen. Eine bürokratisch-hierarchische Organisation, die es mit Erfolg verstanden hat, Führer zu erziehen, war die alte Armee. Die Erziehung setzte bei der Formung des Charakters und der Persönlichkeit ein. Wer sich bemüht, das Ergebnis der jahrelangen Führererziehung in unserm alten Heere ohne Voreingenommenheit zu betrachten, wird zu dem Ergebnis kommen, daß die Erfolge dieser Schule keine schlechten waren, daß gerade die Armee im Gegensatz zur Politik und zur Verwaltung über eine recht erhebliche Anzahl in sich gefestigter und kraftvoller Persönlichkeiten verfügte. Auch unsere Unternehmer werden die Macht der Persönlichkeit im Wirtschaftsleben zu würdigen wissen. Deswegen gilt es, Charaktere und Persönlichkeiten in allererster Linie heranzubilden. Das aber verlangt, daß sich die heute leitenden Köpfe und Männer in den großen Konzernen auch die Zeit nehmen, persönlich auf die Charaktere und die Willensbildung des ganzen Nachwuchses einzuwirken. Die darauf verwandte Zeit ist nicht verloren. Auch eine gewisse gesellschaftliche Erziehung und Gewandtheit wird man vom künftigen und modernen Unternehmer verlangen müssen. Auch das gehört zur geschlossenen Persönlichkeit. **Also, es kommt nicht allein auf das**

sicher sehr wichtige Fachwissen an, ebenso notwendig ist es, dem Nachwuchs Lebensart und Lebenspraxis zu vermitteln, etwas, was wir Deutschen gerade an führenden Männern der englischen Wirtschaft so angenehm empfinden.

Aber wer auch ein Unternehmen selbst beträchtlichen Umfanges zu leiten und aufwärtszuführen versteht, der wird in vielen Fällen noch nicht der geborene Wirtschaftsführer sein. Dieser Teil unseres Problems geht erheblich weiter. Diese Wirtschaftsführer müssen ein gutes Stück vom Staatsmann und Politiker in sich tragen. Alle großen Fragen, die voraussichtlich die Zukunft in nicht zu ferner Zeit uns zu lösen geben wird, stellen eine enge Verbindung dar zwischen hoher Politik und Wirtschaft. Und das deshalb, weil das Versailler Diktat nicht nur das Dokument politischer Vergewaltigung Deutschlands ist, sondern der stärkste Ausfluß eines wirtschaftlichen Imperialismus, der es versucht hat, den unliebsamen Konkurrenten zu Boden zu werfen und zum Sklaven der Sieger zu machen. Wir sind des politischen Machtinstrumentes, das ein schlagkräftiges Heer im ausgesprochenen Maße darstellt, beraubt, und die deutsche Außenpolitik ist daher gezwungen, sich statt dessen auf die Wirtschaft zu stützen und sie im politischen Kampf um die Existenz von Volk und Nation zu verwenden. So erklärt es sich, daß gerade wieder in diesem Jahr Vereinbarungen auf wirtschaftlicher Grundlage von höchster politischer Bedeutung in erster Linie durch die Wirtschaftsleiter getroffen worden sind, während sich die Politik abseits hielt und sich damit begnügte, ihr Plazet zu den vollzogenen Tatsachen zu geben. Und in Zukunft harren unserer noch gewaltige Aufgaben in dieser Richtung. Die Anpassung des Dawesabkommens an die tatsächliche Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, der Wiedererwerb des Saargebietes und schließlich nicht zum wenigsten die Revision unserer unmöglichen und unglücklichen östlichen Grenzen. Diese kurze Aufzählung zeigt gleichzeitig, welch umfassenden Köpfe das deutsche Volk sein eigen nennen muß, wenn nicht nur Eintagslösungen dieser für unsere Zukunft einfach grundlegenden Fragen gefunden werden, sondern wenn wirklich einmal wieder Geschichte auf lange Sicht gemacht werden soll. Solche Wirtschaftsführer und Staatsmänner zu erziehen, ist schwer, wenn nicht gar unmöglich. Da in der gesamten Wirtschaft die einzelnen Unternehmen getrennt, oft in scharfem Wettbewerb gegeneinander dastehen, so fehlt gerade dort die Voraussetzung für Bürokratie und Hierarchie, die Vorbedingung dafür, um sorgfältig Charaktere und Persönlichkeiten beurteilen und auswählen zu können. Eine Abhilfe aber kann eine gewissenhafte und planmäßige Heranbildung von Unternehmern schaffen, wenn sie auf die Erziehung und Bildung von Charakter und Persönlichkeit in erster Linie Wert legt. Wer dann wirklich von Grund auf ein ganzer Kerl ist, wer sich dann den moltkeschen Satz zu eigen macht, daß Genie in erster Linie Arbeit ist, der wird sich auch durchsetzen, der wird die Führerqualitäten in sich entwickeln, die ihn nicht nur zum Unternehmer, sondern auch zum Wirtschaftsführer stempeln.

Die Deutschnationalen gegen die Strafprozeßnovelle.

Berlin, 30. November.

Im Rechtsausschuß des Reichstages gab heute gelegentlich der Beratung der Strafprozeßverordnung der Abg. Barth (Dnl.) für die deutschnationalen Mitglieder des Rechtsausschusses eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, das diese schon früher ihren Einspruch gegen die Novellengesetzgebung geltend gemacht hätten und daß sie es jetzt auch ablehnten, irgendwelche Mithilfe zu dem Gesetzgebungsvorschlag des Unterausschusses zu leisten. Es handele sich um die sogenannte kleine Strafprozeßnovelle, die von der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, den Sozialdemokraten, den Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung beantragt worden ist und vor allem das Recht auf mündliche Verhandlungen gegenüber Haftbefehlen sicherstellen und den Zeugniszwang für Redakteure aufheben will. Es kam zu einem Zwischenfall, als sich der Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) gegen die Deutschnationalen wandte. Zwischenrufe von deutschnationaler Seite veranlaßten den Vorsitzenden, Abg. Dr. Kahl (D. V. P.), gegen den deutschnationalen Abgeordnete Dr. Everling die Anwendung disziplinarer Maßnahmen anzudrohen. Die deutschnationalen Ausschußmitglieder gaben darauf in einer Erklärung ihrem Bedauern über das Verhalten des Vorsitzenden Ausdruck, dem sie vorwarfen, er habe wiederholt beleidigende Aeußerungen von Vertretern der Linksparteien ungerügt gelassen, während er gegen Dr. Everling mit großer Schärfe vorgegangen sei. Die Vorlage wurde schließlich bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen angenommen.

Außenpolitische Debatte in der französischen Kammer.

Paris, 30. November.

Gestern abend um 9 Uhr trat die Kammer zur Aussprache über das Budget des Außenministeriums zusammen. Zu Beginn der Sitzung erging sich der kommunistische Redner Cachin in Angriffen gegen den Parlamentarismus, den Völkerbund, die Thoiry-politik und das Eisen- und Stahlkartell. Der Sozialist Fontanier bezeichnete den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund als ein glückliches Zeichen für die deutsch-französische Annäherung. Die Sozialisten beider Länder müßten darauf hinarbeiten, daß die allgemeine Abrüstung so rasch wie möglich vollzogen werde. Die Saarfrage solle in freundschaftlichem Sinne alsbald geregelt werden. Auch der Abg. Barthod von der äußersten radikalen Linken setzte sich für die wirtschaftliche und moralische Wiederaufrichtung Europas und für die Fortsetzung einer Annäherungspolitik zwischen Frankreich und Deutschland ein, zu der er Briand beglückwünschte. Seine Frage, was man zur Beendigung der Militärkontrolle tun werde, beantwortete der Linksrepublikaner Fabry, das französische Mitglied der Militärkontrollkommission des Völkerbundes dahin, daß das Investigationsrecht des Völkerbundes bereits vollständig organisiert sei, aber nur noch von Deutschland anerkannt werden müsse, damit die Kontrolle aufhöre. Der radikale Abgeordnete Milhaud erklärte, die von der Regierung in Locarno und Thoiry befolgte Politik habe nicht die Zustimmung aller Parteien erhalten, aber sie werde von dem ganzen demokratischen Frankreich gebilligt. Die Rede Dr. Stresemanns habe in Frankreich enttäuscht. Die Nachrichten über die Organisation der vaterländischen Verbände könnten nicht in Zweifel gezogen werden. Sie stammten aus deutscher Quelle. Die Vertreter der französischen Nation müßten Deutschland, dem man die Hand reiche, sagen, wenn man auch den pazifistischen Willen der deutschen Regierung schätze, fürchte man, daß man eines Tages über sie hinweggehen werde. Briand solle die Verständigungspolitik fortsetzen.

In der heutigen Nachmittagssitzung der Kammer ergriff Außenminister Briand das Wort, um sich in einer zweistündigen Rede über die Außenpolitik der französischen Regierung auszusprechen. Zu Beginn seiner Rede verbreitete sich Briand über die französische Politik in Tunis, erläuterte den Standpunkt der französischen Regierung zu den Ereignissen in China und sprach dann über die französisch-italienischen Zwischenfälle, die die öffentliche Meinung in Frankreich erregt hätten. Alsdann ging Briand dazu über, die Politik von Locarno und Thoiry zu erörtern.

In seinen Ausführungen erklärte Briand, er sei der Ansicht, daß ein dauerhafter Friede ohne eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich nicht zu erzielen sei. Die Politik von Locarno habe den Zweck gehabt, zu ermöglichen, daß die Konflikte zwischen den Nationen auf juristischem Wege ausgetragen werden könnten. Es sei von großer Bedeutung, daß Deutschland Mitglied des Völkerbundes sei. Es sei aber unmöglich, von einer Politik von so weittragender Bedeutung innerhalb dreier Monate schon weithin sichtbare Ergebnisse zu erwarten. Briand bedauerte dann lebhaft, daß die letzte Reichstagsrede Dr. Stresemanns durch eine unvollkommene Wiedergabe in der französischen Presse in ihrer Bedeutung vollkommen mißverstanden und falsch gedeutet worden sei. Auch die Rede des ehemaligen Reichskanzlers Dr. Wirth sei fragmentarisch wiedergegeben worden und habe deshalb noch ihrer Bedeutung nicht richtig gewürdigt werden können.

Sämtliche Parteien bis in die Reihen des linken Flügels der Fraktion Marin bereiteten Briand nach Beendigung seiner Rede stürmische Ovationen. Nachdem er die Rednertribüne verlassen hatte, drückte ihm Poincaré die Hand.

Um die Weihnachtsbeihilfe der Beamten.

Berlin, 30. November.

Die vom Reichsfinanzminister den Spitzenorganisationen der Beamtenschaft in Aussicht gestellte Weihnachtsbeihilfe für die Beamtenschaft stößt bei den Länderregierungen auf unerwartete Schwierigkeiten. Wie wir erfahren, hat der Reichsfinanzminister, nachdem er am verflossenen Freitag die Beamtenvertreter empfangen hatte, heute mit den Regierungen der Einzelländer verhandelt und ihnen die Wünsche der Beamtenschaft unterbreitet. Dabei ergab es sich jedoch, daß die Länderregierungen mit wenigen Ausnahmen erklärten, sie seien infolge des unerledigten Finanzausgleichs nicht in der Lage, den Wünschen der Beamtenschaft zu genügen. Nur das Reich allein sei imstande, eine derartige Belastung auf sich zu nehmen. Der Reichstag wird sich mit dieser Angelegenheit noch beschäftigen. Ob die Beamten der Reichsbahn einen Weihnachtszuschuß erhalten werden, steht noch nicht fest. Auch die Organisationen der Arbeiter bei den Reichs- und Staatsbetrieben wollen den Antrag stellen, den Arbeitern ebenso wie den Beamten eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren.

Tilgung von Rentenbankscheinen.

Berlin, 30. November.

Der Nachrichtendienst der Deutschen Rentenbank teilt mit: Von der deutschen Rentenbank wurden heute 293 444 861 Mark gemäß § 11 des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen vom 30. August 1924 der Reichsbank überwiesen. Dieser Betrag stellt das zweite Drittel der seinerzeit auf Grund der Rentenbankverordnung zunächst über die Reichsbank und die Privatnotenbanken gegebenen und später auf die Deutsche Rentenbank übergeführten Wirtschaftskredite dar. Das erste Drittel wurde vorschriftsmäßig bis zum 3. November 1925 getilgt. In Höhe dieses im Girowege überwiesenen Betrages bringt die Reichsbank die Rentenbankscheine zur Vernichtung. Somit ist es der Deutschen Rentenbank gelungen, unter Zuhilfenahme von Reserven, die sich seit dem 1. Dezember 1925 aus den Zinseinnahmen und den Rückzahlungen auf die Abwicklungskredite gebildet hatten, ihrer Verpflichtung abermals ohne besondere Beunruhigung der Landwirtschaft und des Geldmarktes nachzukommen. Eine wesentliche Unterstützung erfuhr die Deutsche Rentenbank hierbei durch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenbankkreditanstalt.

Geringe Erhöhung der Reichsindexziffer.

Berlin, 30. November.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich für den Durchschnitt des Monats November auf 143,6 gegen 142,2 im Vormonat. Sie hat sich sonach um 1 v. H. erhöht.

Allgemeine Arbeitsaufnahme im englischen Bergbau.

London, 30. November.

Die Arbeit in den englischen Kohlengruben ist gestern allgemein wieder aufgenommen worden. Der Kohlenpreis ist auf die Nachricht hin stark gesunken. Nur in Südwales ist noch keine Einigung erzielt worden. In Yorkshire und verschiedenen anderen Distrikten sind Bestrebungen im Gange, um die kleinen Gruben, die sich vor dem Streik schon in in Schwierigkeiten befanden, in einer großen Gesellschaft zu vereinigen mit einem Kapital von 6 Millionen Pfund Sterling. Es ist wahrscheinlich, daß nach diesem Zusammenschluß eine zweite noch größere Gesellschaft gebildet wird, so daß die ganzen Gruben in Yorkshire dann unter zwei Kontrollen stehen.

Die Arbeiterpartei hat beschlossen, gegen die Regierung wegen ihrer Haltung im Bergarbeiterkonflikt ein Tadelsvotum einzubringen.

Ratifizierung des deutsch-finnischen Handelsabkommens.

Berlin, 30. November.

Gestern wurden im Auswärtigen Amt in Berlin die Ratifikationsurkunden des vorläufigen deutsch-finnischen Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Finnland ausgetauscht. Das Abkommen tritt am 30. Dezember 1926 in Kraft.

Der Ankauf der „D. A. Z." vor dem Ausschuß

Berlin, 30. November.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung über den zweiten Nachtrag zum Etat für 1926 beim Auswärtigen Amt fort. Es erfolgte zunächst eine Aussprache über den Ankauf der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" in Verbindung mit dem kommunistischen Antrag, diesen Ankauf mit sofortiger Wirkung rückgängig zu machen.

Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann wiederholte zunächst seine Erklärungen über den Ankauf der „D. A. Z.", die er seinerzeit vor dem Auswärtigen Ausschuß abgegeben hatte. Der Minister fügte hinzu, daß bereits das erste Reichskabinett Dr. Luther den allerdings vergeblichen Versuch gemacht habe, das Unternehmen zu erwerben. Damals sei Preußen dem Reiche zuvorgekommen.

Im Interesse der Förderung der Reichspolitik

sei durch das zweite Kabinett Dr. Luther der preußische Besitz der „D. A. Z." angekauft worden. Das Reichskabinett habe sich aus sachlichen Gründen nach eingehenden Erwägungen entschlossen, die „D. A. Z." nicht als selbständiges Erwerbsunternehmen des Reiches in den Etat einzustellen, sondern die zum Ankauf erforderlichen Mittel seien zwei Positionsfonds entnommen worden. Es sei also etatrechtlich in einwandfreier Weise verfahren worden.

Die Abgeordneten **Stöcker** (Komm.) und **Kube** (Völk.) kritisierten scharf das Vorgehen der Regierung, das sie als eine Umgehung des Etatsgesetzes und absichtliche Verschleierung des Tatbestandes bezeichneten.

Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann verbreitete sich dann über die etatsrechtliche Seite der Angelegenheit und legte die Gründe dar, die die Regierung bewogen hätten, die „D. A. Z." nicht im Sinne der früheren „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" offiziell als Regierungsorgan zu bezeichnen.

Abg. **v. Guérard** (Z.) erklärte die Annahme des kommunistischen Antrags auf sofortige Lösung des Verhältnisses zur „D. A. Z." für unmöglich. Leider sei durch das Bekanntwerden des Reichsbesitzes die Lage eine völlig andere geworden, und es bestehe die Gefahr, daß sie zur „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zurückgleite. Deshalb werde die D. A. Z." doch wieder einmal abgestoßen werden müssen, weil nunmehr

der Zweck des Ankaufes verfehlt

sei. Es müsse aber der Regierung dafür die Initiative überlassen bleiben.

Abg. **Müller** (Franken, Soz.) nannte das Experiment mit dem Ankauf der Zeitung verfehlt und sprach den Wunsch aus, das Verhältnis dieser Zeitung zur Regierung sobald als möglich zu lösen.

Demgegenüber machte Abg. **Leicht** (B. V. P.) auf die praktischen Schwierigkeiten aufmerksam, die der allzu plötzlich erzwungene Verkauf verursachen würde.

Abg. **Hergt** (Dnl.) beantragte, daß die Regierung in den laufenden Nachweisungen über die Beteiligungen des Reiches an den geschäftlichen Unternehmungen künftig auch die Beteiligung an der „D. A. Z." aufnehme und beim Etat für 1927 Erklärungen darüber abgebe, wie künftig die Frage der Beteiligung des Reiches an der „D. A. Z." geregelt werden solle.

Abg. Dr. **Cremer** (D. V. P.) hielt den deutschnationalen Antrag auf öffentliche Rechnungslegung der Gelder, die dem Geheimfonds entnommen seien, etatsrechtlich nicht für tragbar.

Nachdem der von völkischer und kommunistischer Seite erhobene Vorwurf der Korruption von allen Rednern zurückgewiesen worden war, wurde der kommunistische und der deutschnationale Antrag abgelehnt. Damit war die Beratung der Angelegenheit erledigt.

Bei der dann folgenden Beratung des Nachtragsetats des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde eine Position von zwei Millionen Reichsmark für Kinderspeisung neu geschaffen und genehmigt. Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Politische Uebersicht.

+ **Ergebnis der Ministerpräsidentenwahl im sächsischen Landtage.** In der gestrigen Sitzung des sächsischen Landtages, die sich mit der Wahl des Ministerpräsidenten zu beschäftigen hatte, kam es zu keinem Ergebnis. Am Donnerstag, den 7. Dezember, soll die Wahl erneut versucht werden.

+ **Ankunft Tschitscherins in Stettin.** Der russische Außenminister Tschitscherin traf gestern nachmittag im Stettiner Freihafen ein. Um 7 Uhr abends erfolgte die Weiterfahrt nach Berlin.

+ **Spaniens Völkerbundsbüro aufgehoben.** Der spanische König unterzeichnete gestern ein Dekret, durch das das spanische Büro beim Völkerbund aufgehoben wird. Das spanische Büro für Abrüstungsarbeit in Genf bleibt bestehen.

+ **Rücktritt des griechischen Kabinetts.** Das griechische Kabinett ist zurückgetreten, um die Bildung eines Koalitionskabinetts zu ermöglichen.

Stadttheater Bochum.

„Blondelschen."

Weihnachtsspiel in sechs Bildern von Max Möller.

Erstaufführung am 30. November 1926.

Um die Weihnachtsmärchen ist es eine eigene Sache. Die Einen behaupten, am besten sei es, immer wieder die alten Märchen von Schneewittchen, den sieben Raben usw. neu aufzutischen, die Anderen dagegen wünschen eine Belebung des Märchenstoffes. Nun braucht man ja das eine nicht zu lassen und kann doch das andere tun, d. h. man kann ja in dem einen Jahre einen alten Stoff, im nächsten dafür einen neuen wählen. Die Schwierigkeit besteht nur darin, daß unsere modernen Dichter wenig brauchbaren Stoff für die Jugend hervorgebracht haben. Es ist, als ob über die Märchenphantasie unserer jüngsten Dichter ein Reif gefallen sei, der nicht die erforderliche Wärme aufkommen läßt. Ein richtiges Weihnachtsmärchen zu schreiben, ist gar keine leichte Sache; denn es kommt nicht nur darauf an, irgend einen phantastischen Stoff zu erfinden, sondern Hauptsache ist, ihn den Kinderherzen nahezubringen. Und diese große Kunst haben unter der jüngeren Generation nur wenige Dichterinnen und Dichter verstanden.

Deshalb erscheint es durchaus begreiflich, wenn auch unter den sogenannten neuzeitlichen Märchen immer wieder auf die Produktion früherer Jahrgänge zurückgegriffen wird. Max Möller ist einer von den wenigen, der eine leicht faßliche Fabel in eine Form bringen kann, die ohne weiteres auch für unsere Kleinsten verständlich ist. Natürlich müssen auch gewisse pädagogische Gesichtspunkte berücksichtigt werden, aber sie dürfen beileibe nicht derart in den Vordergrund geschoben werden, daß sie aufdringlich wirken. Alle diese Klippen hat Max Möller in seinem „Blondelschen" umsegelt. Das Märchen ist an sich keineswegs neu, sondern liegt eine ganze Anzahl Jahre zurück, ist aber in Bochum noch nicht aufgeführt worden, so daß es für die Bochumer Kinderwelt eine Neuheit bedeutet. Ueber seinen Inhalt hat ja in sehr ausführlicher Form bereits in der letzten Montagsnummer Onkel Nikolaus geplaudert, so daß wir uns auf einige ergänzende Bemerkungen beschränken können.

Da bei einem Weihnachtsmärchen der äußere Eindruck sehr wesentlich ist, sei zunächst die geschmackvolle, reiche, aber doch nicht aufdringliche Ausstattung mit Anerkennung erwähnt. Nach Heinrich Holstes Entwürfen hatte Ernst Presber ein halbes Dutzend fesselnde Bilder entworfen, die in geschickter Steigerung zu glanzvollem Ende führten. Auch die musikalische Untermalung, die von dem früheren sächsischen Militärkapellmeister Matthey stammt, erfuhr unter der Leitung unseres Schauspielmusikdirektors Emil Peeters eine sehr stimmungsvolle Wiedergabe. An kostümlicher Pracht war gleichfalls nicht gespart worden, so daß der Gesamteindruck nichts zu wünschen übrig ließ. Dazu kam, daß alle Schauspieler mit Lust und Liebe bei der Sache waren. In erster Linie gilt das von dem reizenden Blondelschen (Magda Reichardt), dem edlen Prinzen (Kurt Trepte) und dem lustigen Musikanten Tauti (Demetrius Galbierz). Auch Elisabeth Funcke als gute Fee, Adolf Schneider als böser Zauberer, Liesel Alex als Mimimaus und all die Anderen gingen völlig im Spiel auf, so daß heller Jubel den ganzen Abend über herrschte. K.

Liederabend im Parkhaus.

Heinrich Schlusnus.

„Lieder- und Arienabend" hieß es eigentlich. Wir wollen nicht jedesmal darüber rechten. Wenn ein Sänger so stark dramatisch begabt ist wie Heinrich Schlusnus, kann man es gut verstehen, daß er nicht nur Lieder, sondern auch Arien singen will. Und die Zuhörer hat er ja dabei ganz sicher auf seiner Seite.

Trotzdem lag das künstlerische Schwergewicht des Abends im ersten Teil. Schon öfters konnte man sich darüber freuen, daß der Künstler es versteht, seinen Vortragsfolgen einen eigenen Ton zu leihen. Diesmal klang das Eigene weniger stark in den Namen des Komponisten — es waren Schubert und Wolf — als in der Auswahl der Lieder durch. Von beiden Liedermeistern sang Schlusnus außer bekannteren Werken auch solche, die man selten im Konzertsaal hört. Alle aber waren mit Bedacht und künstlerischem Feingefühl so ausgewählt, daß jede Nummer einen besonderen Vorzug der unvergleichlichen Stimme hervortreten ließ und daß sich doch ein abgerundeter Gesamteindruck ergab.

Schlusnus hat die beneidenswerte Fähigkeit, immer das richtige Eingangslied zu finden, das sich technisch zum Einsingen eignet und zugleich gefühlsmäßig die hochgespannte Feststimmung seiner Liederabende unfehlbar festlegt. So auch gestern wieder mit dem einfach-großen Schubertliede: „Ich will von Atreus' Söhnen singen". Wenn sich in der schwierigen dramatischen Szene „Totengräbers Heimweh" noch einige Unebenheiten der Tongebung zeigten, so waren diese schon bei dem „Jüngling an der Quelle" völlig geschwunden. Dieses Lied und das folgende, „Die Stadt", mit seinem erschütternden dramatischen Ausbruch am Schluß, waren an vollendeter Gestaltung die Höhepunkte der Schubertreihe. Von Wolf hinterließen den tiefsten Eindruck das herbe „Biterolf", der mit seinem ritterlichen Klang so gut zu dem Charakter der Schlusnusschen Stimme paßt, und die beiden entzückenden Lieder „Der Gärtner" und „Ein Ständchen", deren zarte Schönheit der Sänger mit ganz überlegener Gestaltungskraft anfaßte.

Uebrigens waren gerade die beiden letztgenannten auch Meisterwerke der Begleitung; der noch junge Pianist Franz Rupp hatte an ihrem Erfolge großen Anteil. Ein modulationsfähiger Anschlag zeichnet den Künstler aus; der „leise rieselnde Quell" klang unter seinen Händen ebenso überzeugend wie das trübe Nebelbild der Stadt am Horizont oder das feurige Stürmen in dem Wolfschen „Liebesglück".

Von den Arien, die auf dem Programm standen, verdiente wohl die aus „Zampa" den Preis; am stärksten aber wirkten wiederum diejenigen, die Schlusnus auf die Beifallsstürme hin zugeben mußte: Der Prolog aus dem „Bajazzo" und vor allem die Kavatine des Figaro aus Rossinis „Barbier von Sevilla", die er noch ebenso vollendet sang wie vor zwei Jahren. Auch nach vier Zugaben legte sich der Beifall für den Sänger und seinen Begleiter nur langsam. R. E.

Asta Nielsen in Bochum.

Gastspiel im Unionpalast.

Wäre nicht gestern Abend in Bochum sozusagen „der Teufel los" gewesen, dann würde Asta Nielsen ohne Zweifel die Gäste nicht haben zählen können. So aber teilte sich die Bochumer geistige Gemeinde in zu viele Lager. Zu einem Siege über das Ganze wird die Gepriesene also vielleicht noch einmal wiederkehren dürfen — er ist ihr sicher.

Es war von ungemein großem Reize, die Frau, die seit Bestehen des Großfilms lange Zeit die unbestrittene Liebeskönigin im Kino war, mit der Arm und Reich lachte, litt und weinte, jetzt wieder auf der Bühne zu sehen, von der sie herkam, um in der Kinderzeit des Kino einer neuen Kunst zu dienen. Sie kehrt zurück zur Bühne, da die flachen Gesellschaftsfilme der Neuzeit ihr nicht mehr genügen. Sie will nicht Schein, sondern volles Leben geben.

Mit eigenem guten Ensemble erscheint sie in dem kurzen Dreiakter Rita Cavalini, dessen Hauptfigur sie darstellt, eine Opernsängerin, eine Violetta, eine Weltdame, deren erstes, wahres Liebeserlebnis keine Erfüllung, sondern Entsagung bringt nach einem nutzlos vertändelten Leben, dessen Unwert nun zentnerschwer ihre Seele drückt. Ein Schauspiel von E. Shalbon, das aber ebensogut etwa Sudermann geschrieben haben könnte.

Und nun sah man ihre immer noch ganz wundervolle Bühnengestalt, hörte ihre singende, klangvolle Altstimme in allen Tonarten des Gefühls, sah ihr fein beherrschtes, bis in die kleinsten Einzelheiten künstlerisch abgewogenes und doch so einfaches und wundersam natürlich bleibendes Gebärdenspiel, so ganz ohne jede Geste und unwahre Pose. Man folgte nicht nur mit Andacht der eigenartigen Sprache ihres fremden Mundes, sondern auch dem Ausdrucksspiel ihrer Märchenhände. Ja, diese Frau versteht es, ihre Seele auszugießen, sie gibt echtes Gefühl, blutvolles Leben selbst aus den Fingerspitzen.

So riß sie auch in Bochum einfach alles mit und konnte am Ende über einen Beifall quittieren, der nicht etwa als ein Achtungserfolg gewertet werden darf; nein, hier wogte ehrliche Begeisterung für eine Frau, die das Rüstzeug zu einer großen Tragödien in sich trägt. Sie will das Schicksal noch zwingen. Es hat den Anschein, daß sie mehr Glück dabei haben wird, als ihre Rita Cavalini mit der Liebe zu dem jungen Geistlichen. Das Zusammenspiel war prächtig. Vor allem aber sei ihres Partners Lutz Altschul gedacht, der den Thomas Armstrong mit großem Empfinden gab. M. F.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Heute abend geht eine Wiederholung von Puccinis „Butterfly" in Szene. — An Neuaufführungen in den nächsten Wochen sind geplant für das Schauspiel der neue Werfel „Paulus unter den Juden" unter der Spielleitung des Intendanten Dr. S. Schmitt. Die erste große Gesellschaftskomödie dieser Spielzeit studiert Dr. Hans Burbaum ein: Oskar Wilde „Die Frau ohne Bedeutung". Die Oper bringt kommenden Samstag „Hoffmanns Erzählungen" unter der Spielleitung von Karl Siebold und der musikalischen Leitung von Wilhelm Grümmer. (Der Vorverkauf für diese Vorstellung beginnt heute). „Tristan und Isolde" wird in einer Neuinszenierung von Dr. Alexander Schum und der musikalischen Leitung von Paul Drach in der Weihnachtswoche gegeben.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Auf das am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, im Stadttheater stattfindenden Symphoniekonzert (Vormiete 5. Konzert) wird nochmals hingewiesen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

ga Laer, 30. November. Im voll besetzten Saale des Wirts Arens veranstaltete am letzten Sonntag der katholische Kirchenchor einen Liederabend, der von Pfarrer Meier-Frankenfeld durch eine Ansprache eröffnet und geleitet wurde. Man konnte es verstehen, wenn anfangs die Zuhörer durch mehrere Chöre aus der düsteren Novemberstimmung im Geiste in die Frühlingszeit versetzt wurden. Im zweiten Teile wurde besonders die Heimat besungen. Der Verein verfügt über ein gutes Stimmenmaterial, und Sänger und Sängerinnen folgten mit aufmerksamer Hingabe dem Stabe des Dirigenten Rektor Schmoll. Der Vortrag sämtlicher Chöre machte der tapferen Sängerschar sowie dem Dirigenten alle Ehre. Die eingelegten Kinderreigen und Volkstänze wurde mit großer Freude aufgenommen. Leider kamen die schönen Darbietungen des Maderschen Orchesters wegen der Unruhe wenig zu Gehör. Unter gespannter Aufmerksamkeit erfreute ein vierzehnjähriger Geigenvirtuose die Zuhörer durch zwei allerliebste Vorträge. Das Lustspiel am Schluß: „Wildfangs Berufung" ließ die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen; dafür sorgte „Anton Leinöl". Alles in allem: Ein schöner Abend.

⊙ Gerthe, 30. November. Ein Unglücksfall ereignete sich in der Familie Hoppstädter. Während die Ehefrau ihr jüngstes Kind stillte, zog der 1¾ Jahre alte Sohn einen Topf mit kochender Milch vom Herd und goß sich den Inhalt über den Körper, so daß es mit schweren Brandwunden dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden mußte. Nach qualvollem Leiden ist das Kind jetzt gestorben.

f Gerthe, 30. November. Die Kirche in Gerthe-Hiltrop ist soweit fertiggestellt, daß am kommenden Sonntag Richtfest gefeiert werden kann. Von einer größeren Festlichkeit soll Abstand genommen werden. Die Kirchenvertretung wird mit den Arbeitern und Leitern des Baues in der Wirtschaft Hubbert die Feier in würdiger Weise begehen. — Die Eheleute Landwirt Hülsmann feiern am kommenden Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

s Harpen, 30. Nov. Der Evangelische Arbeiterverein hatte am Sonntag nachmittag im Vereinslokal Wirtschaft Ruwe seine Novemberversammlung. Die Weihnachtsfeier findet am 26. Dezember in Ruwes Saal statt. Chöre, Ansprachen, Aufführungen wechseln ab. Auch die Kornharpener Kinder werden sich beteiligen und das Stück „Das Weihnachtswunder" aufführen. In dieser Versammlung hielt Pfarrer Paulmann noch einen Vortrag über „Der Bauer in der deutschen Vergangenheit."

br Werne, 30. November. In unserer Gemeinde findet augenblicklich die Feuerschau durch den Bezirksschornsteinfegermeister und einem Oberlandjäger statt.

x Langendreer, 30. Nov. Die Entwässerungsarbeiten auf der Strecke Langendreer-Witten-West schreiten rüstig voran. Nach Fertigstellung dieser Entwässerungsanlage ist ein seit Bestehen dieser Strecke übler Zustand beseitigt. — Auf der Kaiser- und Friedrichstraßen-Ecke fuhren gestern abend gegen 8 Uhr ein Radfahrer und ein Auto so heftig zusammen, daß der Radfahrer in großem Bogen auf die Straße flog. Das Fahrrad wurde total zertrümmert und der Radfahrer am Kopf schwer verletzt.

□ Langendreer, 30. November. Es sind zu zahlen bei der Amtskasse Langendreer bis zum 5. d. laufenden M. Schulgeld für das Realgymnasium und die Mädchenmittelschule, bis zum 15. d. laufenden M. Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer und Gemeindezuschläge. Schonfrist (für Zahlung der Vorzugszuschläge) 1 Woche. — Zahlung der Grundvermögens- und sonstiger Steuern sowie Auszahlung der Renten usw. in Somborn am 6. Dezember, in Stockum am 8. Dezember. — In Stockum findet an jedem Freitag vormittag von 10 bis 11 Uhr Auszahlung der Erwerbslosen und Annahme von Steuern und sonstigen Abgaben statt.

h Stockum, 30. November. Die nächste Mütterberatungsstunde findet am Donnerstag, 2. Dezember, nachmittags um ½4 Uhr in der hiesigen evangelischen Volksschule statt. — Daran anschließend ist eine Lungenfürsorgesprechstunde.

Aus dem Kreis Hattingen.

K Linden-Dahlhausen, 30. November. In der letzten Sitzung des Kuratoriums der bergmännischen Berufsschule von Linden-Dahlhausen gab Direktor Ortmeier einen kurzen Ueberblick über die Vorgänge in der Schulbewegung der letzten drei Jahre. Es wurde sodann u. a. beschlossen, diesen Winter Vorträge durch den Oberarzt Dr. Koch über Gesundheitswesen halten zu lassen. An die besten Schüler werden bei der Schulentlassung Prämien verteilt in Form von fachwissenschaftlichen Werken. Vor 1923 besuchten im Ruhrkohlenbezirk rund 25 000 Schüler die Schulen, während es nach dem heutigen Stande nur rund 11 000 sind. Hierauf erstattete Rektor Funke, der Leiter der örtlichen Schule, einen Bericht, der zusammenfassend folgendes ergab: Die Schule ist im Jahre 1921 gegründet worden und fing mit 28 Schülern an, stieg im Jahre 1922 auf 186 und erreichte Anfang 1928 die Höchstzahl von 285 Schülern. Aus der Versammlung wurde angeregt, Filmvorträge für die Schüler halten zu lassen. Weiter wurde angeregt, die Lehrwerkstätten am Orte zu vermehren. — Der Amtshausmeister Heinrich Storckmann hierselbst konnte am 1. Dezember d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des Amtes Linden-Dahlhausen zurückblicken. Die Amtsverwaltung und die Beamten und Angestellten des Amtes ehrten den Jubilar in sinniger Weise.

n Hattingen, 30. November. Den Erwerbslosen der Stadt Hattingen sind Kartoffeln geliefert worden, die als nicht genießbar zu bezeichnen sind. Gegen die Zahlung des ganzen, festgesetzten Preises für diese Kartoffeln haben die Erwerbslosen Hattingens in einer Versammlung eine Entschließung gefaßt.

ü Welper, 30. November. In der Gemeinde Welper hat sich in den letzten Tagen wieder ein Unhold umhergetrieben, der sich in unsittlicher Art und Weise an Mädchen und Kinder heranmacht. Da in der letzten Zeit derartige Fälle wiederholt vorgekommen sind, werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, ihre Kinder entsprechender zu belehren. Alle Personen, die über das Auftreten eines solchen Unholds Angaben machen können, wollen sich an die nächste Polizeiverwaltung bezw. an den nächsten Polizeibeamten wenden.

ü Buchholz, 30. November. Einen schweren Unfall erlitt der Landwirt B durch ein ihm in den Wagen fahrendes Auto. Als B. am Samstag mit seinem Fuhrwerk von Dortmund sich auf dem Heimweg befand und auf dem Wagen stand, wurde sein Fuhrwerk plötzlich von einem Auto von hinten angefahren, er wurde vom Wagen geschleudert und an Kopf und Beinen schwer verletzt. B. wurde zum Krankenhaus Blankenstein transportiert. Das Auto selbst ist stark beschädigt, das Pferd ist heil geblieben. — Nachts haben Diebe von den noch auf dem Platz der früheren Zeche „Blankenburg" lagernden Eisenteilen eine erhebliche Menge entwendet. — Vor einiger Zeit waren dem Wirt D. aus seiner Kasse hinter der Theke 50 Mark entwendet worden. Da nun die Polizei ziemlich sicheren Verdacht schöpfte und mit der Ermittelung rechnen konnte, wurden mit einem anonymen Schreiben die 50 Mark eingesandt, damit kein Unschuldiger verdächtigt wurde.

Stadtkreis Witten.

Werkgemeinschaft für deutsche Arbeit und Kunst.

× Witten, 30. Nov. Der Vossche Saal wies am Donnerstag eine ausgezeichnete Besetzung auf. Es war eine Feier besonderer Art, die hier veranstaltet wurde. Etwas ganz Neues, einzig in Deutschland Dastehendes sollte gegründet werden: die Werksgemeinschaft für deutsche Art und Kunst. Dr. Krug, der Leiter unserer Freilichtbühne, ist der Vater dieses Gedankens. Außer den Vertretern der Behörden, der städtischen Körperschaften, der Geistlichkeit und geladenen Gästen waren noch eine Anzahl Ehrengäste erschienen. Das städtische Orchester unter Fliegners Leitung, der Madrialchor mit Schütze als Dirigent, trugen wesentlich zur Verschönerung der Feier bei. Oberbürgermeister Laue hielt die Begrüßungsansprache. Insbesondere begrüßte er den Vertreter des Regierungspräsidenten in Arnsberg, Landrat von Nasse, den Vertreter des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen, Dr. Weber. Der Kultusminister und der Wohlfahrtsminister hatten Schreiben gesandt, in denen sie die besten Wünsche für das Vorhaben aussprachen. Es sei die Frage entstanden, wie die Spiele auf dem Hohenstein als eine Dauereinrichtung sichergestellt werden könnten. Dr. Krug sei mit dem Plan an die Stadt herangetreten, eine Werkgemeinschaft zu gründen, mit der dann weiter gearbeitet werden könne. Der Plan habe die Billigung der Kommissionen und des Magistrats gefunden. Landrat von Nasse wünschte den neuen Bestrebungen einen schönen Verlauf. Dr Krug bezeichnete als Sinn und Ziel der Veranstaltungen die Absicht, die sommerlichen Spiele auf dem Hohenstein immerweiter auszubauen. Unser ganzes Wesen müsse sich offenbaren, Volkseigentum, Menschheitseigentum werden. Ein bestimmter Zweckgedanke müsse maßgebend sein. Im kommenden Jahre wolle man „Götz von Berlichingen" spielen. Dr. Krug teilte dann noch mit, daß Lienhardt ihm und der Wittener Werkgemeinde zu dem Vorhaben ein Glückwunschschreiben gesandt habe. Er erkläre nun hiermit die Werkgemeinschaft als gegründet.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

rt Wanne-Eickel, 30. November. In der Nacht zum Montag gerieten in einer Wirtschaft in Eickel-Holsterhausen mehrere junge Burschen in einen Streit, weshalb sie schließlich von dem Wirt aus dem Lokal verwiesen wurden. Die Keilerei setzte sich draußen fort. In dessen Verlaufe zog einer plötzlich sein Messer und versetzte seinem Gegner einen Stich in die Lunge. Der Schwerverletzte brach zusammen und starb nach wenigen Stunden. Die Leiche ist beschlagnahmt. Die Polizei hat noch in derselben Nacht drei der Mitbeteiligten festgenommen. — Der Bergindalide Komacz stürzte, als er seine in der Josefstraße wohnende Tochter besuchen wollte, so unglücklich die Treppe hinab, daß er einen Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen er bald danach starb. — Eine ungemein rohe Tat verübte am Sonntag ein Anwohner der Bielefelder Straße. Er hetzte seinen großen bissigen Schäferhund auf einen Bergmann. Der Hund biß sich derart fest, daß er nur mit Gewalt abgerissen werden konnte. Der Bergmann mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die rohe Tat dürfte dem Hundebesitzer wahrscheinlich teuer zu stehen kommen.

po Wanne-Eickel, 30. Nov. Ein Autounfall ereignete sich auf der Herner Straße an der Kurve des Wasserturms. Der Wagen geriet ins Schleudern und fuhr gegen eine Mauer. Das Vorderteil des Wagens wurde schwer beschädigt. — Dem Bergmann Johann Drymalski, Dorstener Straße 58, ist die Erlaubnis erteilt worden, den Namen Träumer zu führen.

:: Wanne-Eickel, 30. November. Für die Aufführung von Händels Oratorium „Saul" am kommenden Sonntag wird ein außerordentlicher Apparat aufgeboten: Orchester von etwa 37 Musikern, großer Chor von ungefähr hundert Sängern, vier Gesangssolisten von Rang. Musikalischer Leiter ist Musikdirektor Mehrmann. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß auch dieses Konzert des Volksbildungsverbandes wie die vorhergehenden, alles in Wanne-Eickel, was Interesse für Musik hat, in die Stadthalle ziehen wird, sodaß mit einem vollen Haus gerechnet werden kann. Der Vorverkauf befindet sich in Wanne bei Quarz, Nonnenberg und der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins am Bahnhof, in Eickel bei Droste und Ernsting. Gewerkschaftsmitglieder und Schüler erhalten Eintrittskarten zum Vorzugspreise von 75 Pfg. — Im hiesigen Bezirk läßt sich ein einheitliche Entwicklung des Arbeitsmarktes zur Zeit nicht beobachten. Im Bezirke des hiesigen öffentlichen Arbeitsnachweises werden in der Woche vom 18. bis 24. November betraut: 303 Erwerbslose unter 21 Jahren, 513 Erwerbslose über 21 Jahren, 417 verheiratete Personen ohne Kinder, 317 mit 1 Kind, 244 mit 2 Kinder, 148 mit 3 Kinder, 62 mit 4 Kinder, 36 mit 5 Kinder, 14 mit 6 Kinder, 3 mit 7 Kinder, 1 mit 8 Kinder. Bei öffentlichen Notstandsarbeiten werden beschäftigt: 315 (294) Erwerbslose mit 167 (162) Frauen und 264 (257) Kindern.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

w Wattenscheid, 29. November. Der Naturheilverein veranstaltete Sonntag abend im Saale Theodor Schlenkhoff, Werkstraße, einen Vortrag Dr. Adorno, Kneipparzt aus Wörishofen. Er sprach über „Nervosität und Neurasthenie, ihre Heilung und Verhütung." — Die Bürgergesellschaft „Eintracht" beging Donnerstag abend in der Kronenburg (Sonnenschein) ihr diesjähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Bauunternehmer Ricken, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Der zweite Vorsitzende Kartenberg sorgte für die nötige Stimmung. Ein Tanzkränzchen beschloß die gut verlaufene Feier. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand an der Ecke Ost- und Freiheitsstraße eine große Schlägerei. Die Polizei stiftete Ruhe. — Der Radsportverein 1925 Wattenscheid feierte Sonntag im Saale des Wirtes Bien das erste Stiftungsfest. Bendig begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Dann wurde die Siegerehrung vom letzten Vereinsrennen um die Meisterschaft vorgenommen. Den 1. Preis erhielt Rosenstock, den 2. Preis Theodor Bendia, den 3. Preis Emil Bendig, den 4. Preis Gustag Morwinski, den 5. Preis Weiß und den 6. Preis erhielt Dorn.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

† Gelsenkirchen, 29. Nov. Die Stahlhelm-Organisation wollte, wie im Vorjahre, eine Sammlung alter Kleidungsstücke bei der Bürgerschaft veranstalten. Das Polizeipräsidium hat diese Sammlung verboten.

Der Prozeß gegen den Juwelenräuber Spruch.

Berlin, 30. November.

Vor dem erweiterten Schöffengericht, das in den Moabiter großen Schwurgerichtssaal gezogen ist, nahm heute unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den Juwelenräuber Spruch seinen Anfang. Die Anklage lautet trotz der abgegebenen Schüsse nur auf vollendeten schweren Raub. Wegen Hehlerei mitangeklagt sind die Schwester des Angeklagten, Charlotte Spruch, sowie seine Freundin, die Filmstatistin Ilse Ringhausen, der er aus dem Raub eine Perlenkette und eine Uhr geschenkt hatte. Während die beiden weiblichen Angeklagten in Freiheit sind, wurde der Angeklagte Spruch aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Johannes Spruch, der jetzt 29 Jahre alt ist, wurde in Ratibor geboren. Er ist unverheiratet. Zweimal ist er von Breslauer Gerichten vorbestraft, einmal wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls mit neun Monaten Gefängnis und das andere Mal wegen Zuhälterei mit zwei Monaten Gefängnis. Die 31jährige Mitangeklagte Charlotte Spruch war am Breslauer Telegraphenamt tätig. 1925 zog sie mit ihren Eltern nach Berlin, konnte hier aber keine Arbeit finden. Die 21jährige Filmstatistin Else Ringhausen ist die Tochter eines Gewerkschaftssekretärs aus Köln. Sie ist mit drei Wochen Gefängnis wegen Diebstahls in einer Pension vorbestraft.

Die Vernehmung des Angeklagten Spruch.

Der Vorsitzende ermahnte den Angeklagten, bei Schilderung seines Lebenslaufes, der gewiß viel Interessantes enthalte, möglichst die Wahrheit zu sagen. Spruch schilderte dann zunächst seine Jugendstreiche. In seinem zwölften Lebensjahre habe er sich einmal wegen heftiger Vorwürfe seiner Mutter auf die Eisenbahnschienen werfen wollen. Er sei aber daran gehindert worden. Er sei dann später in zahlreichen Geschäften tätig gewesen, habe es aber immer nur wenige Wochen ausgehalten.

Rechtsanwalt Fuchs machte darauf aufmerksam, daß in der Familie Spruch eine große schwedische Millionenerbschaft eine Rolle spiele, um die die ganze Familie hindurch kämpfe.

Der Angeklagte Spruch setzte dann die Schilderung seines Lebenslaufes fort. Bei dem oberschlesischen Aufstand will er viele Heldentaten vollbracht haben. Er machte dann Angaben über weitere Selbstmordversuche. So habe er im Jahre 1921 aus Liebeskummer Selbstmord begehen wollen. Er habe sich dazu 400 Schuß Munition und zwei große Mauserpistolen gekauft. Im Zusammenhang mit einem Verhältnis in Berlin sei er dann wegen Zuhälterei bestraft worden. In die gleiche Zeit sei auch sein Einbruch in Breslau gefallen, zu dem er von guten Freunden angestiftet worden sei. Nach Verbüßung seiner Gefängnisstrafe sei er Anfang dieses Jahres auf die Idee gekommen,

einen großen Coup auszuführen.

Er habe sich überlegt, wie man als Abenteurer berühmt werden könne. Es sei gerade die Zeit der Polizeiausstellung gewesen, und er habe sich gedacht, es müsse etwas geschehen, was die Welt noch nicht gesehen habe. Für Juwelen habe er sich schon immer interessiert. Brillanten hätten ihn fasziniert. Wenn es nicht gelänge, hätte er sich erschießen wollen, damit dann nach seinem Tode die Welt von ihm erfahre. Auf der Polizei hätte er dann sagen wollen, er sei durch Eid gebunden, er sei nur der ausführende Teil. Die Sache habe ein Herr der höchsten Berliner Gesellschaft, ein Regierungsmann, arrangiert, um die Polizei auf die Probe zu stellen. Dann wäre er der glücklichste Mensch auf der Welt gewesen. Es sei aber anders gekommen. Der Angeklagte schildert dann die bekannten Vorgänge anläßlich seines Einbruches bei dem Juwelier Marotti. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er geschossen habe, erwiderte der Angeklagte: „Mit Tamtam sollte es gehen, wie es bei mir immer gewesen ist, mit Feuer!" Der Angeklagte gab dann eine genaue Schilderung der Einzelheiten des Raubes sowie von seinen Bemühungen, sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen. Er schilderte seine Bekanntschaft mit der Filmstatistin Else Ringhausen, der er in einem Hotel die Uhr mit Kette und eine Perlenkette geschenkt habe. Bei seiner Verhaftung habe er zunächst die Geschichte mit der Sonja angegeben. Sein Geständnis habe er aber erst abgelegt, als er gesehen habe, daß seine Schwester, die er nicht verraten wollte, die Ringe herausgegeben hätte.

Die Vernehmung der Mitangeklagten.

Die Angeklagte Charlotte Spruch bekundete, sie habe vorher keine Ahnung von den Plänen ihres Bruders gehabt und ihm auch eine solche Tat nicht zugetraut. Erst abends habe sie von dem Raubüberfall gelesen und daran gedacht, daß ihr Bruder dabei im Spiele sein könne. Sie habe sich dann entschlossen, die Sachen zu vergraben.

Die Angeklagte Ringhausen bestätigte die Angaben Spruchs. Sie habe geglaubt, daß die Uhr ganz wertlos gewesen sei. Sie bestritt, von dem Juweleneinbruch etwas gehört zu haben.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Johannes Spruch wegen schweren Raubes eine Zuchthausstrafe von insgesamt acht Jahren drei Monaten unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft, ferner Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Charlotte Spruch fünf Monate und gegen Else Ringhausen drei Monate Gefängnis wegen Hehlerei.

Das Urteil.

Nach etwa einstündiger Beratung des Gerichtes verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Crohne, folgenden Urteilsspruch: „Es werden kostenpflichtig verurteilt: Johannes Spruch wegen schweren Raubes, Nötigung und Waffenbesitzes zu einer Zuchthausstrafe von sechs Jahren zwei Monaten sowie zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Die Stellung unter Polizeiaufsicht wird als zulässig erklärt. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft sollen angerechnet werden. Charlotte Spruch erhält wegen Sachhehlerei fünf Monate Gefängnis, Else Ringhausen gleichfalls wegen Sachhehlerei drei Monate Gefängnis.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

w Wattenscheid, 29. November. Der Naturheilverein veranstaltete Sonntag abend im Saale Theodor Schlenkhoff, Werkstraße, einen Vortrag Dr. Adorno, Kneipparzt aus Wörishofen. Er sprach über „Nervosität und Neurasthenie, ihre Heilung und Verhütung." — Die Bürgergesellschaft „Eintracht" beging Donnerstag abend in der Kronenburg (Sonnenschein) ihr diesjähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Bauunternehmer Ricken, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Der zweite Vorsitzende Kartenberg sorgte für die nötige Stimmung. Ein Tanzkränzchen beschloß die gut verlaufene Feier. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand an der Ecke Ost- und Freiheitsstraße eine große Schlägerei. Die Polizei stiftete Ruhe. — Der Radsportverein 1925 Wattenscheid feierte Sonntag im Saale des Wirtes Bien das erste Stiftungsfest. Bendig begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Dann wurde die Siegerehrung vom letzten Vereinsrennen um die Meisterschaft vorgenommen. Den 1. Preis erhielt Rosenstock, den 2. Preis Theodor Bendia, den 3. Preis Emil Bendig, den 4. Preis Gustag Morwinski, den 5. Preis Weiß und den 6. Preis erhielt Dorn.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

† Gelsenkirchen, 29. Nov. Die Stahlhelm-Organisation wollte, wie im Vorjahre, eine Sammlung alter Kleidungsstücke bei der Bürgerschaft veranstalten. Das Polizeipräsidium hat diese Sammlung verboten.

Letzte Telegramme

Die Kleinrentnerfürsorge.

Berlin, 30. November.

Im Reichstag ist von den Deutschnationalen ein Initiativgesetzentwurf über die Kleinrentnerfürsorge eingebracht worden. Danach sollen die Kleinrentner unbeschadet der grundsätzlichen Fortgewährung der zurzeit von den Fürsorgeverbänden gewährten Leistungen Anspruch auf eine Mindestrente haben, deren Höhe von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats und eines Reichstagsausschusses festgesetzt werden. Bei Bedürftigkeit und bei Bemessung der Leistungen sollen von Verwandten zufließende Unterhaltsbeiträge und der Wert der eigenen Wohnung auf eigenem Grundbesitz außer Ansatz bleiben. Ebenso soll ein Rückgriff auf das Vermögen der Versorgungsempfänger unzulässig sein.

Die Verkaufsverhandlungen des Hotels „Kaiserhof".

Berlin, 30. November.

Die heutige Hauptversammlung der Hotelbetriebsgesellschaft nahm Kenntnis von den im Verfolg der Rationalisierungsmaßnahmen erfolgten Verhandlungen über den Verkauf des Hotels „Kaiserhof" mit dem Reich und lehnte eine Verlängerung des bisherigen Vertrages ab, ermächtigte jedoch den Vorstand und den Aufsichtsrat, die Verhandlungen weiter zu führen und den Verkauf eventuell durchzuführen, wobei auf die veränderten Verhältnisse hinsichtlich der Preisbildung Rücksicht genommen werden müsse. Inzwischen wurde die Verwaltung beauftragt, zwecks Vermeidung der Stillegung des Hotels die anderweitig eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen, besonders mit der Stadt Berlin und dem preußischen Staat, die beide ein großes Interesse an einem Weiterbestehen des Hotelbetriebes bekundet haben, in Verbindung zu treten, um deren Vorschläge zu hören.

Großfeuer in Mecklenburg.

Lübeck, 30. November.

Wie aus Schöneberg in Mecklenburg mitgeteilt wird, brach aus bisher unbekannter Ursache heute früh in dem Rohölmotorenraum der Getreidehandlung von Jacobs ein Großfeuer aus. Der gesamte Maschinenraum mit wertvollen Maschinen und dem Mühlengetriebe wurde vollkommen vernichtet. Auch das Oelkuchenlager wurde ein Raub der Flammen.

Die Gefangenenmeuterei in Gleiwitz.

Gleiwitz, 30. November.

Der im Gerichtsgefängnis gefesselt aufgefundene Justizwachtmeister Krause wurde verhaftet. Er steht unter dem Verdacht der Mittäterschaft und Bestechung. Bei seiner Vernehmung verwickelte er sich in Widersprüche. Außerdem wurde bei ihm ein Betrag von 300 Mark vorgefunden, den er angeblich von seiner Braut aus Leobschütz erhalten haben will.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Bochum

Kleingarten

H. Freitag

Was hat der K
gesundheit zu tun,
Ja, leider gibt es
hörden, die derselb
Kleingartenbau üb
einer großen Geste
soll es sein, Aufklä
Volksgesu
nur schaffen, wenn
geboren wird und i
groß gezogen wird.
Elend, wer kennt
Großstadt? Als
nachgewiesen, daß i
wohnen. Aber au
Tausende und Aber
großer Kinderzahl
hausen. Die Eltern,
auf Verdienst ange
Hause, die Kinder
sogenannten Wohn
Kleingartenb
Wohnung einen G
Berührung mit der
frohe und gesunde
ganze Zukunft hän
Erziehung ab. La
wieder tummeln u
wie ein Füllen au
unseren Spielplätze
hen Menschen her
Helfern und Spiel
Das will
bau. Heute ruft
die Zukunft, alles
Sportvereine bekom
Sportplätze gebaut
auch wir unterstütze
in die Etats der
dort alljährlich für
braucht werden, al
Was aber wir
Alter von der Geb
Gerade in den
wir haben Säugli
ein Teil der Aern
Zeit das Paradies
Sandhausen, Bewe
in der Sonne gegeb
sie wieder zurück m
engen Großstadthöf
Technik baut Quar
len, Ersatz der S
deutende Errungen
sollte auch allen de
Volksgesundheit be
unsere Jugend, vo
Alltheilerin —
an frischer Luft u
starkes Geschlecht.
Hierzu helfen
Kleingartenbau La
Spielplätzen für u
wendigen Mittel,
allein unserer Juge
und Bewegung in
den Erwachsenen,
will er wieder zu
Alle, die ein freudl
nung zwängt, will
Scholle in Berühru
Luft und Sonne.
Krankenhäusern,
wenn der Mensch
zurück muß, doppelt
ihm versagt bleibt,
Aber auch den
ein Erholungsplätz
Natur. Geht einm
anlage, seht euch da
sichter von Großsta
es allen zum Bew
ten ihnen bedeutet.

* Personalnac
helm Albring u
standen vor dem
ferenbarprüfung.

DAS EV

GUI

31)

Da schrie Hed
durch die letzten
Als der Diene
waren, anlangten
liegenden Gutsherr
geschlossen hatte un
breit oberhalb des
mer breiter werde
und über die Schi

Die Autokappe
tung verloren habe
ihres Haares durch
Worte stammelte
strömte ihr süßes
Tränen.

In ihren Arm
hegt, während sich
zum Gute suchte.
Fetzen aus dem
hatte sie den unal
strebt, bis man da
Hilfe des Dieners
und notdürftig ver
Auto schon wieder
Küstrin, um einen
Stunde später eint

Taghell war
lief die Dienersch
kaserne und in all
das Rosenboskett v

Denkt stets an dies Zeichen –
es bedeutet:

das Haus der hohen Qualitäten
das Haus der großen Leistungen
das Haus der billigen Preise

Zu Weihnachten – denkt besonders daran



Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, solide Gebrauchsware . . . -.32, **-.29**
Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware . -.48, **-.38**
Maccotuch 80 cm breit, für elegante Leibwäsche . . . **-.68**
Wäschetuch 130 cm breit, vorzügliche Linonware . . . **-.88**
Haustuch 150 cm breit, vollgebleichte, starkfädige Lakenware . . . **-.95**
Handtücher 48/100, gute Gerstenkornware mit roter Kante . . . -.48, **-.35**
Damast-Handtücher 48/100, vorzügliche Halbleinen-Qualität . . . **-.78**
Damast-Handtücher 46/100, prima Rein-Leinen . . . **-.95**

Tischtücher 150 cm lang, gute Drell-Qualität . **1.85**
Tischtücher groß geblümt, 125/150 cm lang, Halbleinen-Damast 3.65, **2.65**
Tischtücher 130/160 halbleinen Damast **4.85**
130/225 groß **6.90**
passende Servietten, 60/60 cm . . . . **-.78**
Kaffeedecke 150 cm lang, waschecht, hübsche Dessins **1.45**
Kaffeedecke 150 cm lang, in schöner Ausmusterung **2.45**
Künstler-Decken 130/150 cm lang, neuzeitliche Muster, auf Rips oder Crêpestoffen . 6.85, **5.65**
Tee-Gedecke mit farbiger Kante, und sechs Servietten **2.45**
Tee-Gedecke 130/160 groß, prima halbleinen Damast, mit sechs Servietten **4.90**

Taschentücher

Kinder-Tücher mit Bildern . . . . . 0.12, 0.09, **-.07**
Herren-Tücher weiß Linon, gute Qualität . . 0.17, **-.14**
Herren-Hohlsaumtücher mit farbiger Kante, gebrauchsfertig . . . . **-.22**
Damen-Tücher festoniert, mit bestickter Ecke, ... 6 Stück **-.50**
Damen-Tücher Batist mit reich bestickter Ecke 3 Stück im Karton . . . . 0.85, **-.68**

Trikotagen

Normalhose haltbare Qualität, wollgemischt, mit Ueberschlag . . **-.95**
Futterhose weiß, besonders griffige Ware . . . **1.65**
Normalhemd gute wollgemischte Qualität **1.65**
Garnitur Jacke und Hose, in schönen Farben **3.65**
Kinder-Futteranzug grau, solide Ware . . . . Größe 60 **1.10** Jede weitere 20 ₰ mehr
Damen-Schlüpfer bestes Baumwollgewebe mit Doppelschritt . . . . . **-.68**
Damen-Futterschlüpfer festes, solides Gewebe . . . . **-.95**
Dam.-Futterschlüpf. schwere Qualität, in vielen Modefarben **1.95**
Kunsts. Futterschlüpf. Das beliebte Beinkleid, in großem Farbsortiment **2.90**
Damen-Untertaille solides Trikotgew., linksseitig gerauht **1.45**

Wollwaren

Kinder-Mützen reine Wolle, buntfarbig . . . -.85, **-.55**
Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle . . . **1.28**
Kinderwesten solide Qualität, in vielen Farben Größe 35 **2.60**
Kinder-Pullover hochgeschlossener Kragen, schöne Ausmusterung **2.90**
Rodel-Garnitur 5-teilig, prima reine Wolle . . . **12.50**
Damen-Pullover Wolle mit Seide in neuzeitlichen Mustern **6.75**
Damen-Weste nur in schwarz, ohne Arm **1.95**
Damen-Weste reine Wolle mit Seide, aparte Farbstellungen **6.45**
Damen-Weste weiche Zephirwolle, viele Modefarben **8.90**

Strümpfe

Damenstrümpfe gleichmässige Qualität, Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.38**
Damenstrümpfe echt Macco, gut verstärkt, schwarz und farbig . . . . . **-.68**
Kunsts. Strümpfe klares Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und verstärkter Hochferse . **-.95**
Damenstrümpfe Wolle plattiert, in vielen Modefarben mit Naht, alles verstärkt **1.50**
Damenstrümpfe Dauerseide, waschecht, elegante Qualität **1.95**
Winterstrumpf Kunstseide plattiert, mit Naht, alles verstärkt, reichhaltiges Farbensort. **2.45**
Damenstrümpfe Wolle mit Seide, elegante Ausführung **3.75**
Fantatasiesocken in modernen Karos sortiert . . . **-.68**
Fantasiesocken Kunstseide plattiert, in allen Farben . . . . . **-.95**
Kaschmirsocken reine Wolle, in vielen Farben . . . **1.45**

Handschuhe

Dam.-Tricothandsch. links gerauht, in vielen Farben **-.68**
Dam.-Strickhandsch. reine Wolle, mit buntem Rand **-.95**
Dam.-Rundstuhlhandschuhe solide, haltbare Qualität **1.25**
Dam.-Glacéhandsch. feines dehnbares Leder **2.85**
Dam.-Lederhandsch. ganz gefüttert **3.90**
Kinder-Fäustel reine Wolle, gestrickt, reichhaltiges Farbensortiment . . **-.48**
Herren-Handsch. solides Trikotgewebe . . . . . **-.95**
halb gefüttert . . . . . .
Herren-Lederhandsch. ganz gefüttert, auffallend billig **3.90**

Gardinen

Spannstoffe ca. 130 cm breit, in neuen Dessins, grosse Auswahl . . . . . 1.45, 1.25, **-.85**
Etamine-Stores mit Tülldurchsätzen u. Volant, zum Teil mit echten Filet-Motiven . . . . . 2.90, 1.65, **-.85**
Etamine-Stores ecrüfarbig, mit hohem Handfilet-Sockel und Quasten . . . 9.85, 8.50, **7.50**
Madras dunkelgrundig, ca. 130 cm breit, in vielen Farben, ... 1.95, 1.65, **1.35**
Steppdecken mit guter Füllung **8.75**
Steppdecken zweiseitig Satin, in allen Farben, m. gut. Halbwollfüllung . . . 14.75, **12.75**

Teppiche

Tapestry-Teppiche schöne Perser- und Blumenmuster

130/200	170/240	200/300
21.00	**26.00**	**38.00**

Wollplüsch-Teppiche sehr gute und erprobte Fabrikate

170/240	200/300	250/350
39.00	**58.00**	**98.00**

Velour-Teppiche vorzügliche Strapazier-Qualitäten, hervorragende Ausmusterung

170/240	200/300	250/350
43.00	**64.00**	**109.00**

Läuferstoffe

Haargarn-Läufer ca. 67 cm br., gute Strapaz-Qualit. **2.95**
Tapestry-Läufer reine Wolle, ca. 70 cm breit, moderne Streifen und Perser-muster 6.90, 5.75, **5.25**
Wollplüsch-Vorlagen schöne Qualitäten, in sehr vielen Dessins 3.90, **2.45**
Tapestry-Vorlagen in Perser- und Blumenmuster . . **2.90**

Kleiderstoffe

Köper-Schotten doppelt breit, viele neue Muster . . . . . Meter **-.78**
Pullover-Stoffe neue Dessins, riesige Musterauswahl . . . . . Meter 0.95 **-.78**
Jacquard-Schotten doppelt breit, aparte Farbstellungen, ... Meter **1.65**
Reinwoll. Schotten ca. 100 cm br., schwere Qualitäten, moderne Muster . . . . . Meter **1.90**
Reinw. Kleider-Serge doppelt breit, solides Material, riesiges Farbensortiment . . Meter **1.60**
Reinw. Zwirn-Popeline ca. 100 cm br., bewährtes Fabrikat, bekannt große Farbenauswahl **2.65**
Jaquard-Fantasie reine Wolle, doppelt breit, die feinsten Farbtöne . Meter 4.90, **2.90**
Reinw. Mantel-Flausch 130 cm breit, schweres Material, große Farbenauswahl **2.90**
Reinwoll. Ottomane ca. 140 cm breit, solide Mantelware, mit Absatte, schwarz, marine, braun etc. . . . . Meter **9.60**

Seidenstoffe

Futter-Damassé solide Qualitäten, moderne Farbstellungen **1.75**
Helvetia-Seide ca. 90 cm breit, bewährtes Fabrikat, riesiges Farbensortiment **2.45**
Bedruckt Marocaine neue Farbstellungen 3.90, **2.40**
Eolienne doppeltbreit, Wolle mit Seide, moderne Farbtöne **3.60**

Handarbeiten

Quadrate vorgezeichnet, neue Muster . . . . **-.18**
Kelimkissen vorgewebt **1.85**
Ripskissen fertig gestickt, geschmackvolle Muster **1.85**
Stramlnkissen aparte Muster 5.75, **4.50**
Kaffeedeckenstoff 170 cm breit, schön gemusterter Aidastoff **3.90**

Waechter

Zwangsversteigerung

Am **Donnerstag den 2. Dezember 1926, vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 Ladenregal mit Schubfächern, 1 Ladentheke, 1 Ladenschrank mit Glastüren, 1 Korbtisch mit 1 Korbstuhl, 1 Sofa mit Wachstuch, 1 Herrenfahrrad (Mammut), 1 Schreibtisch, 1 Tisch u. 4 Stühle, 1 Kaminofen, 1 Ständer, 1 Ruhebett mit Decke und Wandbehang, 1 elektrische Hängelampe, 1 elektrische Lampe mit Ständer, 1 Tisch u. 1 Rohrstuhl, 1 Teppich, 1 Fensterbehang, 4 Wandbilder u. 1 Wandbrett, 1 Küchenschrank mit Mittel- u. Seitentüren

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 30. November 1926.

Boßbötter,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Zwangsversteigerung

Am **Donnerstag, den 2. Dezember 1926,** vormittags ½10 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

Manufakturwaren: Herrenwäsche, Damen- und Herrenhandschuhe, Hosenträger, Taschentücher, Oberhemden, Damen- und Kinderstrümpfe, Paletotstoffe, Damenkleider und Blusenstoffe, Futterstoffe, Unterrockbiber, Hemdentuch, Toilettenartikel und andere Posamenten;

II.

1 Kleiderschrank, dreitürig,

III.

1 Radio, 1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf zu Nr. 1 findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54.**

Bochum, den 30. Nov. 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Wittener Str. 18 Telefon 5453

Weihnachtsgeschenk! Eisenbahn, kpl., Lokomotive m. Tender, Wagen u. Schienen, Größe 0,35 Mtr., f. neu, bill. zu verk. Eickelerstr. 3, part.

Nähmaschinen, gebr., gut näh., m. Garant., spottb. zu verk. **W. Langohr,** Kronenstr. 49, 2 r. Teilzahl. gestattet.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 2. Dezember 1926, vorm. 11 Uhr werde ich auf dem früheren Zechenplatz, Hattingerstr. 203

22 eiserne Förderwagen, 5 hölzerne Förderwagen, 23 eiserne Leitern, 4 eiserne Kästen, 1 Rolle Förderseil

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Verkauf bestimmt

Bochum, den 30. November 1926.

Eggemann,
Vollziehungsbeamter.

Pfand-Versteigerung

Heute Mittwoch, nachmittags 2½ Uhr, werde ich in Bochum einen großen Posten **Woll- und Strickwaren** wie:

Damenjacken, Kinderjäckchen, Hemden, Schürzen, Waschkleider, Russenkittel, Spielanzüge, Unterröcke, Leibchen, Bettdecken, Handtücher, Strümpfe u. Socken, Hosenträger, Gürtel, Handschuhe usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungshalle Mühlenstraße Wirtschaft Hermann. Der Verkauf findet bestimmt statt

Bochum, den 30. Nov. 1926.

W. Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am **2. Dezember** vorm. 11 Uhr werde ich in **Eickel** folgende Gegenstände:

I.

1 Ladenregal, 1 Wage

II.

1 Klavier

III.

1 Sofa, 1 Flurgarderobe und 1 Kleiderschrank,

IV.

1 Bohrmaschine, 1 Motor 1 PS.

öffentlich meistbiet. geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Eickel, Wirtschaft Heckert, Kaiserstraße.

Bochum, den 30. Nov. 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstr. 16 II.

Ausw. leistungsf. Klavierfabrik lief.

Klaviere

a. Beamte u. Geschäftsleute mit u. ohne Anzahlung. — Schriftl. Anfrag. u. G. H. 2643 an die Geschäftsstelle.

Wörishofener Lungenkalksaft
zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Große Flasche 3.50 Mk. Allein echt: Kleine Flasche 2.00 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastr. 3, gegenüber der Hauptpost.

Wir suchen für unsere Abteilung
Baumwollwaren
tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
Nur erste Kräfte kommen in Frage.
Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüche an

ALSBERG



Fahrräder Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paelgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 283 2

Weihnachtsbäume!
Eine Sendung
prima sauerländ. Bäume
eingetroffen. 73500
Obsthalle, Königsallee
(gegenüber Stadttheater).

Säcke!
Sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer, Sack-Großhandlg.
Friedrichstr. 28
Telephon 1871. Wohnung Neustr. 2.

Bochumer Nachrichten.

Kleingartenbau und Volksgesundheit.

Von

H. Freitag, Friedhofsinspektor a. D.

Was hat der Kleingartenbau denn mit der Volksgesundheit zu tun, wird so mancher gedankenlos sagen. Ja, leider gibt es sogar noch eine ganze Reihe von Behörden, die derselben Meinung sind und deshalb den Kleingartenbau über die Achsel ansehen oder gar mit einer großen Geste ganz abtun. Zweck dieser Zeilen soll es sein, Aufklärung zu schaffen.

Volksgesundheit im allgemeinen läßt sich nur schaffen, wenn schon das Kind von gesunden Eltern geboren wird und in seiner Jugend mit aller Sorgfalt groß gezogen wird. Wer kennt nicht das Großstadt-Elend, wer kennt nicht die großen Mietskasernen der Großstadt? Als Beispiel Berlin; ist doch dort schon nachgewiesen, daß in einem Hause bis zu 600 Menschen wohnen. Aber auch hier im Industriegebiet gibt es Tausende und Abertausende von Familien, welche mit großer Kinderzahl in Ein- und Zweizimmerwohnungen hausen. Die Eltern, der Not der Zeit gehorchend, beide auf Verdienst angewiesen, den ganzen Tag außer dem Hause, die Kinder sich selbst überlassen, allein in diesen sogenannten Wohnungen. Hier will und soll der Kleingartenbau helfen! Gebt jeder Großstadt-Wohnung einen Garten und sei er noch so klein. Die Berührung mit der Natur, mit der Scholle, schafft uns frohe und gesunde Menschen und erst das Kind, unsere ganze Zukunft hängt von einer natürlichen, gesunden Erziehung ab. Laßt auch unsere Großstadtkinder sich wieder tummeln und spielen in Gottes freier Natur wie ein Füllen auf der Weide. Laßt sie spielen auf unseren Spielplätzen in den Daueranlagen und zu frohen Menschen heran wachsen, betreut von unseren Helfern und Spielleitern nach Schrebers Art.

Das will der deutsche Kleingartenbau. Heute ruft und schreit alles, unsere Jugend hat die Zukunft, alles für unsere Jugend. Turn- und Sportvereine bekommen mit großen Kosten Spiel- und Sportplätze gebaut — gewiß eine löbliche Absicht, die auch wir unterstützen und fördern. Seht einmal hinein in die Etats der Jugendämter, welch hohe Summen dort alljährlich für Jugendpflege eingesetzt und verbraucht werden, alles für unsere Jugend.

Was aber wird für unsere jüngste Jugend, im Alter von der Geburt bis zur Schulentlassung getan? Gerade in den Hauptentwickelungsjahren? Gewiß, wir haben Säuglingsheime, Kinderheime, dort wird ein Teil der Aermsten unter den Armen für einige Zeit das Paradies der Kinder, der Spielplatz, der Sandhaufen, Bewegung und Spiele in frischer Luft in der Sonne gegeben, bis ihre Zeit abgelaufen ist und sie wieder zurück müssen in die dumpfige Wohnung und engen Großstadthöfe. Die moderne Wissenschaft und Technik baut Quartlampen mit ultra violetten Strahlen, Ersatz der Sonnenbestrahlung. Gewiß eine bedeutende Errungenschaft der Wissenschaft. Aber sie sollte auch allen denen, die sich mit dem Problem der Volksgesundheit befassen, ein Fingerzeig sein: Bringt unsere Jugend, vor allem die jüngste Jugend, an die Alltheilerin — an die Sonne, gebt ihr Bewegung an frischer Luft und wir werden wieder ein frohes starkes Geschlecht.

Hierzu helfen will der Kleingartenbau. Gebt dem Kleingartenbau Land zu Daueranlagen mit Spielplätzen für unsere Kleinsten! Gebt ihm die notwendigen Mittel, seine Ziele zu erreichen. Aber nicht allein unserer Jugend soll der Kleingarten Gesundheit und Bewegung in Gottes freier Natur geben. Auch den Erwachsenen, vor allem den Großstadtbewohner will er wieder zu gesunden starken Menschen erziehen. Alle, die ein freudloses Dasein in eine Großstadtwohnung zwängt, will er wieder mit der Natur, mit der Scholle in Berührung bringen, hinausbringen an Licht, Luft und Sonne. Was nutzt uns das Bauen von Krankenhäusern, Erholungs- und Genesungsheimen, wenn der Mensch nachher wieder in sein altes Elend zurück muß, doppelt empfindet ein solcher Mensch, was ihm versagt bleibt, Licht, Luft und Sonne.

Aber auch den ganz Alten will der Kleingartenbau ein Erholungsplätzchen schaffen zum Ausruhen in freier Natur. Geht einmal hinein in eine Schrebergartenanlage, seht euch das emsige Treiben, die freudigen Gesichter von Großvater und Großmutter an, dann wird es allen zum Bewußtsein kommen, was der Kleingarten ihnen bedeutet.

---

* **Personalnachrichten.** Die Rechtskandidaten Wilhelm Albring und Otto Wiebecke aus Herne bestanden vor dem Oberlandesgericht in Hamm die Referendarprüfung. — Die Referendare Dr. Max Belemann und Hans Heilmann wurden zu Gerichtsassessoren ernannt. — Oberschullehrer Ribbert, Oberrealschule Bochum, ist zum Oberturnlehrer ernannt worden.

✚ **Vom Rathausneubau.** Für die Fortbewegung der etwa 23 000 Kubikmeter betragenden Erdmassen waren 18 Angebote abgegeben. Der Höchstfordernde verlangte 85 260 Reichsmark, der Niedrigstfordernde, eine auswärtige Firma, 37 200 Reichsmark. Den Zuschlag erhielt als mindestfordernde Bochumer Firma die „Genossenschaftliche Bauunternehmung (Genobau). Das Ausheben der Baugrube wird hauptsächlich durch maschinelle Vorrichtungen erfolgen. Voraussichtlich werden fünf Straßenbahnzüge ständig unterwegs sein müssen, um die Erdmassen abzutransportieren zur Berggate. Wie wir erfahren, soll mit Doppelschichten gearbeitet werden. Auf diese Weise wird es voraussichtlich möglich sein, täglich 300 bis 400 Kubikmeter Boden fortzuschaffen. Um Raum zu gewinnen wird ja bekanntlich ein Teil des alten Rathauses, der Stadtverordnetensitzungssaal mit den darunter befindlichen Büroräumen, der alte Steigerturm, sowie das bisherige Gebäude der Schulzahnklinik an der Albertstraße niedergelegt. Diese Abbrucharbeiten sind der mindestfordernden Firma H. Kelter, Bochum, übertragen worden.

* **Anleiheablösungsschuld.** Die Städtische Sparkasse macht darauf aufmerksam, daß ein großer Teil der zugeteilten Stücke der Anleiheablösungsschuld bisher von den Zeichnern trotz Aufforderung nicht abgeholt worden ist. Da die erste Auslosung der Stücke bereits am 1. Dezember erfolgt, so liegt es im Interesse der Zeichner selbst, die Stücke umgehend bei den Vermittlungsstellen gegen Vorlage der seinerzeit erteilten Quittung in Empfang zu nehmen. Es kommen nur solche Zeichner in Frage, die von ihrer Vermittlungsstelle eine schriftliche Aufforderung zur Empfangnahme der Stücke erhalten haben.

× **Sonderzüge nach Altpreußen.** Bezüglich der Weihnachtssonderzüge nach Ost- und Westpreußen ist eine Aenderung insofern eingetreten, als der Zug 4. Klasse nach Lyck nicht am 20. Dezember, sondern am 21. Dezember fährt. Anmeldungen werden in den Stadtbezirken Riemke, Altenbochum, Weitmar bei den Gruppenleitern, und in Gerthe bei Herrn Gesk, Karlstraße 19, entgegengenommen. In Bochum finden Aufnahmen jeden Mittwoch, nachmittags von 6 bis 7½ Uhr, im Lokale Lasch, Königstraße 9, statt. Auskunft wird dortselbst und auch beim hiesigen Verkehrsverein erteilt.

* **Wintersonderzüge zu ermäßigten Preisen nach dem Schwarzwald.** Auch für diesen Winter hat die Reichsbahn wieder Sonderzüge mit einer Fahrpreisermäßigung von 33⅓ Prozent nach den Winterkurorten und Wintersportplätzen vorgesehen. Wie uns der Badische Verkehrsverband mitteilt, verkehrt nach dem Schwarzwald ein Sonderzug ab Berlin bis Freiburg mit Anschluß an die Schwarzwald- und Höllentalbahn am 23./24. Dezember; vom Rheinland wird ein Sonderzug ab Dortmund über die Schwarzwaldbahn am 22. Dezember und 4. Februar gefahren werden, ab Hagen nach Freiburg mit Anschluß an die Höllentalbahn ebenfalls am 22. Dezember und 4. Februar. Auch ab Frankfurt und Wiesbaden sind bei genügender Beteiligung Wintersport-Sonderzüge nach dem Schwarzwald vorgesehen. Aehnlich wie im Sommer werden zu diesen Sonderzügen Rückfahrkarten mit ⅓ Fahrpreisermäßigung ausgegeben; bei der Hinfahrt ist der Reisende an die Benützung des Sonderzuges gebunden die Rückfahrt kann innerhalb zweier Monate mit allen Zügen, bei Schnellzügen gegen einen Zuschlag von 1,50 Mark (3. Klasse) bis 3 Mark (2. Klasse) erfolgen.

* **Tarifkündigung in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken.** Die Arbeitnehmerverbände haben die Tarifverträge für Lohn und Arbeitszeit in den Betrieben der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für Rheinland und Westfalen zum 31. Dezember gekündigt. Die Arbeitnehmer fordern die Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit und eine fünfzehnprozentige Lohnerhöhung.

)*(**Die ersten Weihnachtsbäume sind da!** Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen auf den Bochumer Güterbahnhöfen die ersten Waggons mit Weihnachtsbäumen ein. Man sah die mit den Bäumen hoch beladenen Wagen der Händler und Gärtner durch die Stadt fahren. Besonders erfreut waren die Kinder darüber; denn die Weihnachtsbäume in der Stadt sind ihnen ein Beweis, daß nun bald wirklich Weihnachten ist. wo tausend Kerzen brennen und ungezählte Kinderwünsche auf ihre Erfüllung hoffen. Auch die Erwachsenen denken trotz aller Hast und Sorgen beim Anblick der grünen Bäume an die glückliche Zeit der Kindheit, wo ihnen der Lichterbaum als das Schönste erschien. Die in den Industriestädten zum Verkauf gelangenden Weihnachtsbäume werden meist in den Wäldern des Sauerlandes und des Siegerlandes geschlagen.

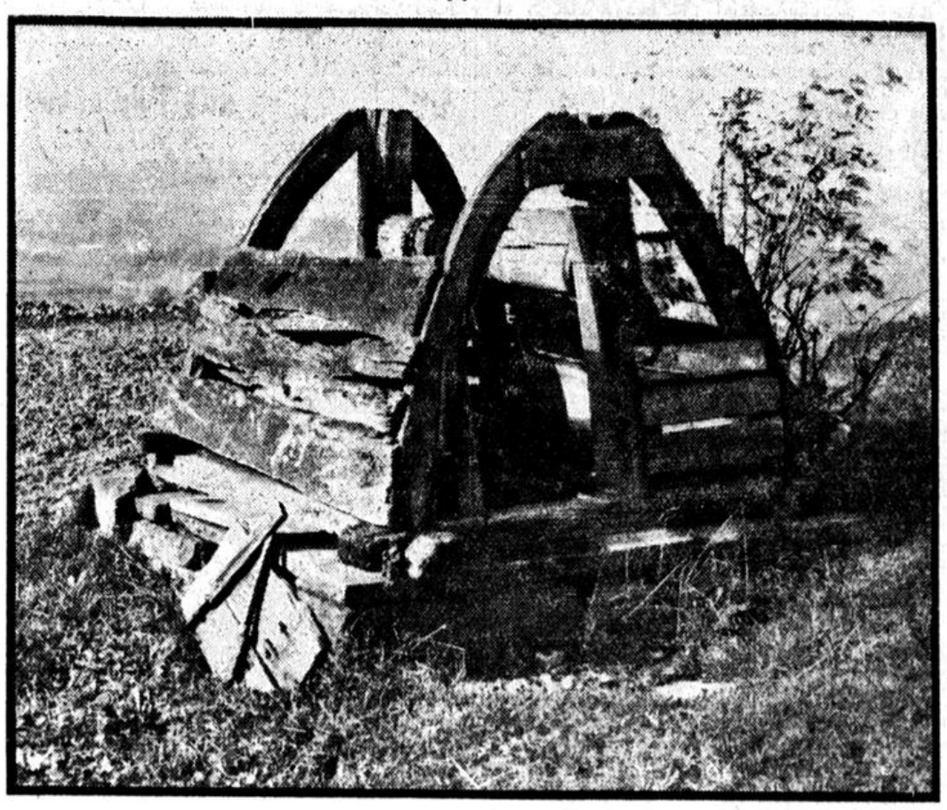
* **Bezirksverkehrsverband für den Handelskammerbezirk Bochum.** Auf den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr, ist eine Versammlung in das Parkhaus einberufen. Handelskammersyndikus Dr. Hugo erstattet den Geschäftsbericht. Regierungsbaurat Dr. Wehrspan spricht über Fragen der nord-westdeutschen Binnenschiffahrt, Kreisbaurat Generaldirektor Müller über die Entwickelung des Kraftwagenverkehrs.

g **Erfolge Bochumer Geflügelzüchter.** Auf der großen allgemeinen Geflügelschau in Herne konnten folgende Bochumer Züchter mit ihren Tieren gegen starke Konkurrenz Erfolge erzielen: Fuldner 2 mal s. g. und 2 Ehrenpreise, desgleichen Clevinghaus. Je 1 mal s. g. und 1 Ehrenpreis erzielten Klüner, Kaiser, Schlick; sehr gut erzielten Mausch und Geißler. Auf Tauben waren die Gebrüder Albert und Hofmann mehrmals mit s. g. und Ehrenpreis erfolgreich.

× **Aus dem Stadtteil Bochum-Hamme.** Seit einiger Zeit ist die Präsidentstraße in einen tadellosen Zustand gesetzt worden. Die Brücke über die Eisenbahn ist für den Fußgängerverkehr freigegeben. Nur die Rasenfläche an der rheinischen Eisenbahn entlang dient der reinsten Müll- und Schuttabfuhr. — Die alte Ruine von der früheren Köln-Mindener Eisenbahn am Maarbach ist jetzt beseitigt.

::: **Bzreinigung der leitenden Gemeindebaubeamten Westfalens.** Am Samstag hielt in Paderborn die Vereinigung der leitenden Gemeindebaubeamten Westfalens ihre diesjährige Herbsttagung ab. Es standen fast nur Vorträge und Anfragen über neuzeitlichen Straßenbau auf der Tagesordnung. Bei der großen Fülle von Angeboten neuer Straßenbauweisen, die sich gegenseitig oft in schärfster Weise befehden, ist es für die Baubeamten recht schwer, das für ihre Gemeinde Passende herauszufinden. Hie Teer! Hie Asphalt! Hie Bitumen! Hie Oberflächenteerung! Hie Innenteerung! Hie Kaltasphalt! Hie Spramea, Bimex, Marphalt usw.,

Alte Wasserbrunnen.



In den südlichen Vororten, so in Langendreer, Laer, Stiepel und in den Ruhrgemeinden sieht man hier und da noch „Pütts" mit Haspelbetrieb, wie das vorstehende, in Stiepel aufgenommene Bild zeigt. Noch seltener geworden sind die Eichbäumen, bei denen der Wassereimer mittels eines am Brunnenrand befestigten Baumstammes zu und aus dem Brunnen gelassen wird.

Karlchen Ettlinger erzählt.

Ja, das war eine frohgestimmte Gemeinde, die gestern abend Karl Ettlinger um sich versammelte. Der Weiße Saal der Bürgergesellschaft mit dem anschließenden kleinen Saal war viel zu klein, um alle aufzunehmen, die dem Rufe des Kaufmännischen Vereins gefolgt waren. Also das war Karlchen! Eine schlanke Gestalt von mittlerer Größe, den im Kriege zerschossenen rechten Arm in der Binde. Das Haupt umschattet von leichtmeliertem Haarbusch; hinter den Brillengläsern leuchtet es aus zwei klugen Augen, wenn schalkhafter Humor die Lippen umspielt, blitzt es scharf, wenn feingeschliffene Satire menschliche Schwächen bloßlegt. Ettlinger ist ein Menschenkenner, der den Dingen auf den Grund schaut. Er sagt Wahrheiten, ungeschminkt, über allem aber, was er sagt, streut er einen goldenen Humor aus, der versöhnt und milde macht. Ettlinger ist nicht nur ein Dichter, der zu den besten seiner Art gehört, er ist auch ein guter Rezitator. Sein Vortrag ist fein pointiert, der Effekt muß an der gewünschten Stelle erzielt werden. Mit der schnurrigen Geschichte vom Redaktions-Briefkastenonkel (Mahnung in bezug auf das Publikum: „San's höflich zu der Saubande") führte Karlchen die Hörer auf ein ihm wohlbekanntes Gebiet. Köstlich war die Skizze „Wenn der Frau Venus die Hand ausrutscht". Amor, der olympische Lausbub verschießt aus Wut über die empfangene Ohrfeige blindlings alle seine Pfeile und richtet die tollsten Sachen an, so daß ein Chef sich von seiner hübschen Frau scheiden läßt und eine ältere Stenotypistin heiratet, die ein kosmetisches Potpourri ist. In dem Aufsatz über das Radio steckte launiger Jugendübermut. Tränen lachte man über die Groteske: „Warum schreiben Sie eigentlich keine Schlager?" Wenn er geistlos genug ausfällt, singt ihn in vier Wochen die ganze Welt. Die Plauderei „Karlchen besucht einen Tanzpalast" entfesselte ob ihrer urwüchsigen Komik endlose Heiterkeit; voll liebenswürdiger Bosheiten steckte die Legende „Das heitere Teufelchen". Die Satire „Zeige" klang gar nicht so weltfremd. Bekamen die Frauen in dem Gedicht „Was eine Frau nie lernt" zuerst auch Tadel, so glorifizierte sie Karlchen am Schluß, als er ihnen die tiefste, reinste, selbstloseste Liebe zusprach. Dafür machte er sich dann gleich darauf wieder über den Bubikopf lustig; er ist eben ein Schelm! „Vatersorgen", „Die Kapazität", „Mein Frackhemd", das alles funkelte nur so von Witz und Humor. Daß aber auch andere Seiten ihm liegen, bewies Karlchen in dem tiefempfundenen Gedicht, das der Mutter gewidmet ist. So war es ein Abend, der allen Verehrern des Dichters zwei Stunden bescherte, die sie dankbar im Herzen behalten werden.

ap.

Schon regen sich die Wünsche

und weihnachtliche Erwartung läßt die Herzen höher schlagen. Ebenso wie der Zeitungsleser auch sonst sich in vielerlei Angelegenheiten von seinem Blatte leiten läßt, tut er das auch beim Geschenkkauf für seine Lieben. Nutzen Sie diese Geschäftsmöglichkeit aus, und sagen Sie den Interessenten, daß Sie das Passende für den Gabentisch bei Ihnen finden. — Sagen Sie es durch den Bochumer Anzeiger, dem zugkräftigsten Bochumer Insertionsorgan.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN

VON

GUIDO KREUTZER

31) (Nachdruck verboten)

Da schrie Hedda Yellin gellend auf und stürmte durch die letzten Büsche und hetzte über die Lichtung.

Als der Diener und der Chauffeur, die ihr gefolgt waren, anlangten — kniete sie neben dem reglos daliegenden Gutsherrn von Adlig-Zarchlin, der die Augen geschlossen hatte und aus dessen linker Brustseite, handbreit oberhalb des Herzens, ein erst dünner, dann immer breiter werdender dunkelroter Blutstreifen quoll, und über die Schilfjoppe verrieselte.

Die Autokappe mochte sie irgendwo auf der Lichtung verloren haben. Fesselos wirrte das lichte Gelock ihres Haares durcheinander. Zusammenhanglos törichte Worte stammelte sie. Konvulsivisches Schluchzen überströmte ihr süßes Gesichtchen mit haltlos stürzenden Tränen.

In ihren Armen hatte sie den Besinnungslosen gehegt, während sich das Auto behutsam seinen Weg zurück zum Gute suchte. Mit Taschentüchern und breiten Fetzen aus dem Unterkleide gerissener Seidenstreifen hatte sie den unablässigen Blutstrom zu hemmen gestrebt, bis man daheim anlangte und der Kranke mit Hilfe des Dieners von dem Inspektor zu Bett gebracht und notdürftig verbunden war. Inzwischen jagte das Auto schon wieder mit letzter Geschwindigkeit nach Küstrin, um einen Arzt zu holen, der denn auch eine Stunde später eintraf.

Taghell war das Herrenhaus erleuchtet. Kopflos lief die Dienerschaft durcheinander. In der Leutekaserne und in allen Insthäusern brannte Licht. Um das Rosenboskett vor der Freitreppe standen die Scharwerker und Tagelöhner flüsternd in Gruppen beisammen, ohne daß man ihnen das Betreten des Parkes verwehrt hätte. Kein Mensch schlief in dieser Schreckensnacht.

Von der Mamsell hatte sich Hedda Yellin ein leinenes Hauskleid geliehen, um bei der sofort erforderlichen Operation, die sich schwierig und gefahrvoll gestaltete, zu assistieren. Denn die Kugel war ein Querschläger gewesen und hatte den linken Lungenflügel an seinem oberen Rande böse zerfetzt. Der Blutverlust war enorm. Der Kranke lag in tiefer Bewußtlosigkeit. Oft schwieg das Herz lange, grauenhaft lange Sekunden, um dann mühselig und zögernd wieder einzusetzen.

Schon badeten sich die Kronen der Parkbäume im schimmernden Strahlenglanz des jungen Morgens, als man sich aufatmend endlich erste Ruhe gönnen durfte.

Die Mamsell hatte mittlerweile starken Mokka gebraut. Der alte Kreisarzt saß in der behaglichen Rauchecke des Arbeitszimmers und delektierte sich mit Erlaubnis an einer Zigarre. Hedda Yellin kauerte ihm gegenüber; blaßwangig und hohläugig, überwacht und übernächtigt.

„Also jetzt gieß ich Ihnen hier einen Cognak in Ihren Kaffee; und das trinken Sie dann auf einen Zug aus, auch wenn's nicht schmeckt!" . . . sagte er mit besorgter Herzlichkeit . . . „Na, runter damit! So. Und nun nehmen Sie eine Zigarette. Sie sollen mal sehen, gnädiges Fräulein: so ein paar tiefe Züge Nikotin tun in derartigen Fällen Wunder. Außerdem nachträglich meine Anerkennung: Sie haben sich bei Ihrer Assistenz famos gehalten. Nicht jede Frau bringt das fertig. I — haben Sie eine Ahnung, was man da an Zimperlichkeit und Ziererei erleben kann! . . . Gott sei Dank sind wir ja nun über den Berg. Es war 'ne böse Geschichte, die um ein Haar zur Verblutung geführt hätte. Der Diener Hermann hat mir übrigens erzählt, daß unser Patient im wahrsten Sinne des Wortes sein Leben nur Ihnen zu verdanken hat."

„Ach, bitte, lassen Sie doch das!" — wehrte Hedda Yellin; aber zum ersten Male seit Tagen irrte wieder ein scheues glückliches Lächeln über ihr Gesicht.

Er schüttelte energisch den Kopf.

„Nee, nee — da gibts nun nichts einzuwenden. Es ist schon so, wie ich sagte: Sie sind Herrn von Reegs Lebensretterin! Es wird eine langwierige Geschichte mit ihm werden; aber in ein paar Wochen ist er wieder munter wie ein Fisch im Wasser. Dann mag er Ihnen seinen Dank persönlich abstatten."

Sie schwieg und schaute durch die geöffneten Fenster in den Morgentau-glitzernden Park hinaus und lauschte dem Singen einer Lerche, die sich mit jubelndem Crescendo in den lichtklaren Aether schwang — als gäbe es nur Blühen und Glück und Sommersonnenseligkeit auf der Welt.

Der Arzt rückte an seiner goldenen Brille.

„Natürlich komme ich für die nächste Zeit täglich und schicke auch eine Krankenschwester zur ständigen Pflege. Aber wir sind durch die Grippe-Epidemie, die gegenwärtig in der Stadt herrscht, derart überlastet, daß sie kaum vor drei bis vier Tagen ihren Dienst hier antreten kann. Und der Mamsell oder Inspektorsfrau möchte ich solange unsern Kranken denn doch nicht überlassen. Demnach wären Sie wieder mal die letzte Rettung, gnädiges Fräulein. Das Problem dabei ist nur: ob Berlin Sie solange wird entbehren können, und ob es sich verantworten läßt, wegen eines einzelnen kranken Menschen viele tausend gesunder Theaterenthusiasten eine volle Woche lang um Ihre Kunst zu prellen. Darüber steht mir eine Entscheidung natürlich nicht zu."

Hedda Yellin machte große Augen.

„Woher wissen Sie denn um Gotteswillen, wer ich bin?"

„Durch Ihren Chauffeur!" — gestand er vergnügt —. „Der erzählte es mir auf der Fahrt von Küstrin. Im übrigen weiß das schon längst jeder Mensch hier; denn der gute Mann renommiert ja damit, als hätte sozusagen er selbst die Wiege Ihrer Kunst geschaukelt. Merken Sie denn garnicht, wie respektvoll die Leute Sie anstarren oder wie sie hinter Ihnen herwispern? Eine junge schöne Dame, die eine gefeierte Berliner Schauspielerin ist — na, solche Sensation hat doch seit der letzten großen Wartheüberschwemmung unsere Gegend nicht mehr gehabt. Und dazu die sonstigen romantischen Begleitumstände! Das gibt monatelang Gesprächsstoff für Palast und Hütte! . . . Aber ernsthaft gesprochen, gnädiges Fräulein: — Wäre es nicht trotzdem zu ermöglichen, daß Sie die nächsten Tage noch hierblieben, bis die Schwester Sie ablöst?"

Ihr flüchtiges Lächeln erlosch.

„Wenn Sie es wirklich als unbedingt erforderlich ansehen, Herr Doktor . . ." sagte sie verhalten.

„Im eigensten Interesse unseres Patienten" . . . bestätigte der alte Herr eifrig . . . „Während dieser Nacht habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß Sie meine Anordnungen bei der Pflege unbedingt befolgen würden. Da brauchte ich mir keine Sorgen zu machen. Gerade die Behandlung in den ersten Tagen ist ja so unendlich wichtig. Also es gibt einen wahrhaftigen Gotteslohn zu verdienen, gnädiges Fräulein."

Da neigte die reizende junge Hedda Yellin den Kopf.

„Ich bleibe, solange Sie mich brauchen!"

Und nicht einer ihrer Gedanken galt zu dieser Stunde der parfümiert schwülen Eindeutigkeit der „Vierge et cocotte" im „Tuskulum-Theater", nicht mehr dem übersteigerten Luxus ihrer Berliner Lebensgewohnheiten, darin sie bisher mit jeder Faser gewurzelt.

Das alles verdämmerte jenseits der Berge irgendwo im Unwirklichen.

Das alles war nicht von ihrer Welt.

Weil diese ihre Welt jetzt einzig das Krankenzimmer des Herrenhauses von Adlig-Zarchlin umschloß.

IX.

„James — mon mignon!!"

So jäh und elementar riß sich der Schrei von den brennrot geschminkten Frauenlippen, daß er sogar die irrsinnig hackenden Rhythmen der Jazzband übergellte. Und im nächsten Augenblick hatte sich die üppig-schlanke, von kostbaren blonden Chantillyspitzen umrieselte Demimondaine aus dem Arm ihres verblüfften Tänzers gewunden, drängte sich rücksichtslos durch die ineinander verschlungenen Paare und gewann die Eingangstür, die den Vorraum mit dem großen Tanzsaal des eleganten Pariser Nachtlokals „Abbaye" verband.

(Fortsetzung folgt.)

Der Stand der Landkreisfrage.

Das Schicksal der Landkreise Bochum und Hattingen.

Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß zur Zeit die Frage der Lebensfähigkeit des Landkreises Hörde eingehend geprüft wird. Endgültige Klarheit besteht bereits über das Schicksal der Landkreise Bochum und Hattingen, deren Zusammenlegung als definitiv beschlossen bezeichnet werden kann. Ebenso steht fest, daß Sodingen zu Herne eingemeindet und Castrop-Rauxel aus dem Landkreise Dortmund ausscheiden soll. Die Regelung einer großen Anzahl Unterfragen des Gesamtproblems bleibt dem Ergebnis weiterer Verhandlungen mit den lokalen Stellen vorbehalten.

Die größten Schwierigkeiten scheint die künftige Neuordnung im Landkreise Dortmund zu bereiten. Ueber die verschiedenen ins Auge gefaßten Lösungen haben wir wiederholt berichtet, sodaß wir uns darauf beschränken können, hier mitzuteilen, daß der Dortmunder Landrat Geheimrat Dr. Klauser sich infolge seiner schweren Bedenken hinsichtlich der Möglichkeit, daß über das Schicksal der Gemeinden, Aemter und Städte des Kreises eine Entscheidung getroffen wurde, ohne daß sie Gelegenheit gehabt hätten, sich zu den sie direkt oder indirekt interessierenden Fragen zu äußern, nach Berlin begeben und bei dem Innenministerium mit Nachdruck darauf verwiesen hat, daß nach der westfälischen Landgemeinde-Ordnung ein spezielles Reservat-Recht für die westfälischen Gemeinden besteht, nach dem ausdrücklich festgelegt ist, daß die Vereinigung einer Landgemeinde mit einer anderen nur unter Zustimmung der Vertretung der beteiligten Gemeinden, nach Anhörung des Kreisausschusses mit Genehmigung des Staatsministeriums erfolgen kann. Von zuständiger Seite wurde versichert, daß es selbstverständlich sei, daß keinerlei Grund zu Besorgnissen vorliege, daß über den Kopf der direkt an der kommunalen Neuordnung Interessierten hinweg eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet werde. Wie verlautet, sind Beginn des nächsten Jahres weitere Schritte des Innenministers in der Landkreisfrage zu erwarten.

---

so hallt das Kampfgeschrei. Stadtbaurat Raedelstaedt (Gelsenkirchen) gab in einstündigem Vortrage eine Uebersicht über das ganze schwierige Gebiet. Die eingehende Aussprache bewies, daß es ganz auf den besonderen Fall ankommt, für welches Verfahren man sich zu entscheiden hat. Dann wurden Bestimmungen über Wegeschutz (Höhe und Breite der Wagenladungen, zulässigen Bodendruck usw.), die Reichsverdingungsordnung, Verlegung von Gas- und Wasserleitungen, Umlage der Kosten von Bürgersteigreparaturen usw. durchberaten.

*) **Aus dem Westfälischen Heimatbund.** In der vergangenen Woche fand in Warburg auf Einladung des Landrats Dr. Schonkaes eine Versammlung des Westfälischen Heimatbundes statt, in der über Fragen der Kunst, der Denkmalspflege, über Bauberatung und besonders über die Ausgestaltung der Friedhöfe in Westfalen gesprochen wurde. Zu dieser Versammlung hatten sich mehr als 200 Bürgermeister, Amtmänner, Gemeindevorsteher, Geistliche und Lehrpersonen eingefunden. In seiner Eröffnungsansprache wies Amtmann Dr. Schoenkaes auf die Gefährdung der Heimatkultur durch den zunehmenden Materialismus und auf die Notwendigkeit hin, die bedrohten Kulturgüter zu schützen. Darauf hielt Professor A. Fuchs (Paderborn) einen Vortrag über Kunst, Denkmalspflege und Bauberatung. In einem zweiten Vortrage behandelte Professor Fuchs die Schöngestaltung unserer Friedhöfe. Zuerst komme die Lage des Friedhofes in Betracht, der sich auf einem ansteigenden Gelände besser ausnehme als in einer Niederung. Die Zugangsstraße soll in der Hauptsache des Friedhofes liegen und auf das Hochkreuz zuführen, das seinen Platz nicht in der Mitte, sondern am besten am Ende des Friedhofes haben sollte. Das Landschaftsbild könne durch hochwüchsige Bäume gehoben werden, wodurch der Friedhof auch als Raumkörper stärker hervortrete. Von besonderer Wichtigkeit sei die innere Aufteilung des Friedhofes durch Grünpflanzungen und Hecken in kleine, übersichtliche Felder. (Wie das in Bochum auf dem Friedhofe an der Blumenstraße der Fall ist.)

ha. **Oeffentliche Massenaufträge.** Die öffentlichen Arbeiten und Aufträge werden vielfach von Jahr zu Jahr alsbald nach der Verabschiedung der Haushalte fast gleichzeitig in Auftrag gegeben und ausgeführt. Das Gewerbe hat zunächst reichliche Arbeitsgelegenheit, aber gegen Ende des Haushaltsjahres nichts mehr zu tun, gerade in den Monaten, in denen der Arbeitsmarkt sich zu verschlechtern pflegt. Für die Behörden selbst bringt dies unwirtschaftliche Preissteigerungen mit sich. Aus wirtschaftlichen und politischen Gründen hat der Reichsarbeitsminister die Sozialministerien der Länder ersucht dahin zu wirken, daß derartige Schwankungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Beschaffungsstellen sollen bei Zeit ihre Aufträge vorbereiten und mögliche Arbeiten vorwegnehmen ohne die Möglichkeiten des nächsten Haushaltsjahres zu sehr einzuschränken. Die verschiedenen Beschaffungsstellen innerhalb eines Wirtschaftsgebietes, Gemeinde, Kreis, Provinz, Land sollen die gesamten öffentlichen Arbeiten gemeinsam zeitlich und örtlich verteilen und die Arbeitsnachweisbehörden zuziehen.

* **Jeder 11. Deutsche verwaltet.** In einer Schrift über „Polizei und Wirtschaft" stellt Professor Dr. Hirsch einige interessante Berechnungen an. Er sagt, daß vorhanden sind: Reichsbeamte 100 000, Reichswehr 100 000, Arbeiter in öffentliche Betrieben 400 000, Beamte von Kommunalverwaltungen 500 000, Beamte der Länder 350 000, Beamte sonstiger öffentlicher Körperschaften: Reichsbahn 714 000, Reichspost 337 000, zusammen 2 501 000. Von den 31 Millionen Erwerbstätigen sind das ungefähr acht Prozent. Ungefähr, so sagt Hirsch, ist jeder 11. Deutsche damit beschäftigt, die anderen 10 im öffentlichen Auftrage zu verwalten oder zu versorgen.

* **Land, das nach Menschen schreit.** Es liegt nicht etwa im asiatischen Rußland, in Afrika oder Australien, es liegt innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, rechts der Oder. Dort gibt es, wie die soeben erschienene Nummer 46 der „Bodenreform" an Hand einer sehr lehrreichen Statistik berichtet, Landkreise, wo im Bereich der Gutsbezirke nur 13 Menschen auf einem Quadratkilometer wohnen. Eine extensive Landwirtschaft läßt im Osten unabsehbares Land brach liegen, während der arbeitsfreudige, gesunde, an der Scholle mit seinem Herzen hängende Nachwuchs der Landarbeiter und Bauern in Industriegebiete abwandern muß, um leben zu können und in den dichtbesiedelten Industriegebieten des Westens die Menschen sich in verderblicher Weise zusammendrängen müssen. Hier muß Wandel geschaffen werden.

"!" **Frachtermäßigung für Wein.** Am 22. November 1926 tritt der Ausnahmetarif 9a für Wein (ausgenommen Schaumwein) in Wagenladungen im Verkehr zwischen sämtlichen Stationen der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Kraft; der neue Tarif sieht ermäßigte Frachten auf Entfernungen bis 400 Kilometer vor und begünstigt besonders die nahen Entfernungen. Die Frachtberechnung erfolgt für das wirkliche, auf volle hundert Kilogramm aufgerundete Gewicht, mindestens für 5000 Kilogramm. Besondere Frachtsätze für Ladungen von 5, 10 und 15 Tonnen bestehen nicht. Der fünfprozentige Gewichtszuschlag für bedeckte Güterwagen entfällt. Der Ausnahmetarif gilt auf jederzeitigen Widerruf, längstens bis 31. Dezember 1927.

(✚) **Polizeibericht.** In den letzten Nächten ist eine Baubude an der Weiherstraße erbrochen und daraus neben Arbeitskleidern eine größere Anzahl Werkzeuge gestohlen worden. — Festgenommen wurde ein Tischler von hier, der von einer Frau einen Betrag zur Lieferung eines Tisches in Empfang genommen hatte, es aber unterließ, den Tisch zu liefern. — Wegen Entweichens aus der Heilanstalt Eickelborn wurde eine junge Frauensperson von hier festgenommen. Zur Anzeige gelangten: je eine Person wegen Sachbeschädigung, Meineides, Verdachts der Hehlerei und wegen Betruges und Urkundenfälschung.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Vortrag des finnischen Admirals von Schoultz.** Aus allen Städten unseres Reiches, in denen bisher Admiral von Schoultz Vorträge gehalten hat, wird in trefflicher Weise hervorgehoben, in welcher objektiven Weise er sein Urteil über die Vorgänge des Weltkrieges, von Feindesseite aus betrachtet, wiedergibt. Bei seinem Vortrage in Hamburg sprach in einem Nachwort der Vizeadmiral a. D. Ritter v. Hipper, Leiter unseres Kreuzergeschwaders bei der Skagerrakschlacht, ihm persönlich für seine offene und klare Darstellung seine Anerkennung aus. In Bochum werden wir nun morgen (Donnerstag) abend 8 Uhr Gelegenheit haben, den Admiral von Schoultz persönlich kennen zu lernen. (Siehe Anzeige des Marinevereins in heutiger Nummer.)

* **Freiherr v. Rheinbaben über die Außenpolitik.** Mit lebhaftem Interesse verfolgen wir die Vorgänge, die sich an die Unterredung in Thoiry anschließen. In ihrer Entwicklung liegen große Zukunftsfragen. Ob sie eine für Deutschland glückliche Lösung finden werden, ist in der öffentlichen Meinung noch umstritten. Willkommen wird es sein, einen Politiker darüber zu hören, der unserem Außenminister Dr. Stresemann nahesteht. Freiherr v. Rheinbaben wird am Freitag abend über die deutsche Außenpolitik sprechen. Der Vortrag findet im Saale des Evangelischen Vereinshauses statt und ist von der Deutschen Volkspartei Bochum veranstaltet. (Siehe Anzeige in der gestrigen Nummer.)

(•) **Operettentheater.** Auf die heute Mittwoch und morgen Donnerstag stattfindenden letzten beiden Wiederholungen der entzückenden Operette „Vom Vater Rhein unter der blühenden Linde" sei nochmals hingewiesen. Ab Freitag geht dann täglich der große Berliner Operettenschlager „Die leichte Isabell", der vollkommen neu für Bochum ist und dem überall ein durchschlagender Erfolg beschieden ist. Das gesamte Personal ist beschäftigt; die Regie liegt in den bewährten Händen von Direktor Schneider, die Bühnenbilder sind genau nach Berliner Muster nach Angaben des Direktors durch den künstlerischen Beirat und Theatermeister Block angefertigt. Kostümausstattung O. Sommer, Dortmund. Für kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr ist das wunderschöne Weihnachtsmärchen für Groß und Klein „Ferdis Weihnachtsreise in den Himmel" zu halben Preisen vorgesehen, worauf auch heute schon ganz besonders hingewiesen wird.

Aus dem Vereinsleben.

(•) **Jungmännerring der Constantia.** In der letzten Versammlung sprach Vikar Blöink in einer kurzen Rede über Standespflichten, Bildung, Anstand und Höflichkeit.

):(**Evangelischer Bürger- und Arbeiter-Verein Ehrenfeld-Riechen.** Wie seit einer Reihe von Jahren, so ist auch die diesjährige Adventsfeier am Sonntag, 5. Dezember, abends 8 Uhr in der Melanchthonkirche, für die Weihnachtsbescherung der Armen bestimmt. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben eine Wiedergabe des Kirchenchores aus der Kantate von Oskar Wehrmann mit Orgelbegleitung und Sopransolo Frau Glebe-Becker, Bochum. Weitere Chöre und Soli reihen sich an und führen hinüber in die Weihnachtsstimmung. Pfarrer Dr. Ehrenberg hält die Festansprache über Erlösung des Volkstums. Die Feier verspricht eine erhebende zu werden. Möge der Erlös reichlich sein. Auch in diesem Jahre sollen die Aermsten nicht vergeblich auf ihre Weihnachtspaket warten. — In der Monatsversammlung am Donnerstag, 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Melanchthonsaale spricht Rektor Uerpmann über „Das Deutschtum im Ausland".

)-(**Vereinsjubiläum.** Die Männergesangvereine „Schneeglöckchen" (Vereinsheim Haus Brenschede) und „Grüne Linde" (Vereinsheim Wirtschaft Reinert) können im nächsten Jahre auf ihr dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Am Sonntag hatten sich nun die Vorstandsmitglieder beider Vereine bei Hartmann versammelt, um über eine gemeinsame Veranstaltung aus Anlaß des 30jährigen Bestehens zu beraten. Allseitig wurde betont, daß ein Zusammenarbeiten der beiden Vereine für das musikalische Leben in unserem Bezirk von großer Bedeutung sei. Im Bezirk Ober-Wiemelhausen und Brenschede bestehen sechs Gesangvereine und ein Doppelquartett. Alle diese Vereine wollen alljährlich wenigstens zwei Konzerte geben. Daß unter diesen Umständen die einzelnen Veranstaltungen nicht immer einen guten Besuch aufzuweisen haben und die Kosten der Konzerte oft größer sind, als die Einnahmen, ist selbstverständlich. In dem Bestreben, die Anzahl der Konzerte einzuschränken und gute, künstlerisch hochstehende Konzerte zu geben, haben sich die beiden obengenannten Gesangvereine unter Zustimmung ihrer Dirigenten zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigt. Für 1927 sind zwei gemeinsame Konzerte vorgesehen. Das erste Konzert findet voraussichtlich am 3. April statt. Die beiden Vereine zusammen verfügen über etwa 80 Sänger. Es ist zu erwarten, daß die Sängerschar bis zum nächsten Konzert auf mindestens 100 gewachsen sein wird.

(g) **Militärverein Steinkuhl.** Die Sonntagsversammlung zeigte einen sehr starken Besuch. In tiefergreifenden Worten gedachte der Vorsitzende Schrepping der auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden, die im Laufe des letzten Jahres aus der Mitte des Vereins zur großen Armee abberufen wurden. Die Anwesenden ehrten das Andenken durch Erheben von ihren Plätzen. Nachdem der geschäftsmäßige Teil der Tagesordnung erledigt war, fand anschließend ein gemütlicher Abend statt. Schrepping trug einige ernste und heitere plattdeutsche Stücke vor, die beifällig aufgenommen wurden. Der Abend verlief in harmonischer Weise und trug zur weiteren Stärkung des kameradschaftlichen Geistes bei.

(t) **Militär-Verein Weitmarmark und Neuling.** Im Anschluß an den am 4. Oktober erfolgten Aufruf des Militär-Vereins Weitmarmark und Neuling teilt uns der Verein mit, daß die Frist für die Angabe der Namen der im Weltkriege gefallenen Helden bis zum 10. Dezember 1926 verlängert ist. Die Meldungen nimmt nach wie vor der Vorsitzende, Rechnungsführer J. Struck, Weitmar, am Steinbruch 3, entgegen.

(f) **Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Altenbochum.** Aus Anlaß des einjährigen Bestehens fand im großen Saale des Wirts Emil Senft eine Feier statt, an der alle Ortsgruppen der Nachbarbezirke, Freunde und Gönner teilnahmen. Der Vorsitzende Plewka richtete herzliche Grußworte an die Festteilnehmer. Wahlkreisjugendgeschäftsführer Bardet aus Dortmund hielt die Festrede. Vorträge und Darbietungen mancher Art füllten die Stunden. Das Schlußwort sprach Rektor Berke.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

s **Dortmund,** 30. Nov. In einer Sitzung der Vertreter der dem Stadtausschuß für Jugendpflege angeschlossenen Vereine forderte der Stadtverordnete Kaufmann die Errichtung von Jugendheimen, in denen die Jugendlichen sich heimisch fühlen und vor den Gefahren der Straße bewahrt bleiben könnten. Stadtturnrat Frankenberg teilte im Anschluß daran mit, daß die Stadt Dortmund ihren Plan, ein umfangreiches Jugendheim zu errichten, vielleicht schon im nächsten Jahre zur Durchführung bringen werde. — Der von der Pflichtarbeit auf dem Zentralfriedhof heimkehrende ehemalige Wirt Karl Severin stürzte mittags die kleine zwischen Körnebach- und Osterholzstraße befindliche Steintreppe hinab und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Dort ist er infolge schwerer Gehirnerschütterung gestorben. — Der 21 Jahre alte Kalkarbeiter Walter Flottmann aus Bockhorst betrat nachts unbefugt den Bahndamm der Eisenbahnstrecke Dortmund — Dorstfeld, wurde von einem D-Zug angefahren und etwa zwanzig Meter mit fortgeschleift, bis er mit dem Kopf gegen einen Eisenpfahl schlug und tot liegen blieb. — Nach Fertigstellung der Straßenbahnlinie Dortmund — Barop, die bis zum nächsten Frühjahr erwartet wird, will die Dortmunder Straßenbahnen G. m. b. H. eine Verbindungslinie zwischen Barop und Mengede herstellen. Die Fahrzeit auf dieser Linie wird etwa eine Stunde betragen.

s **Dortmund,** 30. Nov. Es ist höchste Zeit, daß sich der preußische Kultusminister bemüht, den im Schulaufsichtsbezirk Dortmund-Land I vor vierzehn Tagen ausgebrochenen evangelischen Schulstreik zu beenden, bevor er noch weitere Ausdehnung gewinnt. Schon hat sich aus Sympathie für die evangelische Elternschaft in dem ursprünglichen Streikgebiet die evangelische Elternschaft im Schulaufsichtsbezirk II dem Streik angeschlossen. In der Stadt Dortmund ist man bereit, im gegebenen Augenblick das Gleiche zu tun. Der Westfälische Elternbund hat in Hamm eine Sympathiekundgebung veranstaltet und zum Ausdruck gebracht, daß, falls es sich nötig erweisen sollte, die evangelischen Eltern ganz Westfalens in den ihr aufgedrungenen Schulkampf eintreten werde. Der Dortmunder Kreisverband der evangelischen Elternbünde und der Bund evangelischer Elternbeiräte hat den katholischen Elternbeiräten und Schulgemeinden herzlich für die erfreuliche Sympathiekundgebung gedankt und dabei zum Ausdruck gebracht, daß die katholische Elternschaft nötigenfalls auch tätig in den Schulstreik eintreten werde, wenn die Erhaltung der christlichen Schule ein geschlossenes Vorgehen der gesamten christlichen Eltern erforderlich machen sollte. — Ueber die vom Westfälischen Lehrerverein herausgegebene Elternzeitschrift ist der Boykott verhängt worden. Die „Deutsche Lehrerzeitung", das Hauptorgan des Verbandes Deutscher evangelischer Lehrer und Lehrerinnen, kanzelt den geschäftsführenden Ausschuß des Westfälischen Provinzial-Lehrervereins wegen seiner Stellung gegen den Schulstreik gehörig ab.

⊙ **Recklinghausen,** 30. Nov. In der Sonntagnacht bemerkte ein Bahnwärter an der Bahnstrecke Dorsten—Bottrop einen Ballen Leinen. Die Untersuchung ergab, daß der Ballen von einem von Rheine kommenden Güterzug stammte, von dem kurz vor der Einfahrt in Bottrop eine Person vom Zuge absprang. Ein weiterer Ballen Nessel wurde Sonntag vormittag gefunden. Kurze Zeit darauf erschienen drei Personen, um sich den Ballen zu holen. Diese wurden jedoch von einem Bahnwärter angerufen, der auf die Fliehenden das Feuer eröffnete. Leider sind die Täter in der Dunkelheit entkommen. Die Polizei ist mit der Aufklärung des Falles zurzeit beschäftigt.

÷ **Unna,** 30. Nov. Am hiesigen Bahnhof entgleiste von einem durchfahrenden Güterzug ein Wagen de vorderen Zugteils, der weitere vier Wagen zur Entgleisung brachte. Dadurch waren einige Gleise etwa vier Stunden gesperrt. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Personen sind nicht verletzt worden.

s **Soest,** 30. Nov. Nachdem bekannt geworden, daß die Liebeschwestern in Vaderborn für den Neubau eines katholischen Lyzeums am Nöttentor ein Grundstück gekauft hatten, wurde eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten einberufen, die sich mit der Lyzeumsfrage zu beschäftigen hatte. Vor der Sitzung war durch Flugblätter usw. Stimmung gegen die Schaffung eines städtischen Oberlyzeums gemacht worden. Die Stadtverordneten stimmten mit 15 gegen 10 Stimmen für die Schaffung des Oberlyzeums.

× **Alsdorf,** 30. Nov. Morgens wurde in der Siedlung Wilhelmsschacht das vierjährige Söhnchen eines Bergmanns tot in der Wohnung seiner Eltern aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, ist das Kind buchstäblich totgeprügelt worden. Die Leiche des Kindes wies gebrochene Rippen und Lungenverletzungen auf. Der entmenschte Vater, dem das Kind anscheinend lästig geworden war, hat die Tat bereits eingestanden. — Bei Arbeiten im Stalle eines Landwirts riß plötzlich der Draht der elektrischen Lichtleitung und kam mit den Ketten, an denen die Kühe befestigt sind, in Berührung. Wie vom Blitz getroffen stürzten vier Kühe zu Boden und verendeten. Die im Stalle arbeitenden Leute waren dadurch geschützt, daß sie Holzschuhe trugen.

th **Steele,** 30. Nov. Vom 1. Dezember ab wird die hiesige Stadtkasse außer Mittwochs und Samstags an allen Nachmittagen in der Woche von 3 bis 5 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet sein. Die Errichtung eines weiteren Einzahlungsschalters ist zu empfehlen. — Der gebrechliche Feuerwehr-Uebungsturm der ehemaligen Feuerwehr der Zeche „Eintracht-Tiefbau" ist abgebrochen worden. Wahrscheinlich wird der große neue Feuerwehrturm, der gelegentlich des goldenen Feuerwehr-Jubelfestes in Steele im vergangenen Sommer in den Ruhrweiden aufgebaut war, hier wieder Aufstellung finden, da der Platz sehr geeignet ist für diesen Zweck.

□ **Essen,** 30. Nov. Nach langem Krankenlager ist am 26. November frühmorgens der Bergrat Adolf Grave, stellvertretender Geschäftsführer des Zechenverbandes in Essen, im Alter von 55 Jahren gestorben. Seit 1921 war der Verstorbene wieder beim Verein für die bergbaulichen Interessen und beim Zechenverband in Essen beschäftigt. Mit Grave ist eine Persönlichkeit dahingegangen, deren klares und sicheres Urteil in allen den Bergbau betreffenden Fragen sehr geschätzt wurde.

○ **Duisburg,** 30. Nov. Die Polizei hat eine verstärkte Kontrolle des Hafengebietes durch Polizeistreifen eingerichtet, um die überhand nehmenden Kohlendiebstähle von den Hafenlägern wirksam bekämpfen zu können. Besonders die Kohlenlager am Südhafen werden zahlreich von Dieben heimgesucht, die auch einschreitende Polizeibeamte bedrohten. In der Kohlenschieberaffäre sind zwei neue Verhaftungen erfolgt, sodaß sich jetzt 16 Personen im hiesigen Untersuchungsgefängnis befinden.

× **M.-Gladbach,** 30. November. Für den Posten des Polizeipräsidenten bei dem neu zu errichtenden Polizeipräsidium M.-Gladbach-Rheydt soll, wie die „Gladbacher Zeitung" erfährt, der Schriftleiter der Westdeutschen Arbeiterzeitung hierselbst, Wilhelm Elfes, in Aussicht genommen sein. Elfes gehört dem linken Zentrumsflügel an; er ist Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, des Provinziallandtages und des Staatsrats. Nach derselben Quelle sollen auch die Polizeipräsidien in Krefeld und Duisburg mit Gewerkschaftlern besetzt werden, und zwar der Posten in Krefeld mit einem Sozialdemokraten.

Ib **Oberstein,** 30. Nov. In dem Orte Baumholder wurde durch Zufall ein Mann entdeckt, der seit drei Jahren als vermißt galt. Es handelt sich um den 33 Jahre alten Arbeiter Hugo Pressler, der von seiner geschiedenen Ehefrau während der ganzen Zeit im Hause versteckt gehalten wurde. Infolge unzureichender Nahrung und mangels jeder Körperpflege befand sich der Mann in völlig entkräftetem und verwahrlostem Zustande. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

○ **Krefeld,** 30. Nov. Abends fuhr ein Motorradfahrer, der von Düsseldorf nach Krefeld fuhr, in eine von Osterath heimkehrende Truppe von 150 Mann des Jungstahlhelms Düsseldorfs. Dabei wurden drei Stahlhelmleute überfahren, von denen einer schwer verletzt wurde, während die anderen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Der Fahrer blieb unverletzt, während sein Sohn, der auf dem Soziussitz saß, über die Maschine flog und mit dem Kopf auf die Straße aufschlug. Er wurde ebenfalls schwer verletzt zum Krankenhaus in Krefeld geschafft, während der Schwerverletzte des Jungstahlhelm zum Joseph-Krankenhaus in Düsseldorf kam.

** **Kleine Provinznachrichten.** Im Hofe des Hauses Rheinische Straße 4 in Dortmund sind bei Ausschachtungsarbeiten sechzehn Schädel- und Beinknochen gefunden worden. Es handelt sich vermutlich um eine alte Galgenstätte. — Der Elektromonteur Glady in Hörde stürzte des Nachts die Treppe hinunter und blieb tot liegen. — Auf der Zeche „Schlägel und Eisen" in Herten geriet der Hauer Albert Voigt zwischen Wagen und Schachtzimmerung. Der erst 24jährige Mann war sofort tot. — Der Maurer Oetterer wurde auf der Zeche „Westfalen" in Ahlen von einer Lokomotive erfaßt und tödlich verletzt. — Auf der Hafenbaustelle in Mülheim wurde ein Arbeiter von einem abstürzenden Balken getroffen. Der Verunglückte starb nach der Einlieferung ins Krankenhaus. — Zwei ältere Bergleute gerieten auf der Zeche „Roland" in Mülheim unter das Hangende und konnten erst nach viertelstündiger Arbeit geborgen werden. Während der eine mit sehr schweren Verletzungen davonkam, war der andere tot.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Essen,** 30. November. Im vorigen Spätherbst wurden bei der Essener Zweigniederlassung der Dresdner Bank umfangreiche Wechselschwindeleien aufgedeckt, die ein Beamter der Bank verübt hatte. Im Laufe des Monats Oktober wurden plötzlich an mehreren mitteldeutschen Filialen der Dresdner Bank fast zu gleicher Zeit vier Schecks der Essener Filiale, lautend auf 30 000 Mark, vorgezeigt und da sie als einwandfrei erkannt wurden, anstandslos eingelöst. Später bei der Verrechnung stellte sich heraus, daß sämtliche Schecks gefälscht waren. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Bankbeamten Hermann Schütz, der bei der Essener Filiale die Aufsicht über den Scheckverkehr hatte. Von den 30 000 Mark hat die betrogene Bank nichts wieder erhalten. Das erweiterte Schöffengericht in Essen verurteilte den ungetreuen Bankbeamten wegen schwerer Urkundenfälschung mit Betrug zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

§ **Gevelsberg,** 30. Nov. Der praktische Arzt Dr. Doerken wurde in zweiter Instanz von dem Landgericht in Hagen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er mit seinem Auto in eine Gruppe Erwerbsloser hineingefahren war, von denen einer getötet, ein anderer schwer verletzt wurde. Doerken war mit einem anderen Auto zusammengestoßen, wodurch er die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren hatte. Die Verurteilung erfolgte, weil der Arzt in einem zu schnellen Tempo gefahren war. Dieses habe allerdings nur 20 Kilometer betragen, aber die Uebersicht sei schlecht gewesen und die Straßen waren glatt. Der Arzt habe es deshalb nur an der notwendigen Vorsicht fehlen lassen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. November.

(Nachdruck verboten).

Das nordische Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und liegt mit seinem Kern über Nordschweden. Ein Ausläufer von ihm reicht bis nach Großbritannien. Das westliche Tiefdruckgebiet, das noch über Frankreich liegt, zieht zum Mittelmeere und nach Süddeutschland. Es bringt uns bereits heute Bewölkung bei auffrischenden nordöstlichen Winden. Die Temperaturen liegen in Deutschland um den Gefrierpunkt.

Vorhersage bis Donnerstag: Vielfach bewölkt, teilweise auch trübe, nur vorübergehend aufheiternd bei rauhen und auffrischenden nordöstlichen Winden, nachts leichter Frost, keine erheblichen Niederschläge.

In kommender Nacht

werden Sie nicht schlafen, wenn sich plötzlich ungebetene Gäste einstellen sollten. Zu solchen Gästen zählen Gliederschmerzen, Reißen, Rückenschmerzen, Kreuz- und Lendenschmerzen. Um sie sofort zu vertreiben, sollte man nur unschädliche, aber prompt wirkende Mittel anwenden. Nichts hilft so gut wie „Gubehilf". Fordern Sie die Gratisschrift: „Gubehilf bei Gliederschmerzen" Drogerie Reinhardt, Moltkeplatz. 1204

Werbetage für deutsche Schmuckkultur vom 3.-6. Dezbr.

Wer dem Geschenk will dauernd Wert verleih'n,
Kauft Silber, Gold und Edelstein.

Deshalb schenkt Schmuck!

Aparter Juwelen-, Gold- und Silber-Schmuck — Feine handgetriebene Groß- und Klein-Silberwaren — Silberne Bestecke jeder Art — Umänderungen und Anfertigungen sämtlicher Schmuckstücke nach eigenen und gegebenen Entwürfen zu äußerst vorteilhaften Preisen

nur im Spezialgeschäft

Juwelier Louis Henning, Bochum, Kortumstr. 15. Tel. 1705.

Heute morgen 1 Uhr verschied unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Provinzial-Ober-Straßenmeister

Gustav Ritter

im Alter von kaum 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Helene Ritter geb. Sondermann
Erich, Else und Oskar Ritter.

Bochum, den 29. November 1926.
Alsenstr. 28

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause. Trauerfeier daselbst ½ Stunde vorher.

Allen, die aus Versehen ohne besondere Anzeige geblieben sind, diene diese als solche. 73472

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Montag nachmittag 6¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Heinrich Weitkämper
Emma, geb. Erlenkämper

infolge Herzlähmung im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum-Weitmar, den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag den 3. Dezember 1926, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, am Holtkamp Nr. 50 aus, statt.



Heinrichstraße 10 und **Hattingerstraße 23.** LH4

Am Montag abend 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden an den Folgen eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Hermann Ralle sen.

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet:

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Hermann Ralle
geb. Neumeyer.

Bochum, den 30. November 1926.
Stolzestraße 4.

Beerdigung am Donnerstag den 2. Dezember nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause aus. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ist unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ww. Aug. Stückemann
Emma geb. Niedmann

nach kurzer Krankheit, im eben vollendeten 70. Lebensjahre, sanft im Herrn entschlafen.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Altenbochum, Kronstadt (Rumänien), Berlin, Minden, Brüninghausen und Sprockhövel, den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Hause Wittenerstr. 255 aus statt.

Die Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Handgeschriebene
Urkunden, * Diplome, * Sprüche usw.
in künstl. Ausführ.,
Reklamemalerei
jeder Art u. Größe, Lackschrift, Entwürfe f. a. Zw.
Walter Poh,
Maler und Graph., Wilhelmstraße 5.

Gelegenheitskauf für Weihnachten!
Goldene
Herren-Uhr,
groß., schwer, Stück, 3 Deckel, 585 gest., für den sehr billig. Preis von 215 Mk. aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter B. H. 73517 an die Gesch. d. Bl.



Gebrauchte
Pianos und Flügel
kauf. Sie stets vorteilhaft u. preiswert unt. günstigen Bedingungen im
Pianohaus Marts, Bochum,
Kaiser Wilhelmstr.

1. Hypotheken
auf nur bessere Wohn- u. Geschäftshäuser mit sofortig. Barauszahlung durch **H. Brunnert, Bochum, Alleestraße 52** Tel. 1613.

Lungen-
kranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzen - Katarrh, veraltet, Husten usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisherig. erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose. Preis Mk. 1.–, Porto extra. Lötegia-Verlag, Kassel 180

9 Pfd. geräucherte Schweinsköpfe
m. dick. Backe M. 6.75, 9 Pfd. feinster Tilsiter Fettkäse, M. 5.60. 9 Pfd. Edamer Kugel M. 4.85. 9 Pfd. halbfett. Edamer 20 % M. 8.55, 9 Pfd. halbfett Tilsiter 20 % Mk. 8.55 geg. Nachn. ab hier.
Lebensmittel-Versandhaus „Normannia", Nortorf 15, Holst.

Kunstspiel-Piano Hupfeld Phonola
wenig gespielt, sow. ein gutes gebraucht. Piano bill. abzugeb.; neue Pianos in allen Preislag. empfiehlt Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstr. 41

Elegant. Pelz (Opossum) für die Hälfte des Wertes abz. Brückstraße 36, 2. E., Eing. Franzstr.

Schöne Küche
160 cm breit, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, einem Messing handtuch halter alles mit Linoleum
zum Ausnahmepreis von
Mark 325.-
Herforder Möbelhaus
Bochum, Marienstr. 29.

Ia. Eiderfettkäse
9 Pfd. 6,— M. frc. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Billige Tapeten.
Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen.
Moderne neue Muster
in großer Auswahl. Lj3
Carl Jansen
Bochum, Brückstraße 48.
Fernruf 4802.

Schlafzimmer
Italiener Nußbaum oder Eiche geritzt bestehend aus 3tür. Spiegelschrank, 2 Bettstellen m. Rahmen, Klötzeleinenschoner u. Ia. Drellauflag., Waschkommode mit Spiegel und echtem Marmor, 2 Nachtkonsolen m. Marmor, 2 Stühle u. Handtuchhalter alles in best. Ausführung zum Preise
Mark 595.-
Herforder Möbelhaus
Bochum, Marienstr. 29.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Vogelsang's
anerkannt feinste Edelbranntweine, Orig: Münsterl. Doppelkorn, Winkelhausen-Weinbrand Faßabzug, Alte Reserve u. Jubiläumsbrand, Orig.-Jamaica-Rum, Rum-Verschnitt,
ferner:
Vogelkirsch (feinst. Cherry-Brandy),
Old Magdeburg (feinster Benediktiner),
Getreidekorn (2 jährig),
Edelkorn (bester Ersatz für Cognak),
Liköre von Erven Lucas Bols,
Südweine (eigener Import),
Alten Korn (reiner Roggenbrand),
Nordhäuser (echt, prima)
Gilka-Kümmel u. Liköre,
Vogelsang's
fachmännisch bestgepflegte **Weine, sowie Sekte** der bekanntesten Sektfirmen kaufen Sie zu den niedrigsten Tagespreisen in der **Verkaufsstelle, Alleestr. 24a** (gegenüber dem alten Gußstahlbahnhof) der Weingroßhandlung
G. Vogelsang, Bochum,
Fernruf: 645.

Zahnpraxis Fr. Gunermann,
Bochum, Humboldtstraße 8
Gegr. 1896, — Fernruf 2020.
Erstklassige fachgemäße Behandlung



MAX SCHNEIDER
DORSTENERSTR. 5

Zu Weihnachten empfehle ich meine **Qualitäts-Romaphon-Sprechmaschinen** mit patentamtlich geschützter Tonführung. Trotz Verwendung **nur bester** Doppelfederschneckenwerke, Teller mit Plüschbezug, automatischer Absteller, **Elektraschallidosen** usw. kaufen Sie bei mir äußerst billig und vorteilhaft, auch gegen Teilzahlung. Große Auswahl in Schallplatten. Zur kaufzwanglosen Besichtigung ladet ergebenst ein
Romaphon - Sprechmaschinenbau
Inh. **Heinr. Römer, Bochum,** Ottostr. 7 III
Fernruf 5015. Kein Laden.

Nachruf

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern davon Kenntnis zu geben, daß

Herr Hermann Ralle sen.

im Alter von fast 66 Jahren am 29. November verstorben ist. Der Dahingeschiedene war Mitbegründer der Sektion Bochum im V. r. K. D. und hat mehrere Jahre als Obmann der Verkehrskommission sowie als Kassierer der Sektions-Sterbekasse und auch sonst für den V. r. K. D. gewirkt wofür er sich unvergeßliche Verdienste erworben hat. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands
Sektion Bochum. Der Vorstand.

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 2. Dez. nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, Stolzestraße 4, Trauerfeier ¼ Stunde vorher. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben

---

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens unserer lieben unvergeßlichen Tochter und Schwester Hedwig sind uns die größten Beweise herzlichster Teilnahme entgegengebracht worden.

Wir sagen hiermit für die innige Anteilnahme und reiche Kranzspende unseren tiefsten Dank.

Familie Heinrich Schmidt

Bochum, den 30. November 1926.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sprechen wir allen Beteiligten, insbesondere Herrn Pfarrer Schmidt III für die trostreichen Worte am Grabe unseren

herzlichen Dank aus.

Frau Lina Plesken
nebst Kindern.

Bochum, im November 1926.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Vermählte: J. Freitwinkel mit Maria Schlenker, Essen.

Gestorben: Wwe. Friederike Holst, 77 Jahre, Dortmund. Bergrat Adolf Graise, Essen. Frau Maria Bornke, 61 Jahre, Gelsenkirchen. Carl Friedewald, 39 J., Hagen. Theodor Schulte, Altenhundem. Frau Wilhelm Keller, 59 Jahre, Duisburg. Arnold Hausmann, 64 Jahre, Beeck.

Heirats-Gesuche

Herr, 30 J., evg., große, nette Ersch., sucht die Bek. einer Dame zwecks spät.
Heirat
Jg. Witwe angen. Verschw. legend. wird zugesich. Zuschrift. unt. K. F. 73603 an d. Gesch. d. Bl. erb.

Ingenieur in sich. Stell., 30 J., sucht Gedankenaust. mit Dame entsprechend. Alters zw. evt. sp. Heirat. Eig. Wohnung erwünscht. Ang., mgl. mit Bild, das zurückgesandt wird, unt. M. A. 73319 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren

Gold. Herrenuhr nebst Bierzipfel verloren. Wiederbring. erhält gute Belohn. Abzug. beim Fundamt Bochum.

Goldener 73558
Mansch.-Knopf
verloren. Geg. Bel. abzug. Brückstr. 48, 1. Etg., r.

Singer-Nähmaschine
Rundsch., wie neu, verkauft billig Pohl, Bongardstr. 5, 1. E., Eingang Grabenstr. im Gardinenhaus.

Kragen ★ Krawatte ★ Oberhemd

Drei Sondertage

Ecken-Kragen 4fach Maco, guter Sitz	0.75
Steh-Umlegekragen 4fach Maco, gutes Fabrikat	0.95
Steh-Umlegekragen halbsteif	1.10
Van-Heusen-Kragen	1.20

Krawatte moderne Muster	1.95
Krawatte sehr modern, reine Seide	2.90
Krawatte neue Dessine, reine Seide	3.75
Krawatte eleg. Muster, reine Seide	4.50

Oberhemd solide Qualität	6.90
Oberhemd moderne Zefir-Muster, sehr haltbar	7.50
Oberhemd Biefelder Fabrikat, Trikoline	9.75
Oberhemd äußerst solide	10.75

Hermann
Buschhoff
Bochum · Hoch- und Harmoniestr.-Ecke

Achten Sie auf den guten Sitz des Buschhoff-Kragen!
Fühlen Sie die Qualität der Buschhoff-Krawatte!
Tragen Sie das gute Buschhoff-Hemd!

Beachten Sie bitte unsere beiden Spezialfenster.

Pelze
aller Art
Reichhaltiges fertiges Lager
Auswahlsendungen franko gegen franko — ohne Kaufzwang —
Kataloge gratis! Zahlungserleichterung!
Neubezüge, Modernisierung, auch nicht von mir gekaufter Pelze, schnell und billig
M. BODEN · BRESLAU /1331
Filiale: München, Theatiner Straße 50
Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Querenburger Affären.

p. Bochum, 30. November.

Die in reizvoller Lage quer vor dem Kalwes liegende Landgemeinde Querenburg ist zwar die kleinste des Landkreises Bochum, doch hat sie in den letzten Jahren am meisten von sich reden gemacht. Nirgend sind die politischen Gegensätze so scharf in Erscheinung getreten wie im kommunalen Leben dieser nur zweieinhalbtausend Seelen zählenden Gemeinde. Bürgerliche und Linksparteien standen stets auf Kriegsfuß. Der Streit spielte oft auf das persönliche Gebiet über. Nachdem anstelle der bisherigen Linksmehrheit die Neujahrswahlen eine bürgerliche Mehrheit erbracht hatten, erschienen in der Folgezeit in dem sozialdemokratischen Parteiorgan in gewissen Abständen Aufsätze unter der Ueberschrift „Bürgerzeitung", in denen Vorgänge in der Gemeinde glossiert wurden. In diesen Artikeln fehlte es nicht an persönlichen Anzapfungen. Durch die Artikel in den Nummern 104, 107, 125, 144, 158, 175 fühlten sich Gemeindevorsteher Beckmann, Gemeindeobersekretär Leifels, Gemeindesekretär Brämer beleidigt. Die Staatsanwaltschaft erhob offiziell Anklage, der sich die Vorgenannten als Nebenkläger anschlossen.

Unter der Anklage der öffentlichen Beleidigung und Vergehens gegen das Preßgesetz stand heute vor dem erweiterten Schöffengericht der verantwortliche Redakteur des „Volksblattes", Wilhelm Kalweit. Ihm stand als Rechtsbeistand Rechtsanwalt Dr Rawitzki zur Seite. Die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Hartmann. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Vieler; Rechtsbeistand der Nebenkläger war Rechtsanwalt Dr. Diekamp. Zu Eingang der Verhandlung wurde festgestellt, daß der frühere sozialdemokratische Gemeindevorsteher Bahrenberg mit einer Stimme Mehrheit gewählt worden war und sein Nachfolger Landwirt Theodor Beckmann, der katholisch ist und der deutschnationalen Partei angehört, nach der letzten Gemeinderatswahl ebenfalls mit einer Stimme Mehrheit.

Vorwürfe gegen Gemeindebeamte.

In dem Artikel 104 war die Rede davon, daß der Gemeindesekretär Brämer Dank seiner guten Beziehungen von dem Landwirt Pelmer, der Pächter der Gemeinde war, vorteilhaft Dünger bezogen habe. Der Vorsteher und Brämer fühlten sich durch diesen Aufsatz in ihrer Ehre gekränkt. Der Angeklagte wollte nur sarkastisch, aber nicht beleidigend gewesen sein. Festgestellt wurde, daß Brämer für zwei normale Karren Mist 25 Mark gezahlt hat (außer Fuhrlohn). Die Auslassungen in den Nummern 105 und 107 beziehen sich ebenfalls auf diese „mistige" Affäre. Zeuge Brämer sagte aus, daß er zufällig gesehen habe, daß Pelmer noch Dünger habe; er habe ihn dann um Ueberlassung von zwei Karren gebeten. Der Dünger stamme zumteil vom Gemeindefuhrpark, über den Brämer die Aufsicht hatte. In Nr. 125 wird es als zwecklos bezeichnet, den Gemeindevorsteher in Wohnungsangelegenheiten in Anspruch zu nehmen; wenn Wohnungen zu vergeben seien, würden die Mitglieder des Bürgervereins nicht vergessen werden. Der Angeklagte bemerkte dazu, daß der Bürgerblock vor der Wahl in dieser Hinsicht große Versprechungen gemacht habe. Der Zeuge Gemeindevorsteher Beckmann bestritt, daß von ihm Versprechungen gemacht worden seien. Wohl aber habe große Mißstimmung geherrscht über die Art der Wohnungsregelung unter seinem Vorgänger. Verteidiger Dr. Rawitzki warf ein, daß Bahrenberg viel schlimmere Vorwürfe von der Gegenseite gemacht worden seien, ohne daß eine gerichtliche Verfolgung eingegangen worden sei. Erster Staatsanwalt Hartmann entgegnete, daß in allen Fällen den Anträgen Bahrenbergs stattgegeben worden sei, wo eine gerichtliche Austragung möglich war. Er erinnere nur an den Fall, wo Bahrenberg unberechtigt der Vorwurf gemacht worden war, er habe seinen Hof mit gestohlenen Steinen gepflastert.

Erwerbslosenkontrolle. — Eine Runde Bier?

In Nr. 144 wird die Verlegung der Stempelzeit für die Erwerbslosen einer ironischen Betrachtung unterzogen. Festgestellt wurde in der Verhandlung, daß zwecks Kontrolle überall eine bestimmte Zeit zur Vorschrift gemacht wurde. In dem Aufsatz hieß es, daß die Fristbestimmung im Interesse „ruhebedürftiger Beamter" getroffen worden sei. Gemeindevorsteher Beckmann erblickte in dem Aufsatz den Vorwurf der Faulheit gegen die Beamten. Das bestritt der Angeklagte.

In Nr. 158 vom 9. Juli 1926 wird erwähnt, daß der Wegeaufseher Th., den man früher für einen Linksparteiler gehalten habe, ein treues Mitglied des Kriegervereins sei und diesem eine Runde spendiert habe. Der Gemeindevorsteher habe sich nun wohl überzeugt, daß Th. ein treuer Anhänger des Bürgerblocks sei und den Sohn von Th. als Gemeindearbeiter angestellt. — Zeuge Beckmann bemerkte, daß seines Wissens Th. niemals eine Runde gegeben habe. Die Anstellung des jungen Th. sei bereits am 28. Mai erfolgt, da er als Epileptiker aus der Industrie entlassen worden sei. Der Zeuge hielt Bahrenberg für den Verfasser der „Bürgerzeitung" im „Volksblatt".

Brutmaschine und Verfassungsfeier.

Von einer „schwarzblauen Brutmaschine" ist in Nr. 175 die Rede. Der Vorsteher habe auf seinem Hofe so viel zu tun, daß er sich um andere Dinge nicht bekümmern könne. Es ist dann die Rede von Notstandsarbeiten. Zeuge Leifels bekundet, daß er sich für einen Erwerbslosen von der Höh verwandt habe; dieser habe sich aber geweigert, Rietenberg als Vorarbeiter anzuerkennen, auch erhalte er als Notstandsarbeiter nur brutto 31 Mark die Woche, an Erwerbslosenunterstützung bekomme er netto 28,70 Mark. Durch gewisse Bemerkungen in dem Artikel (auf dem Amt Süd schwarzrot, in Querenburg schwarzblau) fühlte sich Leifels beleidigt und bedroht. Der Angeklagte Kalweit erklärte, daß er den Artikel nicht gesehen habe; er habe damals wegen Erkrankung von Kollegen mit Hilfskräften arbeiten müssen, da sei der Artikel durchgeschlüpft. Leifels bemerkte weiter, daß er den Amtmann gebeten habe, bei der Gemeindeverfassungsfeier die Festrede zu halten. Das müsse dem Verfasser des Artikels zu Ohren gekommen sein. In Nr. 189 berichtete dann das „Volksblatt" über die Feier und sagte dabei, daß der Vorsteher seine Begrüßungsansprache wie ein zwölfjähriger Schüler stotternd abgelesen habe.

Dem Vorarbeiter Rietenberg war eine Stundenzulage von acht Pfenig bewilligt worden. In Nr. 200 des „Volksblattes" wurde das registriert mit dem Bemerken, „August der Schläfrige" habe die Zulage nicht für seine Leistungen bekommen, er habe sich aber um den Bürgerverein verdient gemacht. Aber parteilich verfahre die Gemeindeverwaltung nicht. — Zeuge Leifels erklärte, daß die Löhne der Gemeindearbeiter vom Bauamt festgesetzt würden. Seit zehn Tagen werde im Amte Tariflohn gezahlt, danach erhalte R. 82 Pf. Stundenlohn, also mehr, als ihm gezahlt wurde in der Zeit, als der Artikel erschien.

Ehefrau Henke bekundete als Zeugin, daß der Artikel in Nr. 104 in der Bevölkerung so aufgefaßt worden sei, als habe Brämer den Dünger umsonst bekommen. Pächter Julius Pelmer sagt aus, daß Brämer den Dünger zum selben Preise bezahlt habe, wie andere Leute auch, auch unter der Vorsteherschaft Bahrenbergs. Zeuge Bankanwärter Wellhardt erzählte zum Fall von der Höh, daß dieser von Leifels darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß er Notstandsarbeiten, und zwar ordnungsmäßig, zu verrichten habe. Das habe von der Höh abgelehnt, da er nicht unter Rietenberg und nicht zu dem Lohne von 31 Mark die Woche arbeiten wollte, er werde demnächst wieder auf der Zeche „Klosterbusch" anfangen.

Wer hat den Artikel verfaßt?

Der Zeuge Kreisbeamter, Amtsbeigeordneter und Gemeindeverordneter August Bahrenberg erklärte auf Befragen, daß Rietenberg noch Invalidenrente beziehe; der von ihm (B.) angestellte Gemeindearbeiter habe als Steinbrucharbeiter 91 Pfennig die Stunde bekommen, ebenso ein zweiter Steinbrucharbeiter. Es sei aufgefallen, daß Rietenberg sofort zum Vorarbeiter ernannt wurde. Vorsteher Beckmann erinnerte daran, daß Thöing als Reichsinvalidenrentner unter Bahrenberg als Vorarbeiter beschäftigt worden sei. Auf politische Zugehörigkeit sei von ihm, Beckmann, niemals gesehen worden. Zeuge Leifels bekundete, daß vor Rietenbergs Anstellung der Gemeindearbeiter Wiedemann es abgelehnt habe, Vorarbeiter zu werden. Bahrenberg erklärte weiter, daß Rietenberg seinerzeit von der Zeche entlassen worden sei, weil er schlafend vorgefunden wurde. Vorsteher Beckmann bemerkte, davon sei ihm nichts bekannt gewesen, daß aber seit Rietenbergs Anstellung die Straßenreinigung eine bessere geworden sei, als sie früher war.

Auf Befragen des Vorsitzenden, wer den Artikel verfaßt habe, erklärte Bahrenberg, daß er nicht der Verfasser sei, auch habe er bei der Verfassung nicht mitgewirkt. Darüber, ob er das Material geliefert habe, verweigere er die Aussage. Ob er an dem Artikel vom 29. September beteiligt sei, wisse er nicht; es könne sein, daß er Material dazu beigetragen habe, aber er wisse das nicht mehr. Der Erste Staatsanwalt bemerkte, er wolle keine weiteren Fragen stellen und dem Zeugen keine Schwierigkeiten machen. Auf Befragen des Verteidigers bekundete Bahrenberg, daß von gegnerischer Seite gegen ihn seit Jahr und Tag ein Kesseltreiben veranstaltet worden sei. Rechtsanwalt Dr. Diekamp machte darauf aufmerksam, daß Bahrenberg seinerzeit wegen Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden, aber amnestiert worden sei. Bahrenberg blieb unvereidigt.

Die Anklagerede.

In seinen Plaudereien führte der Erste Staatsanwalt Hartmann aus, daß Querenburg ihm schon viel zu schaffen gemacht habe. Die Beamten müßten gegen unberechtigte Angriffe geschützt werden. Der frühere Vorsteher von Querenburg habe mehrfach Klage eingereicht, denen auch nachgegangen worden sei; in einem Falle seien zwei Personen verurteilt worden; in einem Falle mußte das Verfahren eingestellt werden, weil die Täter nicht ermittelt werden konnten. Nach dem Umschwung in Querenburg habe eine Hetze gegen die neue Gemeindeverwaltung eingesetzt. In den zur Anklage stehenden Artikeln in Nr. 104 und 107 sei dem Gemeindesekretär Brämer der Vorwurf der Begünstigung gemacht worden, noch dazu in beleidigender Absicht. Auch der Gemeindevorstere Beckmann werde durch den Vorwurf der Parteilichkeit beleidigt; das gelte auch für den Artikel in Nr. 125 und Nr. 158. Für die Beamten beleidigend sei der Artikel in Nr. 144, er bezichtige sie der Faulheit. Der geschmacklose Aufsatz in Nr. 175 „Brutmaschine" sei nicht nur beleidigend, sondern zeige auch eine die Erwerbslosen aufreizende Tendenz. Dem Angeklagten sei zu glauben, daß er die Artikel nicht verfaßt habe, dafür stehe er doch wohl zu hoch; Verfasser könne nur ein Mann sein, dem es an Bildung und Geist fehle, der aber als geistreich erscheinen möchte. Beleidigend sei der in Nr. 189 dem Vorsteher gemachte bösartige Vorwurf, daß er seine Rede wie ein Schuljunge abgelesen habe; beleidigend sei auch der Vorwurf in Nr. 200. Der Angeklagte sei, obwohl nicht Verfasser, verantwortlich für die Veröffentlichungen im „Volksblatt"; Kritik sei zwar das Salz alles öffentlichen Lebens, sie müsse aber in der richtigen Form und an der richtigen Stelle geschehen und nicht in geflissentlich sarkastisch-beleidigender Weise. Er beantrage eine Geldstrafe von 300 Mark für die acht Fälle der beiden ersten Anklagen; die dritte Anklage lasse er fallen, weil der Angeklagte in diesen Fällen nicht verantwortlich gezeichnet habe.

Rechtsanwalt Dr. Diekamp nahm für die Nebenkläger den Schutz des Staates in Anspruch. Es sei richtig, daß der Bürgerverein wohl Bahrenberg öfter angegriffen habe; er habe aber auch sich offen dazu bekannt. Bahrenberg habe aber keinen Strafantrag gestellt. In den jetzt zur Anklage stehenden Fällen seien nicht erweisliche Tatsachen beleidigender Art aufgestellt worden, um die Gemeindeverwaltung bloßzustellen, der Parteilichkeit zu beschuldigen. Er beantrage Bestrafung des Angeklagten und Publikation des Urteils in den Bochumer Blättern.

Die Verteidigung.

Verteidiger Dr. Rawitzki beurteilte die Vorkommnisse vom Standpunkt einer kleinen Gemeinde aus, in der Lappalien eine Rolle spielen können. Die Parteigegensätze seien in Querenburg schroff. Gegen Bahrenberg seien von den Gegnern nicht unterschriebene Flugblätter beleidigenden Inhalts vom Stapel gelassen worden; erst, als eine Strafverfolgung nicht mehr möglich gewesen sei, hätten die Verfasser sich als solche bekannt. Das Material zu den jetzt zur Verhandlung stehenden Aufsätzen sei der Redaktion von einer dem früheren Gemeindevorsteher Bahrenberg mindestens nahestehenden Seite zugegangen. Die Artikel hätten durch ihre Form auf gewisse Dinge aufmerksam machen, aber nicht beleidigen wollen; sie seien nicht ernst gemeint. Der Fall Rietenberg habe doch Verdacht erregen können. In den Fällen, wo eine Verletzung des § 186 in Frage kommen könne, sei zu prüfen, inwieweit dem Angeklagten der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zuzubilligen sei. Aus der sarkastischen Form der Kritik sei dem Angeklagten kein Vorwurf zu machen. In Querenburg sei man bei dem jahrelangen Kampf von beiden Seiten nicht zart besaitet gewesen in der Wahl der Mittel. Das möge man ausgleichend berücksichtigen bei der Fällung des Urteils.

Der Erste Staatsanwalt konnte dem Verteidiger in der Auslegung des § 193 nicht folgen. Die Absicht, zu beleidigen, ziehe sich wie ein roter Faden durch alle Artikel. — Nebenkläger Beckmann war der Ansicht, daß die „Bürgerliche Zeitung" im „Volksblatt" der Irreführung dienen sollte. Rechtsbeistand Dr. Diekamp fand es eigen, daß das „Volksblatt" in den zur Anklage stehenden Aufsätzen nicht als ernsthaftes Blatt gelten wolle.

Das Urteil: 300 Mark Geldstrafe.

Nach dreiviertelstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird unter Freisprechung in einem Falle wegen Beleidigung in zwei Fällen und übler Nachrede in sechs Fällen zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt. Die in Frage kommenden Nummern der Zeitung, die die beleidigenden Artikel enthalten, sind einzuziehen. Die Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Den Nebenklägern wird das Recht zugesprochen, innerhalb zwei Wochen, nachdem das Urteil Rechtskraft erhalten hat, dies zu veröffentlichen.

In der Begründung führte der Vorsitzende aus, daß das Gericht dem Angeklagten glaubt, die Artikel nicht selbst verfaßt zu haben, er sei aber dafür verantwortlich. Anspruch auf Paragraph 193 habe der Angeklagte nicht. Das Gericht habe sich dem Standpunkt des Staatsanwaltes angeschlossen und Beleidigung in allen Artikeln für erwiesen erachtet. Das Gericht habe zu prüfen gehabt, wie ein einfacher Leser, der des Abends von der Arbeit kommt, den Artikel auffaßt. Die Artikel sind ernst aufzufassen. Die Tendenz von fünf Artikeln ist offensichtlich gegen den Gemeindevorsteher Beckmann gerichtet, um ihn herabzusetzen. In dem Vorwurf „Parteilichkeit", der vollständig unbegründet sei, sei ein schwerer Vorwurf zu erblicken. In dem Artikel über die Ruhebedürftigkeit der Beamten erblickt das Gericht gleichfalls eine Beleidigung. Der Artikel gegen den Obersekretär Leifels sei eine erhebliche Beleidigung im Sinne des Paragraphen 185.

✣

Ob dieser Prozeß, der bewiesen hat, daß die gegen mehrere Personen gerichteten Angriffe völlig ungerechtfertigt waren, dazu beitragen wird, daß nun die Atmosphäre in Querenburg entgiftet und ein versöhnlicher Geist in die Gemüter einziehen wird? Es wäre dringend zu wünschen, daß in die kleine Landgemeinde wieder Ruhe und Frieden einkehren. Dazu beizutragen, sollten alle sich bemühen, die guten Willens sind. Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Der Mensch ist, was er ißt, sagt ein bekanntes Sprichwort. Wir alle haben es in den letzten schlimmen Kriegswintern 1917 und 1918 ja mehr oder weniger an uns selbst gespürt, wie unsere körperliche und geistige Widerstandskraft infolge der langanhaltenden Unterernährung allmählich nachließ. Nun, heutzutage kennen wir zwar keine **Lebensmittelknappheit**; aber, damit es uns nicht zu gut geht, macht sich dafür die **Geldknappheit** oft recht empfindlich bemerkbar. Und da es vor dem Einkaufen heißt: „Tu' Geld in deinen Beutel!", hieran aber niemand Ueberfluß haben dürfte, sollte es auch stets heißen: **„Kaufe möglichst viel Nährwert mit möglichst wenig Geld!"** Freilich macht sich gerade beim Einkauf der Fettstoffe die Notwendigkeit gebieterisch geltend, den Preis zum Nährwert in Beziehung zu setzen. So hat sich z. B. bei sorgfältiger Prüfung ergeben, daß ein hochwertiges Speisefett, wie **Rama-Margarine butterfein** der teueren Kuhbutter in bezug auf Nährwert und Geschmack als ebenbürtig gelten darf, und es muß deshalb Sache der rechnenden und wägenden Hausfrau sein, hieraus die entsprechende Nutzanwendung zu ziehen. Dieses eine Beispiel dürfte genügen, um aufzuzeigen, wie eine zweckmäßige Ernährung auch bei beschränkten Mitteln zu erreichen ist. AF1

Bei meiner Riesen-Auswahl finden Sie stets **das Richtige** für den

Weihnachtsbedarf!

Taschen-Tücher für Damen mit gestickter Ecke und Hohlsaum, ¼ Dzd. im Karton . . . 85. **65 ₰**

Taschen-Tücher für Damen, ausfestoniert, mit gestickter Ecke, ¼ Dzd. im Karton . . . . **98 ₰**

Taschen-Tücher für Herren, weiss mit Zephirrand . . . . . Stück 30. **20 ₰**

Zephir und Trikoline 80 cm breit, für elegante Oberhemden, nur mod. Streifen und Karos . . . . . Mtr. 2.95, 2.25 **1.95**

Schlaf-Decken in nur guten Qualitäten, moderne Jacquard- u. Karo-Muster . . . . . Stück 7.90, 6.90 **3.90**

Pulloverstoffe in aparten modernen Dessins . . . . . Meter 2.80, 1.95. **95 ₰**

Reinwollene Popeline doppeltbreit, in vielen Farben, ... Meter **1.95**

Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, in allen Farben . . . . . Meter **3.90**

Jaquard-Stoffe 100 cm breit, reine Wolle, das Neueste . . . . . Meter **4.90**

Lammfell 100 cm br., reine Wolle für Kindermäntel u. Morgenröcke, rose, rot, lila, grün, lachs, bleu, Mtr. **5.50**

Woll-Rips 130 cm br., für elegante Kleider, alle Farben . . . . . Meter 7.90, **6.90**

Woll-Trikot 150 cm br., rund gewebt, schwarz, marine, braun, rost, lila, grün, jade, weiss . . Meter **6.90**

Mantel-Flausch 150 cm br., reine Wolle, für Kindermäntel, bleu, lila, lachs, grün, Mtr. **4.90**

Ottoman-Velour 130 cm br., reine Wolle, f. eleg. Damenmäntel, schwarz, marine, grün, braun, Mtr. **11.75**

Ferner auf Extra-Tischen ausgelegt:

Ein Posten **Waschseiden** prachtvolle Karos, für Geschenk-Kleider, unter Preis . . . Mtr. **85 ₰**

Ein Posten **Reinw. Streifen u. Karos** Regulär. Preis b. 3 M. pro Mtr. für Blusen Kleider Pyjamas . . Mtr. **1.75**

Ein Posten **Knaben-Buxkin** mittelfarbig, in Coupons gekauft . . . . . Mtr. **3.25**

Kieler Tuch 150 cm breit, für Knaben-Anzüge und Paletots . . . . . Mtr. 6.90, **3.90**

Ulster-Stoffe 145 cm breit, mit Rückseite, für Knaben und Burschen . . . . . Mtr. 6.50, 4.90, **3.90**

Herren-Stoffe für Anzüge, Paletots und Hosen in staunend großer Auswahl.

Damassé-Futter 85 cm breit, enorme Auswahl, ... Meter 4.90, 3.90, **2.75**

Waschseiden-Faconné in sich gemustert, für Ballkleider, ... Meter **4.90**

Marocain-Moiré 100 cm breit, Kunstseide, für Kleider . . . . . Meter **4.90**

Crepe de chine 100 cm breit, in allen Farben, Meter 6.90, **5.90**

Taffet 90–100 cm breit, für elegante Stilkleider, schwarz und Modefarben . . . . Meter 8.50, **6.90**

Waschsamt Ia. geköperte Qualitäten, in allen Farben . . . . . Meter 2.75, **2.40**

Samt 70 cm breit, nur Qual. von Linden und Mengers, schwarz und alle Modefarben . . Meter 8.90, **6.90**

Mantel-Samt 90 cm breit, schwere Lindener Ware, schwarz, braun, lila . . . . . Meter **12.50**

Seal-Plüsch 125 cm br., schwarz für eleg. Damen-Mäntel, Mtr. 22.80, 19.75, **16.80**

Krawatten-Seide in hundertfacher Musterauswahl, nur neue Dessins, jede Kravatte 25 cm . . . . Stück 3.90, 2.95, Schnittmuster gratis **1.95**

Macco-Tuch 80–100 cm breit, für elegante Wäsche, rein Macco . . . . . Mtr. 1.90, **78 ₰**

Hemdentuch-Coupons 80 cm breit, meine bekannt gute Ware 10 Mtr.-Coupon **6.50**

Damaste 130 u. 160 cm breit, weiss und rot, nur wirklich gute Qualitäten sehr preiswert.

Krimmer für Jacken und Besätze in grau, beige, braun, schwarz.

Etagengeschäft

Gustav Kaufmann

Bochum, gegenüber dem Intimen Theater **Kortumstrasse 7.**

Neues aus aller Welt.

Opfer des Autoverkehrs.

Ein Personenauto fuhr in einer Kurve in der Bahnhofstraße in Magdeburg auf den Bürgersteig. Dabei wurde ein sechszehnjähriges Mädchen gegen ein Eisengeländer gedrückt und getötet. Ihr neunjähriger Bruder wurde gegen einen Baum geschleudert und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die beiden Insassen des Kraftwagens blieben unverletzt. —

Zwischen Rinneron und Weilburg überschlug sich ein Auto infolge eines Vorderachsenbruches. Der Besitzer des Autos war sofort tot. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt. —

Bei Fellbach(Württemberg) fuhr ein Auto in eine Kolonne einer Jugendvereinigung. Ein Mitglied der Vereinigung wurde schwer und drei Mitglieder und der Autolenker wurden leicht verletzt. Das Auto fuhr über den Straßengraben gegen einen Baum, wobei es zertrümmert wurde.

*

Brand der Magdeburger Zitadelle.

Seit Montag abend wütet in dem ehemaligen Gewehrhause und den Nachbargebäuden der Magdeburger Zitadelle ein Riesenfeuer, zu dessen Löschung nach und nach die gesamten Magdeburger Feuerwehren herangezogen wurden, die den Brand mit über zwanzig Schlauchleitungen bekämpfen. Das Feuer entstand in dem ehemaligen Gewehrhaus, in dem sich eine Kunstschlosserei und Autolackieranstalt befindet. Die Löscharbeiten werden dadurch erheblich erschwert, daß in der Lackieranstalt mehrere Motorräder und Fässer mit Benzin untergestellt waren, die explodierten.

Bei den Löscharbeiten wurden fünf Feuerwehrleute sowie ein Oberbranddirektor ernstlich verletzt. Beim Zusammensturz des Gewehrhauses erlitt ein sechster Feuerwehrmann durch Stichflammen schwere Brandwunden. Der Brand entstand in dem ehemaligen Gewehrhaus, in dem jetzt eine Bootsbauerei, Lackiererei, eine Tischlerwerkstatt und Schlosserei sich befinden. In dem Gewehrhaus standen ferner Motorräder und Kraftwagen, außerdem befand sich ein großer Benzinvorrat daselbst. Die Mannschaften konnten nur mit Rauch- und Gasmasken vordringen, da der brennende Lack einen undurchdringlichen Qualm entwickelte. Das Wasser wurde mittels Schlauchleitung aus der einige hundert Meter entfernten Elbe gesaugt. Trotzdem gelang es nicht, auch nur einen Teil des Gewehrhauses zu retten, vielmehr mußte sich die Wehr darauf beschränken, ein Weiterumsichgreifen des Feuers zu verhindern. Gegen Morgen war das ganze etwa 120 Meter lange Gebäude ausgebrannt.

*

Eine Geheimbrennerei ausgehoben. Beamte des Zollgrenzkommissariats haben in Berlin-Friedenau eine Geheimbrennerei ausgehoben und dort 200 Liter entgälltes Monopolin, die Produktion eines Tages, beschlagnahmt. Die Inhaber Dr. jur. Burkhardt und der Kaufmann Eichner wurden festgenommen. Das Reich ist durch beide um erhebliche Beträge geschädigt worden.

Selbstmord in einem Hotel. In einem Schneidemühler Hotel erhängte sich der Regierungs- und Friedhofinspektor Erich Arlt aus Charlottenburg. Arlt, der sich im Kriege ein schweres Nervenleiden zugezogen hatte, hat die Tat offenbar in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt.

Ein Mordsmädel.



Alles für den Film.

Die bekannte jugendliche Filmdarstellerin Cilly Feindt, die nebenher noch eine der besten deutschen Turnierreiterinnen ist, ist zur Zeit mit Aufnahmen zu einem Großfilm „Ein Mordsmädel" beschäftigt. Der Mut dieser kleinen jungen Dame schreckt vor nichts zurück, auch nicht davor, in dem Bärenkäfig des Berliner Zoos mit den kleinen Bären zu spielen und sie wie kleine Kinder mit der Milchflasche zu füttern.

Die Wertbriefe im Stiefel. In Magdeburg wurde ein Postbeamter, der bereits 35 Jahre im Dienste der Postverwaltung steht, nach monatelanger Beobachtung wegen Unterschlagung von Wertbriefen verhaftet. Er pflegte die Briefe in seinen Schuhen zu verstecken. Der Beamte ist geständig.

Die Brockenbahn verkehrt ab 18. Dezember. Wie aus Schierke mitgeteilt wird, nimmt die Brockenbahn ab 18. Dezember ihren Betrieb bis zur Station Schierke auf. Sie wird bis 15. Februar täglich mit drei Zugpaaren auf der Strecke Wernigerode—(Dreiannenhohne)—Schierke verkehren. Dazu kommt an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Schneelage nach entsprechender Bekanntmachung noch ein weiteres Zugpaar. — Uebrigens ist in Schierke eine technisch hochwertige Sprungschanze im Eckerloch am Brocken neu erstanden.

Raubmord in Hamburg. Gegen 7½ Uhr wurde der in Euskirchen geborene Kaufmann Hermann Hamecher in seinem Logis am Fußboden liegend tot aufgefunden. Hamecher ist durch Schläge auf den Hinterkopf betäubt und dann mit Kissen erstickt worden. Nach den bisher angestellten Ermittelungen liegt Raubmord vor.

Meuterei im Lüneburger Zuchthaus. In der Strafanstalt in Lüneburg wurde im Arbeitssaal ein Anstaltsbeamter von einem Gefangenen hinterrücks überfallen. Etwa 20 andere Gefangene stürzten sich ebenfalls auf den Beamten und würgten ihn. Der Ueberfallene konnte jedoch noch die Tür aufschließen und um Hilfe rufen.

Durch Leuchtgas vergiftet. Der Bezirksverwalter der Gothaer Versicherungsbank, Friedrich Wedeking, und seine Frau wurden in ihrer Wohnung in Schwerin durch Leuchtgas vergiftet aufgefunden. Wie aus Mitteilungen aus beiden Teilen hervorgeht, bestanden Differenzen zwischen der Bank und Wedeking.

Schreckenstat eines Irrsinnigen. Im Zustand geistiger Umnachtung überfiel der Fischermeisterssohn Schmatz in Plattling seine zwölfjährige Schwester und schlug mit einem Hammer auf sie ein. Als auf deren Hilferufe die Mutter herbeieilte, schlug er diese mit dem Hammer derart auf den Hinterkopf, daß die Frau bewußtlos zusammenbrach. Der Täter flüchtete darauf und wurde später erschossen aufgefunden.

Von Brandstiftern heimgesucht. In Mathildau bei Glogau entstand in einer Scheune des Rittergutsbesitzers Kupsch, der in der letzten Zeit wiederholt von Bränden heimgesucht wurde, ein Großfeuer, das auf die Besitzung des Bauerngutsbesitzers Freitag übergriff. Vernichtet sind eine Scheune, sämtliche Stallungen, ein Schuppen, fast die ganze Ernte, mehrere Pferde und das gesamte Kleingut. Es liegt Brandstiftung vor.

Wirbelsturm in Zentralasien. In Zentralasien wütet seit zwei Tagen ein Wirbelsturm. Der Sturm hat sämtliche Telegraphenverbindungen unterbrochen. Auch der Eisenbahnverkehr mußte stillgelegt werden. In Turkestan ist durch den Wirbelsturm großer Schaden angerichtet worden, von dem besonders die Baumwollplantagen betroffen worden sind.

Die Schlipsnadel von Leipzig.

Leipzig, 30. November.

In dem Prozeß gegen die Leipziger Kriminalbeamten wird eine wertvolle Schlipsnadel geradezu Berühmtheit erlangen, die der Kriminalbeamte Rouvel trug und die bei ihm beschlagnahmt wurde. Infolge der Veröffentlichungen in der Presse hat sich der rechte Besitzer der seltenen Nadel gemeldet und verlangt sie zurück, da sie ihm auf dem Leipziger Bahnhof gestohlen sei. Der Besitzer der Nadel, Fabrikbesitzer Nikolai aus Adorf, erklärt: Die Perle in der Nadel ist ein Unikum, wie es auf der ganzen Welt nicht wieder vorkommt. Sie stammt aus dem Busen von Mexiko. Bei einer Perlmuttersendung im Jahre 1879 fand ich sie außen an einer Schale, und weil die Perle so selten war, habe ich sie mir bei einer Leipziger Juwelierfirma fassen lassen, die die Arbeit an eine Dresdner Firma abgab. Diese Perle ist in Größe und Farbe nicht noch einmal auf der Welt, es ist ein Naturspiel, und der Liebhaber gibt für die Perle allein 500 Mark.

Im April 1924 war ich mit meiner Frau in Leipzig und wollte abends mit dem D-Zug zurückfahren. Im Zug wurde von vier oder sechs Personen ein Gedränge verursacht, und als ich später zu Hause ankam, vermißte ich meine Schlipsnadel. Da ich zunächst einen Mitreisenden im Verdacht hatte, ließ ich an die Staatsanwaltschaften in Leipzig, München, Berlin und Wien telegraphieren. Es war aber nichts zu ermitteln, bis ich vor einigen Tagen von den Schmucksachen las, die bei Rouvel gefunden wurden. Ich habe dann bei der Kriminalpolizei sofort meine Nadel wiedererkannt, von der ich auch eine Photographie besitze. Bei dem Diebstahl wurde mir sogar das Futter aus der Krawatte gerissen.

Das Gutachten des Sachverständigen Juwelier Pohl besagt: Die Nadel als solche könnte zu jeder Zeit gemacht worden sein, aber diese Perlen sind fast gar nicht in den Handel gekommen, sie stammen aus Amerika und kamen nur in den 80er Jahren vor. Ich glaube, die Perle existiert nicht ein zweites Mal auf der Welt. Die Nadel trägt außerdem den Fabrikationsstempel der Firma Schnaufer in Dresden und ist nach der Arbeit in den 80er oder 90er Jahren hergestellt.

Vorsitzender: „Nun, Herr Rouvel, Sie haben behauptet, die Nadel schon 1920 von einem gewissen Runke gekauft zu haben?

Rouvel: Dabei bleibe ich auch. Ich würde mich nicht hierher stellen, wenn es nicht wahr wäre. Ich habe die Nadel schon 1923 auf allen Rennplätzen getragen und Srebnick hat noch manchmal Spaß gemacht und gesagt, es sei eine Glasperle.

Vorsitzender: Ersparen Sie sich doch einen Zivilprozeß.

Rouvel: Nein, ich werde weitere Zeugen bringen, daß ich die Nadel schon 1922/23 getragen habe.

Wegen der vielen Brieftaschen, die bei Rouvel gefunden wurden, war die Feststellung von Interesse, daß eines Tages 23 geleerte Brieftaschen im Bahnpostbriefkasten vorgefunden worden sind.

Das Festgeschenk: Ein Wertstück

können Sie jetzt zu einem außergewöhnlich günstigen Preise erwerben, der nicht nur den Laien, sondern auch den Fachmann in Staunen setzt.

Durch Zufallskäufe auf den deutschen Pelzmärkten haben wir Edelpelze zu einem Preise kaufen können, der nur

einen Bruchteil des regulären Einkaufswertes

ausmacht. Der

1. Dezember

wird daher durch unseren

Pelzwaren-Weihnachts-Vorverkauf

zu einem Tage von außergewöhnlicher Bedeutung, dessen Vorteile Sie wahrnehmen müssen.

Beachten Sie unsere Schaufenster und Sie werden bei uns kaufen.

GOMPERTZ

Einige Beispiele sprechen für sich:

Der echte Skunks 2- u. 3fellig, beste Kürschnerarbeit .. 48.-	Der echte Skunks 4fellig, beste Kürschnerarbeit . . 68.-	Der echte Skunks 6fellig, beste Kürschnerarbeit . . 89.-
Amerikanischer Opossum 4fellig, reine Kürschnerware . . . 48.-	Amerikanischer Opossum 6fellig, reine Kürschnerware . . . 68.-	Amerikanischer Opossum 6- u. 8fellig, reine Kürschnerware . . 78.-
Bibereffe Knaben-Kragen 4.90 Herren-Kragen 18.-	Bibereffe der üppige Frauenkragen . . 28.-	Bibereffe der beliebte Schal . . . 38.-
Seal-Elec. Knaben-Kragen 4.90 Herren-Kragen 15.-	Seal-Elec. üpp. Frauenkragen und Krawatten . 25.-	Seal-Elec. extra große Kragen und Schals . . 38.-

Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Betten-Sonder-Verkauf

Wir haben durch unsere großzügige Einkaufsgelegenheit in Gemeinschaft ca. 40 der bedeutendsten Betten-Spezialgeschäfte Deutschlands wieder einmal etwas besonderes geschaffen, um Ihnen Ihre Weihnachtskäufe zu erleichtern. Die Freude ist doppelt so groß, wenn Sie praktische Geschenke auf den Gabentisch legen.

Bettfedern gut gereinigt und gewaschen . . Pfd. 1.75, 1.25, **0.70**

Bettfedern zart und füllkräftig, Pfd. 4.80, 4.30, **2.80**

Halbdaunen ganz besonders billig, Pfd. 5.70, 4.20, **3.60**

Gänsehalbdaunen . . . . . Pfd. 9,00, 7.50, 6.50, **5.90**

Bettinlett s'echt rot, 80 cm breit, Mtr. 160 breit **2.60**, 130 breit **2.30**, **1.25**

Bettinlett garant. echt rot, 80 cm breit, Mtr. 160 breit **4.60**, 130 breit **3.80**, **2.30**

Daunenköper sehr fein, 80 br. Mtr. 160 breit **5.80**, 130 breit **4.80**, **2.90**

Schlafdecken gute Qualität. 17.50, 12.25, 9.00, 6.50, 4.90, **4.50**

„Elastika" *Auflegematratzen 3 teilig und Keil* mit guter Haarpolsterung und indanthrenfarbigem Drellbezug **110.-**

Metallbett gut lackiert, Größe 80/180 . . . **19.50**

Metallbett gut lackiert, 33 mm Stahlrohr, Größe 90/190 **27.50**

Metallbett m. Fußbrett, 33 mm Stahlrohr, Größe 90/190 **33.50**

Kinderbett Metall, weiß lackiert, Größe 70/140 . . . **19.50**

Kinderbett Holz, ff. weiß lackiert **27.50**

Kinderbett Holz, 2 Seiten zum Abklappen **37.50**

Auflegematratzen für Kinderbetten, große Auswahl, ... 15.00, 12.50, **11.50**

3 tl. Auflegematratzen riesengroße Auswahl 45.00, 39.50, 33.50, 29.50, **24.00**

Sprungfederrahmen bewährtes Fabrikat, mit Lederscheiben, geräuschlos **18.50**

Steppdecken beiderseitig Satin, gute Füllungen 36.00, 23.50, 17.50, **13.50**

Daunendecken nur feinste Satins, nur feinste Daunen 105,00, 95.00, 85.00, **69.50**

Hermann
Buschhoff
Ecke Hoch- und Harmoniestraße

Kochherde nur allerbeste Marken,
Oefen aller Art,
Kamine
große Auswahl zu **billigsten Preisen** bei bequemer Zahlungsweise.

Wilh. Hornig
Bochum, Brückstr. 63.
Gegenüber Haltest. Kortländer.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Heute am 1. Dezember 1926
beginnt mein
Weihnachts-Verkauf.



Einige Beispiele:

Herren:
Boxkalf-Stiefel 10 75, 10.50, **9.80** Mk.
Boxkalf-Halbschuhe 10.50, 9.80, **9.50** Mk.
Lack-Halbschuhe 16.90, 15.75, **13.90** Mk.
Lack m. Wildled.-Eins. 18.50, 16.90, **15.50** Mk.

Sport-Stiefel wasserdicht 15.40, 14.30, **13.90** Mk.
Kinder-Stiefel Boxkalf schwarz 27/30 **6.80** Mk. 31/35 **7.50** Mk.
Schul-Stiefel 27/30 nur **3.50** Mk.
Große Auswahl in Arbeiterschuhen, Kamelhaar-Hausschuhe in den bekannten guten Qualitäten.

Damen:
Lack-Spange 10.50, 9.50, **8.50** Mk.
Lack-Zug 13.90, 12.50, **11.90** Mk.
Wildleder-Spange 12.90, 12 50, **11.90** Mk.
Chevr.-Spange 8.50, 7.25, **6.90** Mk.

Otto Fangmeier, Bochum, Hochstraße 12.

LP14

Meine Herren!

Sie brauchen einen **Anzug, Paletot, Ulster usw.**

Sie wollen gut kaufen.
Sie wollen billig kaufen.
Sie wollen ein Entgegenkommen in der Zahlungsweise haben.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Tepper

Kortumstr. 1 **Bochum** Kortumstr. 1

Die bekannt billige Bezugsquelle für elegante Herrenbekleidung.

Auto-reifen-Reparaturen
führt billigst aus
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Fritz Kestermann
Hattingerstraße 9. Telephon 499.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Kokoblöüfnr
Kokoblnggifn
Kokobfüßmattnn

bieten in größter Auswahl zu billigsten Preisen an

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11. — Fernruf 352 und 353



Stand-Wand-Tisch-Weck-Uhren
Große Auswahl!

Moderne Armbanduhren
in Silber und Gold in jeder Preislage und Muster.
Langjährige Garantie!
Beachten Sie meine
billigen Bestpreise
Nur Qualitätsware.

Aloys Küper
Bochum-Ehrenfeld, Hattinger Straße 32, Ruf 4232
Eigene Reparaturwerkstatt!

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. Fernruf 687.

Schlafzimmer auf Teilzahlung
Küchen auf Teilzahlung
Einzel-Möbel auf Teilzahlung
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstraßen-Ecke.

Küchen, Schlafzimmer
einzelne Schränke, Waschkommoden, Bettstellen, Herde, Leder- und Plüschsofas
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen auf bequeme Teilzahlung und kl. Anzahlung.
LP8
Möbelhaus Poss
Wilhelmstraße 5.

Wir geben Ihnen Kredit

beim Einkauf von:

Herren- und Kinder-Konfektion * Damen- und Mädchen-Bekleidung * Manufaktur-Waren

Wenn Sie ein Bekleidungsstück brauchen, **haben Sie nicht nötig.** monatelang zu sparen, sondern kommen Sie ungeniert zu uns, wir liefern Ihnen bei

geringer Anzahlung und bequemsten Raten-Zahlungen

Herren-Paletots mit Samtkragen, schwarz u. marengo, Ireifig, moderne Fassons . . . . . 88.00, 65,00, 48.00, **19.50** Mk.

Herren-Ulster aus guten schweren Winterstoffen, hinten mit Gurt und Falte . . . . . 95.00, 78.00, 49.00, **29.00** Mk.

Herren-Anzüge moderne, erstklassige Waren, in wunderschönen Mustern, auch einfarbig, blau, braun und grün . . . **in allen Preislagen**

Burschen-Ulster mit Rückengurt und Falte, aus wunderbaren Stoffen . . . . . 48.00, 37.00, 26.00, **19.00** Mk.

Jünglings- u. Kinder-Ulster ebenfalls aus dicken Winterstoffen, mit Rückengurt und Falte . . . . . 29,00. 18 00. **12.50** Mk.

Kinder-Anzüge aus Buxkin, Cheviot, Manchester, in vielen Macharten, auch Original Kieler Fassons . . . . . .

Damen-Mäntel mit Pelzbesatz, aus gutem Velour de laine, in entzückenden Macharten . . 46.00, 32,00, 27.00, **19.00** Mk.

Damen-Mäntel mit sehr reichhaltig. Pelzbesatz. z. T. ganz auf Seide, in Ottomane, Rips und Ia Velour de laine . . . . . 95.00, 78.00, 65.00, **49.00** Mk.

Kinder-Mäntel . . von **8.75** an

Ein Posten **Flausch-Mäntel** mit u. ohne Pelz, zum Aussuchen . . 9.75 und **12.50** Mk.

Entzückende Kleider in Wolle und Seide, in riesengrosser Auswahl und jeder Preislage . . . . . .

Blusen, Jumper, Westen-Pullover für Damen und Kinder.

Bettfedern / Inlett / Steppdecken / Kleiderstoffe / Manufakturwaren / Trikotagen / Gardinen

Sie kaufen bei uns zu günstigsten Preisen ohne jeden Aufschlag auf Kredit. Bei Arbeitslosigkeit u. Krankheit nehmen wir jede erdenkliche Rücksicht.

Hellweg 9 S. Gärtner & Co., Bochum Hellweg 9

11.50
24.00
18.50
13.50
69.50

aße

erren!

n einen
Ulster usw.
ut kaufen.
lig kaufen.
Entgegen-
der Zah-
haben.

sich ver-
oll an

per

m Kortumstr. 1

t billige
ür elegante
eidung.

Darlehen
n erster Stelle
) vermittelt
menhoff
Fernruf 687.

fzimmer
Wasch-
tellen, Herde,
chsofas
den billigsten
Teilzahlung und
ng.
Poss
aße 5.

Waren
n Ihnen bei
gen
nd 12.50 Mk.
ider
Auswahl und jeder
Westen
und Kinder.
rdinen
Rücksicht.
ellweg 9

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Mittwoch, 1. Dezb., 7.30 bis 10.15. B. 11:
Madame Butterfly.
Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini.
Donnerst., 2. Dez., 8 Uhr.
Vormiete:
5. Symphonie-Konzert.
Beethoven: 7. Symphonie. F. Schmidt: 2. Symphonie.

Kegelbahn
zu vergeben.
Wirtsch. Hölken
Altenbochum.
Freitagabends noch

Operetten-Theater
Bochum
(Union-Palast)
Neue Direktion:
H. Schneider.

Mittwoch und Donnerstag
Vater Rhein
unter d. blühenden Linde
Operette in 3 Akt.
—
Ab Freitag tägl. 8 Uhr
Die leichte Isabell
Operette in 3 Akt.
—
Sonntag 4 Uhr halbe Preise
Weihnachtsmärchen



Kaffee Bahnhofshotel

Täglich nachmittags und abends erstklassige dezente
Stimmungs Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des Kapellmeisters Reschke aus Bad Oeynhausen.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen

Um geneigten Zuspruch bittet:
Die Direktion

Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenbüffets
Küchentische
Sofas
in Plüsch und Ledertuch
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch bequeme Zahlung.
Wilh. Hornig
Bochum, Brückstraße 63,
gegenüb. Haltestelle Kortländer.

Beachten Sie
meine seit Jahren gut bewährten
Schultornister und Taschen
beste Sattlerarbeit.
Größte Auswahl, billigste Preise
Mummelthey's
Zentral-Buchhandlung,
Tel. 3968 Bochum Gegr. 1872
Obere Marktstraße.

HENGSTENBERG
Eilige Drucksachen
für
Weihnachten
in Buchdruck oder Lithographie
Prägearbeiten
von Brief-Papieren rechtzeitig erbeten
Oscar Hengstenberg
Kortumstr. 16, Fernruf 2817—18.

Alles neu
im
Intimen Theater

1. **Neu:**
Kapelle „Silver Star Orchestra"
(Das Beste vom Besten)
spielt nachmittags und abends.

2. **Neues Programm**
Gastspiel
Heinrich Kohlbrandt
Der Komiker von Weltruf.
(Motto: Lachen ist gesund)
Gastspiel
Kaufzky's Bären
Die beste Bärendressurnummer der Gegenwart
Hans Waldheim
Der Charleston-Chansonnier und Ansager mit neuen Vorträgen. (Ehemaliger Leiter des Lola Bach-Ballett).
Luciano
Das große Ballett
Ria u. Chard
Das internationale Meistertanzpaar in ihren mondainen und exzentrischen Tänzen
Pepperl Heiß
Die musikalische Puppe
Ossi und Elli
in ihren Tänzen.

3. **Neu: Eröffnung der Valencia**
Eine Sehenswürdigkeit für Bochum!
Ausführung: Münchener Kunst- und Werbewerkstätten München-Essen.

4. **Neu: Gratis-Tanzunterricht-Erteilung im Charleston**
beim tägl. 4 Uhr-Nachmittags-Mocca durch das Meistertanzpaar **Ria u. Chard.**

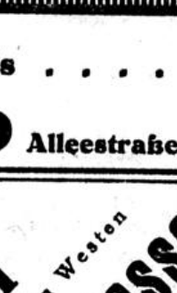
5. **Neu: Nach Schluß der Vorstellung Großstadtbetrieb in der neueröffneten Valencia.**
Stimmungsmeister: **Hanns Waldheim.**

Trotz des enormen Programms dennoch wochentags sowie Sonntag nachmittags
Eintritt frei!

Und abends . . . .
ins Apollo Alleestraße 55/57

Der rote Gentleman
7 Akte vom Rassenkampf im wilden Westen
Eine Frau von Rasse
Lustiges Beiprogramm

Bochumer Schlegel-Pilsner



Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft Bochum

Auf der Gesolei mit der goldenen Medaille ausgezeichnet!

Musik

im eigenem Heim:
Die Freude aller.
Besuchen Sie unsere Spezial-Abteilung im 2. Stock.
Größte Auswahl — Jede Preislage.

Sprechmaschine Marke „Elka" mit gutem Federwerk und Holztonarm mit Deckel **38.00**
Sprechmaschine mit gutem Federwerk, ohne Deckel, mit Metalltonarm **45.00**
Schrankapparat tadellose Ausführung, Holztonarm . 125.00. **95.00**

Marken-Apparate
Grammophon — Polyphon
Melidiphon — Resanophon
von **130.-** an

Schallplatten
Grammophon — Polyphon — Vox — Columbia
Parlephon — Beka — Derby u. s. w.

Gesang-Platten
Größte Auswahl mit
Schlusnus — R. Tauber — Caruso und viele andere.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Buntes Theater in der Tonhalle
Nur 1. bis 15. Dezember

Tanz-Gastspiel
Iwan Margret
Arkoff u. Tolnay
Das klassische russische Tanzpaar.
Neu für Deutschland!

Elmer u. Sylt

Roland u. Parlner
Elastik-Wunder

Ludw. Amann
Darstellung berühmter Persönlichkeiten

Tato und May
komische Jongleure

O. Seelicke
in seinen Volkstypen

La Perle
Lichtvisionen in der Silber-Grotte

F. u. V. Browning
Folgen eines Fahrradkaufes

Marine-Verein Bochum.
Morgen, Donnerstag abend 8 Uhr im großen Saale der **Bürgergesellschaft:**
Lichtbilder-Vortrag
des finnischen Admirals von Schoultz, während des Weltkrieges russischer Verbindungsoffizier bei der englischen Flotte und Beobachter der Skagerrakschlacht auf M. H. S. Herkules:
„Die Skagerrakschlacht"
wie ich sie gesehen habe u. auffasse
Karten zu Mk. 1.50, 1.00 und 50 Pfg. in Buchhandl. Stumpf, Hengstenberg und im Vereinsheim Koch-Hermannshöhe.

Heute
8 Uhr Parkhaus
Hoch- und Deutschmeister
Niemand
sollte diesen Abend versäumen.

Tivoli, Moltkemarkt 1.
Ab 1. Dezember:
Vollständig neues Programm.
6 Damen 2 Herren.
Werktags Anfang 6—12 Uhr, Sonn- und Feiertags 4—12 Uhr. Dienstags, Freitags, Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr:
Vorstellung.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Sie bekommen Kinder- u. Puppen-
wagenverdecke neu bezogen in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom,
Bochum, Herner Straße 134.

Radio!
Einen Vierröhren-Apparat für alle Wellen, 6 Kopfhörer, 1 Lautsprech., 2 große Akkumulatoren, 4 Ersatzröhren für den billigen Preis von 250 Mark zu verkaufen.
Bochum, Augusta-Krankenhaus, Zimmer 37.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- u. **Magenbeschwerden,** Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden, Beinleiden, **Gallensteine** behandelt
Büscher 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika.
Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. LB18

Unsere 9mal prämierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug.
Bilger A.-G., Ulm a. D.
Allgäuer Molkereierzeugnisse. 19

Kinderwagen
kl., u. Kino mit Laterna magica, für jeden Normalfilm, mit 36 Glasplatten u. vielen kl. Kinderfilmen spottbillig zu verkaufen. (73504
Dorffstr. 3 II, links.

Parkettfußböden
jeglicher Art liefert, verlegt, renoviert, repariert billigst
Christian Burger :: Bochum
Kanalstraße 73. - Tel. 749 - Gegründet 1908
Spezialgeschäft für Parkett- u. Stabfußböden.



Sprechapparate
Schränke, Truhen, Tischapparate etc.
von Rm. 18.50 an
Teilzahlung gestattet
(5–10 Mk. Anz., kleine Raten)
Schallplatten
in groß. Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt
Gerthenrich & Wolf,
Hermannstr. 22. **Bochum.** Fernruf 3943.

Auf Weihnachts-
Krippen
bis zum 10. Dezember ds. Js.
10 Prozent Rabatt.
Albrecht Dürer-Haus,
Marienstr. 19. Fernruf 3218.

An meine werte Kundschaft!
Sämtliche Kunden, die zu Weihnachten, zwecks Bestellungsaufgabe, durch meine Vertreter nicht besucht wurden, bitte ich, noch zu machende Bestellungen
Hattingerstr. 47
aufzugeben.
Bielefelder Wäscheausstattung,
Fr. Eickmeyer, Herford.
Vertreter **H. Luck.**

Wörishofener
Asthma-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum,
Viktoriastr. 3, gegenüb. der Hauptpost.

Dipl. Gesang- u. Klavierlehrerin
Frieda Cordys-Schlörb
vom Westpr. Konservatorium Danzig erteilt
Gesang- und Klavier-Unterricht
bis zur Reife.
Saarlandstr. 1III — Ecke Hattingerstr.

HANDARBEITEN



Große
Ausstellung
im
1. Stock
und Fenster.

Besonders günstiges
Angebot!

Taschentuch-Aufmachung für Lochstickerei oder Richelieu . . 3teilig	**60 ₰**	Wäschebeutel mit Besatz	**1.15**
Tablettdeckchen oval u. eckig, in 3 Gr., 3 Stck.	**58 ₰**	Waschtischgarnituren 5 teilig, mit Spitze . . .	**1.15**
Küch.-Handtücher mit Ueberschlag u. Besatz	**95 ₰**	Waschtischgarnit. 5teilig moderne, leichte Zeichnung.	**50 ₰**
Küch.-Wandschoner in 2 Größ. m. Besatz, Stck.	**95 ₰**	Schrankborde Coupon 2.40 m . . . Stück	**58 ₰**
Nachttischdecken mit Spitze . . . . . Stück	**25 ₰**	Gestickte Kissen in viel. Ausführungen, 2.95,	**1.95**
Decken schwere Ware, 130/160 5.95, . 130/130	**4.75**	Rips-Kissen in vielen mod. Zeichnungen	**95 ₰**

Teepuppen-Köpfe u. Gestelle
in vielen Ausführungen und allen Preislagen.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Großer Posten
Reform-Schuhe
jedes Paar
5.–
Sporthaus Koch
Marienstrasse 19.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederhersteller gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Sprech-Apparate
von 30.— Mark an. Teilzahlg. gestattet.
Platten
von 0,95 Mark an.
Das Lied des Wolgaschiffers
eingetroffen.
Reparaturen
gut und billig.
Franziska Reuter
Hattinger Str. 43.

Ford-Wagen
auf Kredit
liefert mit prima deutschen ... zu preisgünstig.
Köhler, Bochum,
Alleestraße 123.
Fernruf 4051 414.

Tisch-Kegelbahn
108 cm lang, neu, vorn. gearbeit., zu verk. Preis 30 Mk. Viktoriastr. 1a, 2. Etg.

Kauf-Gesuche

Festung
Soldaten, evtl. andere nur gut erhalt. Spielsachen zu kaufen gesucht.
Kronenstr. 51, 3. Et.

Klavier
gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. u. G. S. 73450 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres
Herrenzimmer
gegen bar nur aus Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S. T. 73447 an die Geschst. d. Ztg.

Gegen sof. Kasse suche ich eine guterh.
Registrier-Kasse
mit elektr. Betrieb od. Handbetrieb, bis 999,99 Mk. zählend.
L. Lipper,
Linden-Ruhr.

Rollschreibtisch
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. M. 73512 an die Gesch.

Gebrauchter
Gasofen
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. C. D. 2544 an die Gesch. d. Zt.



Damen-Mäntel
von Mk. **12.–** an
Herren-Paletots
von Mk. **43.–** an
Kleider, Anzüge, Strickwaren, Kinderbekleidung.
120 Tage Ziel.
Ph. Biesenkamp
Bochum, Kaiserstraße 53.

Ich helfe Ihnen in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,
in Aufwertungs-, Steuer- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt Bochum Albertstr. 25 Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Nikolaus-
Masken mit Bart u. Kapuze v. 0,50 Mk. an. Große Auswahl.
Th. Stratmann,
Mühlenstraße 8, geg. dem Rathaus.

Ein nützliches
Weihnachts-Geschenk



DIE * **SINGER** MIT MOTOR U. NÄHLICHT
Erleichterte Zahlungsbedingungen
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Bochum, Kortumstraße 13. Fernsprecher 3018.
Wattenscheid, Hochstraße 42.

Köstritzer Schwarzbier



Stillende Mütter
sollen als Kräftigungsmittel das altberühmte Köstritzer Schwarzbier trinken. Die Milchabsonderung der stillenden Frau wird dadurch für längere Zeit auf der Höhe erhalten und steigert diese ganz beträchtlich. Infolge seines herben, vollwürzigen Geschmackes wird es im Gegensatz zu den süßen Malzbieren auch auf die Dauer gern getrunken.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei **Karl Schepp, Biergroßhandlung, Mauritiusstr 17, Fernruf 2491, Hellweger Hof, Südhellweg 13** und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. LSch13

Ibach-Piano
wenig gebraucht, tadellos erhalten, sehr preiswert.
Pianohaus Hohrath
Dortmund, Burgwall 21.

Pianos
nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Verkauf 4–7 Uhr.

Kino-Apparat
m. elektr. Beleuchtg. u. Motor u. Filme, wie neu, Herr.-Anzug für mittl. Fig. fast neu, billig zu verkaufen. (73480
Bahnhofstr. 34. 1. E

Anzug u. Schlüpfer für älteren Mann zu verkauf. (73460
Westfälische Str. 27, 1. Etage.

Gut eingespielte
Geige
billig abzug. (73529
Wielandstr. 35, pt., k.

Eichene (73508
— Standuhr —
zu verk. Rottstr. 71, Hof lks., Werkstatt. Auch Teilzahlung.



Zu dem schönsten Fest im Jahre können auch Sie Ihre Lieben bedenken

In allen Abteilungen unseres Spezialgeschäfts finden Sie praktische und nützliche Geschenke
in reichhaltiger Auswahl – in schönen Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen.
Kommen Sie frühzeitig — Sie sichern sich sachgemässe Bedienung.

Der moderne Grosskonzern
von mehr als 400 deutschen Spezialgeschäften, dessen Mitglied wir sind, ermöglicht durch Millionenumsätze und eigene Fabrikation auch in **bescheidenen Preislagen gute Ware** zu verkaufen.

Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39.

Strumpfwaren / Unterkleidung / Wollwaren / Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche Bade-Wäsche / Tisch-Wäsche / Schürzen / Handschuhe / Knaben- und Mädchen-Kleidung / Herren-Artikel

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Unter diesem Zeichen steht auch mein diesjähriger
groß. Weihnachts-Verkauf
in
Sprech-Apparaten u. Schallplatten

Nur die anerkannt guten Marken-Apparate wie:
Resonaphon, Grammophon, Polyphon, Electrola, Vox, Cremona u. Majestrola
bieten dem Käufer volle Gewähr für ein gutes Instrument.

Tisch-Apparat von Mk. **50.–** an Schrank-Apparat von Mk. **120.–** an Kinder-Spielapparate von Mk. **4.50** an, mit 1 Platte

Schall-Platten in allen Preislagen!

Durch Angliederung von noch 2 Vorspiel-Räumen kann meine Kundschaft nun ungestört in **fünf Vorspiel-Räumen ihre Auswahl treffen.**

A. Wolters, Bochum
Ruf 1161 Friedrichstr. 9 Ruf 1161

Mein Geschäft ist vom 1. Dezember an mittags durchgehend geöffnet.

Ford-Wagen
auf Kredit
liefert mit prima
deutschen ...en
preisgünstig.
Köhler, Bochum,
Alleestraße 123.
Fernruf 4051 414.

Tisch-
Kegelbahn
108 cm lang, neu,
vorn. gearbeit., zu
verk. Preis 30 Mk.
Viktoriastr. 1a, 2. Etg.

Kauf-
Gesuche

Festung
Soldaten, ertl. an-
dere nur gut erhalt.
Spielsachen zu kau-
en gesucht.
Kronenstr. 51, 3. Et.

Klavier
gegen Kasse zu kauf.
gesucht. Angeb. u.
B. S. 73450 an die
Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres
Herrenzimmer
gegen bar nur aus
Privathand zu kau-
en gesucht. Angeb.
unt. S. T. 73447 an
die Geschäft. d. Ztg.

Gegen sof. Kasse
suche ich eine guterh.
Registrier-
Kasse
mit elektr. Betrieb
od. Handbetrieb, bis
99,99 Mk. zählend.
L. Lipper,
Linden-Ruhr.

Roll schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. H. M.
3512 an die Gesch.

Gebrauchter
Gasofen
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisan-
gabe u. C. D. 2544
an die Gesch. d. Zt.

...ier
...ter
...ltberühmte
...nken. Die
...Frau wird
...he erhalten
...h. Infolge
...nackes wird
...Malzbieren
...en.
...er ist erhältlich
...Mauritiusstr 17,
...weg 13 und in
...ften. LSch13
...Eichene (73508
— Standuhr —
...verk. Rottstr. 71,
...of Us., Werkstatt.
...uch Teilzahlung.
...hn!
...auf
...lten
...ie;
...jestrola
...ument.
...an, mit
1 Platte
...en!
...gestört in
...ffen.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Karlchen beobachtet einen Bubikopf.

Von
Karl Ettlinger.

Ich möchte jetzt nicht Haarnadelfabrikant sein! Neulich war mal meine Shagpfeife verstopft, und ich wollte ihr mit einer Harnadel wieder Luft verschaffen, — ja, Pfeifendeckel, im ganzen Hause war keine Haarnadel aufzutreiben! Die Frauen haben ein Harr in den Haaren gefunden, und der einzige Zopf, den ich seit langer Zeit wieder gesehen habe, den trug im Film der Fridericus Rex. Bubikopf über alles! Denn erstens ist er schön, besonders vom sechzigsten Lebensjahre ab, wenn die Haare sowieso bald Ausgang kriegen, und zweitens ist er Mode. Vom Indianerstandpunkt finde ich es ja ganz logisch: da sich die Frauen beständig auf dem Kriegspfad befinden, weshalb sollen sie sich nicht skalpieren?

Vor allem aber ist der kupierte Evakopf riesig praktisch! Wie oft mußte früher eine Frau zum Friseur gehen! Jetzt, wo sie den praktischen Bubimädikopf hat, braucht sie nur noch doppelt so oft hinzugehen. Ich sage jetzt immer vorm Rasieren zu meinem Kubinke: „Nicht Nacken, sondern unter der Nase!"

Also gestern sitze ich im Kaffeehause und stecke mir gerade meine Virginia zum zwanzigsten Male an, da setzt sich eine Dame an denselben Tisch. Nett war sie, schlank war sie, modern gekleidet war sie, und wenn sie nicht so starke Zigaretten geraucht hätte, hätte man sie ganz gut für einen Obersekundaner halten können. Ihr Bubikopf war nach dem neuesten Schnittmuster geschmiedet. Mich würdigte sie keines Blickes.

Jede Dame hat etwas in der Hand. Früher trugen sie eine Negerkeule spazieren und behaupteten, dies sei ein Schirm, jetzt haben sie einen Miniaturkoffer bei sich, als ob sie alle Stadtreisende wären. Früher waren diese Handtascherln rund, aber das Runde hat ja jetzt bei den Frauen aufgehört, und deshalb sind die Dinger jetzt viereckig. Wie das Hascherl, so das Tascherl! Natürlich hatte auch meine Nachbarin so eine Büchse der Pandora mitgebracht, und ich war neugierig, was da drin sein könnte.

Lange brauchte ich nicht zu warten, bis ich es erfuhr. Denn die Holde saß kaum fünf Minuten, da öffnete sie ihre Zauberschachtel und entnahm ihr ein Kämmchen. „Nanu?" dachte ich. „Will sie den Kaffee auskämmen? Dazu nahm doch früher ein Sieb!"

I wo, sie stellte ihr geöffnetes Kästchen auf den Tisch und betrachtete sich in dem Spiegel. In jedem derartigen Kastendeckel befindet sich nämlich ein Spiegel, für den Fall, daß die Dame vergessen hat, wie sie aussieht. Sie vergißt es sehr oft. Und jetzt begann sie ihren Bubikopf zu kämmen. Bei Rennpferden nennt man es striegeln, aber dann geschieht es nicht im Kaffeehaus . . .

Ich summte die Lorelei vor mich hin: „. . . sie kämmt ihr goldenes Haar". Das heißt, eigentlich meinte ich gar nicht diese Stelle, sondern: „Den Schiffer im kleinen Schiffe ergreift es mit wildem Weh!" — Bin ich aus Versehen statt in mein Stammlokal in einen Friseurladen geraten? Ringsum saßen noch mehrere kampelnde Loreleis und besserten ihr Bubidach auf — weil er halt gar so praktisch ist, der Bubikopf! Und ich flüsterte dem vorbeigehenden Cafetier zu: „Sie, ich wüßte einen neuen Namen für Ihr Kaffeehaus! Nennen Sie es „Zur Kampelwand!"

Ich sah meiner schönen Nachbarin interessiert zu, und schwupp, schwamm ein Haar in meinem Mokka. Da ich weder Dichterlocken noch andere Ausfälligkeiten sammle und außerdem Haare nur einen geringen Gehalt an Kalorien besitzen, rief ich den Kellner: „Herr Ober, ich hatte Mokka bestellt, keinen Pelzkaffee!"

Die Dame ließ sich nicht im geringsten stören, und deshalb fragte ich den Kellner weiter: „Kann man hier Kopfwaschen haben? Auf jeden Fall bringen Sie mir einen Föhn oder Staubsauger zum Mokka!"

Die Lorelei warf mir einen Blick zu, der ein gründliches Dementi der angeborenen Sanftmut des Weibes war, zuckte schnippisch mit den Salzfässern und setzte ihren Kursus „Der Bubikopf und seine Pflege" fort.

In diesem Augenblick bot ein Invalide Streichhölzer und Heftpflaster an. „Haben Sie Zahnbürsten?" erkundigte ich mich. Denn schließlich wollte auch ich mich irgendwo in diesem Schönheitssalon betätigen.

Auch der kürzeste Bubikopf wird einmal fertig, und ich dachte, sie würde jetzt ihr Friseurgeschäft schließen, zumal es schon auf sieben Uhr ging. Aber im Gegenteil, jetzt ging's erst los. Die Dame entnahm ihrem tragbaren Friseurladen eine Puderquaste, sah im Spiegel nach, ob sie noch eine Nase hätte, und tupfte in der Physiognomie herum. Ich legte meine Hand über meine Tasse, denn ich hatte es nicht gern, wenn es mitten im Lokal zu schneien beginnt. Ich muß die Frauen in Schutz nehmen: Da heißt es immer, sie können kein Geheimnis bei sich behalten — nun, ihre Toilettengeheimnisse behalten sie schon lange nicht mehr bei sich! Ueberall, im Kaffee, im Theater, im Konzert, in der Eisenbahn gilt das Motiv: „Hier können Damen repariert werden!" Wie eine Dame aufgelegt ist, das ist mitunter sehr schwer zu erraten, aber was sie auflegt, das zeigt sie dem fremdesten Fremdling mit einem Einschluß der Oeffentlichkeit, der keineswegs unter den Begriff „ästhetisch" fällt.

Ich sah weg, und mein geblendetes Auge fiel auf einen Bubikopf am Nebentisch, der bereits mit der Betonierung der Fassade fertig war und daher wieder mit dem Auskämmen anfing. Da summte ich abermals ein Lied, nämlich das Schnadahüpfl:

„Die Frösch' quak-quak, die Frösch quak-quak,
Die san a lustiges Korps,
Man braucht sie nit zu kampeln,
Sie haben koane Haar!"

Die Nebentischlerin rümpfte das Näschen, und ich wandte mich wieder meiner Tapeziermeisterin zu. Gott steh mir bei: sie strich sich mit dem Zeigefinger die Augenbrauen glatt und suchte in ihrem Kästchen nach neuem Handwerkszeug.

Da beugte ich mich hilfsbereit, zückte meine Taschenschere und sprach: „Gnädigste, darf ich Ihnen aushelfen? Nur für den Fall, daß Sie hier im Lokal auch Ihre Fußnägel zu schneiden beabsichtigen!"

Da wurde die Gnädigste sehr ungnädig, rauschte hinaus, und ich gab meinen Mokka dem Wassermädel zum Ausbürsten.

Liebe Frauen, ihr erhabenes stärkeres Geschlecht, ihr himmlischen Rosen im irdischen Leben, ihr Hübschen und beinahe so Hübschen, ihr jungen und im besten Alter Bleibenden, ihr Verheirateten und ihr noch Optimistischeren, ihr Postlagernden und Nichtpostlagernden, ich beschwöre euch: führt die Trennung von Oeffentlichkeit und Schönheitspflege ein! Gewöhnt eurem Bubikopf das ewige öffentliche Ausgekämmtwerden-wollen ab! Er hört gewiß drauf, wenn ihm gut zuredet; denn er ist ja ein weiblicher Kopf und deshalb kein bissel eigensinnig! Und wenn wirklich einmal eine vorwitzige Haarfranse aus Reih und Glied tritt und das Nasenspitzel ein wenig glänzt, glaubt mir, wir fallen deshalb nicht in Ohnmacht!

Heimat . . . .

Pflugschar, die schwer durch den Acker geht, —
knorrige, schwielige Hände —
Abendwind, der darüber weht,
wie ein Segnen überm Gelände . . .
Geduckte Hütte, — geschnitzter Schrein,
viel Mühsal — und ein Zufriedensein —
Heimat . . .

Sieben Birken am Anger — die wehn und wehn,
sickernde Quellen im Grunde,
schwanke Stege, die über Gräben gehn,
und Irrlicht zur Geisterstunde.
Ein Kirchlein, das fern am Weiler steht,
Glockengeläut und ein Nachtgebet —
Heimat . . .

Fünf Kreuze auf einem Friedhof stehn,
fünf Leben sind jung zerronnen, —
fünf Hügel in Sonne und Herbststurmwehn
immergrün übersponnen . . .
Im Forsthaus — müd — eine alte Frau, —
das Mutterherz deutsch — und die Augen blau —
Heimat . . .

Eugen Stangen.

100-Jahrfeier der Universität München.



Der Festzug, der sich von der Universität nach dem Nationaltheater bewegte, in dem der eigentliche Festakt abgehalten wurde, vor dem Siegestor.

Probefahrt der Hochseefähre „Schwerin."

w Rostock, 29. November.

Zur Teilnahme an der Besichtigung und Probefahrt der neuen Hochseefähre „Schwerin" trafen am Montag etwa fünfzig Journalisten der Reichshauptstadt, der Wasserkante und Mecklenburg in Warnemünde ein. Von der Presseabteilung der Reichsregierung war Legationsrat v. Twardowski, vom Reichspostministerium Ministerialrat Schulze, aus der Pressekonferenz Major Schweitzer und Chefredakteur Mendel erschienen. Die Hauptverwaltung der Reichsbahn war durch die Direktoren Schaper, Kittel, Fuchs, Student, Stäckel, Reichsbahnoberrat Dr. Baumann und andere vertreten, die Reichsbahndirektion durch ihren Präsidenten Dahse, Reichsbahnrat Dr. Dabelstein und andere. Die Teilnehmer begaben sich sofort an Bord des neuen Schiffes, sahen zunächst die Ausfahrt der dänischen Fähre und besichtigten dann unter Führung des Präsidenten Dahse und des Kapitäns Pichel das prachtvolle, hochkünstlerisch ausgestattete Schiff, das um 1 Uhr 30 die Fahrt in See mit Richtung auf Gjedser antrat. Bei dem sich an die Besichtigung anschließenden Festmahl ergriff Präsident Dahse das Wort, um die Gäste im eigenen und im Namen des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft zu begrüßen. Er führte u. a. aus: Fast ein Vierteljahrhundert ist jetzt verstrichen, seit es der Initiative weitblickender und tatkräftiger Männer in Mecklenburg und Dänemark gelang, das erste großzügige Fährschiffunternehmen über die weite See hinaus ins Leben zu rufen. Die glänzende Entwickelung des Unternehmens bestimmte bald die preußischen und die schwedischen Staatsbahnen, auf der Grundlage der bei uns gemachten Erfahrungen über eine noch längere Seestrecke hinaus unserem Beispiel zu folgen. Dreiundzwanzig Jahre hindurch haben unsere „Friedrich Franz" und unsere „Mecklenburg" treu ihre Schuldigkeit getan. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft weiß, was sie den Verkehrstreibenden und dem Ruf des Deutschen Reiches schuldig ist, und so werden wir denn nun in wenigen Tagen ein neues Schiff, diese unsere „Schwerin", in den Dienst stellen. Die bekannte Schichau-Werft in Elbing, auf deren Hellingen auch unsere beiden alten Schiffe gebaut worden sind, hat ihren ganzen Stolz darin gesetzt, der deutschen Schiffbautechnik Ehre zu machen. Der Redner schloß: Deutscher Unternehmergeist, deutscher Fleiß und deutsche Technik, sie gehen in der Welt voran und lassen sich nicht unterkriegen. Möchte das immer so bleiben. Im Namen der Gäste antwortete Major Schweitzer mit herzlichen Worten, in denen er des gewaltigen Fortschrittes des Ostseeverkehrs gedachte und der Reichsbahngesellschaft, sowie der Direktion Schwerin und ihrem Präsidenten weiterhin glänzenden Erfolg wünschte. Ein Film, der den Eisenbahnverkehr aus Berlin, Hamburg und Lübeck an die Ostsee glänzend veranschaulichte, und eine behagliche Kaffeestunde schlossen die durchaus gelungene Veranstaltung.

Rundfunk-Rundschau.

Die Rundfunkstörungen in Bochum.

Ein Hörer schreibt uns: In Ihrer Nr. 271 lese ich über Störungen beim Radioempfang. Bei mir ist dieselbe Erscheinung. Sobald der Abend naht und die Lichter angezündet werden, beginnen die ständig aufeinanderfolgenden Störungen, die auch die lautesten Stellen eines Konzerts übertönen. Der Genuß eines Vortrags oder Konzerts am Abend wird so verleidet, daß es bei uns, so lange wir hier in Bochum wohnen, zur Selbstverständlichkeit gehört, daß abends überhaupt nicht eingeschaltet wird. Dieser Zeitpunkt ist in dieser Jahreszeit bereits gegen 4½ Uhr nachmittags. Zweck meiner Beschwerde wäre nur der, einmal rundzufragen, an welche Stelle man sich denn zu wenden hätte. Wenn die Reichspost auf seine Anfrage überhaupt nicht antwortet, so wird die einfache Erklärung die sein, daß sie auch keine Abhilfe schaffen kann, es selbst vielleicht nicht einmal weiß, woher die Störungen kommen. Ob die Behauptung, daß die Straßenbahn die Störungen verursacht, richtig ist, müßte doch erst einmal geprüft werden. Ich bin kein Elektriker, viel weniger Radio-Spezialist, aber bei mir steht es noch lange nicht fest, daß die Straßenbahn die Schuld tragen soll. Diese Störungen sind nämlich sehr ernster Natur und ich habe durch Beobachtung festgestellt, daß, wenn ich mit der Antenne allein höre, das Geräusch noch einigermaßen zu ertragen ist. Höre ich aber, wie es sein muß, mit Antenne und Erde, so ist es zum Davonlaufen. Höre ich mit der Erdleitung allein, also an Stelle von Antenne, so sind die Störungen dem zweiten Falle gleich. Ich habe die Beobachtungen gemacht bei gutem und schlechtem Wetter, in Gegenwart, bei Fahren der Straßenbahn und wenn sie überhaupt nicht da war, — die Störungen sind gleich. Ich habe nur Samstags und Sonntags Zeit zu hören, aber wie schon gesagt, dann nur in den Tagesstunden. Vielleicht weiß ein Funkfreund hier Rat.

*

Dazu wäre zu bemerken: Im Unterhaltungsrundfunk, einem noch jungen Unternehmen, sind nach und nach Störungen aufgetreten, die selbstverständlich erst erforscht werden mußten. Man unterscheidet z. Zt. zwei Gruppen von Störungen: 1. Rückkoppelungsstörungen, 2. Störungen durch elektrische Groß- und Kleinbetriebe, wie z. B. Elektrizitätswerke, Straßenbahnen, ferner große und kleine elektrische Maschinen, wie Drehstrom-, Wechselstrom- und Gleichstrommotore. Ja sogar die Staubsauger, Ventilatoren, Föhnapparate und zahnärztliche elektrische Bohrmaschinen, auch Gleichrichter zum Aufladen von Heizsammlern usw. sind als Störungsursachen festgestellt worden.

Wie äußern sich die genannten Störungen? Die unter 1. aufgeführten Rückkoppelungsstörungen sind am besten mit dem Hundegeheul (hui, wui usw.) zu vergleichen. Sie werden durch den Funkfreund selbst erzeugt und zwar durch die Rückkoppelung am Röhrenapparat, wenn zu fest gekoppelt (d. h. das nahe Aneinanderbringen der Antennen- und Rückkoppelungsspule) und mit dem Drehkondensator die gewünschte Stelle gesucht wird. Dann wirkt nämlich die Elektronenröhre nicht mehr als Empfänger, sondern als kl. Sender.

Die zweite Art der Störungen sind als brummendes, ratterndes und knisterndes Geräusch, wie drdrdr, brubrubru usw. wahrnehmbar. Störungen dieser Art kann jeder selbst daheim durch mehrfaches Aus- und Einschalten der elktrischen Zimmerbeleuchtung während der Rundfunkdarbietungen erzeugen. Bemerkt sei, daß sich diese Störungen nur im Zimmer bemerkbar machen. Straßenbahnstörungen verursachen ein dem Speckausbraten ähnliches Geräusch und treten beim Vorbeifahren der Straßenbahn auf.

Zum Schluß sei erwähnt, daß beim Auftreten von Störungen zunächst der Empfangsapparat sowie sämtliche Drahtzuführungen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen sind, und erst nach längerer Beobachtungszeit die zuständige Stelle in Anspruch zu nehmen ist. Diese Stelle ist, wie mir auch ein Beamter bestätigt hat, für Bochum das Telegraphenamt Bochum, für andere Städte das dortige Telegraphen- oder Postamt. Wer sich über seine Störungen und ihre Beseitigung nicht klar ist, dem kann geraten werden, sich beim Funkverein Bochum (Georg Steep, Benzolverband) zu melden, dort werden fortgesetzt Erfahrungen ausgetauscht und wertvolle Auskünfte und Anregungen gegeben.

Heitere Ecke.



Patient: „Und wird die Operation auch wirklich nicht gefährlich sein?"

Arzt: „Aber, lieber Herr, wie können Sie denn glauben, daß Sie für 60 Mark eine gefährliche Operation haben können!" („Life".)

*

Rechtfertigung. „Sie wollen Dichter werden? Herr, Sie sind ja völlig talentlos." — „Wenn schon? Demosthenes konnte kein R aussprechen, Rubens war stark kurzsichtig und der Beethoven taub."

Suchen Sie wirklich gute Möbel zu billigen Preisen?

Wir wollen Ihnen keine leeren Versprechungen machen, denn unser **weit** über Bochums Grenzen hinaus bekanntes Unternehmen hat sich **ausschließlich** durch seine **erstklassigen Qualitätsmöbel** seinen guten Ruf erworben. Kommen Sie ganz **unverbindlich** zu uns und besichtigen Sie unsere Läger, Sie werden überrascht sein, was wir Ihnen für wundervolle Möbel **für weniges Geld** bieten. Wir kommen Ihnen in Allem **besonders** in der Zahlungsweise so entgegen, daß es für Sie doch so leicht ist, sich ein gemütliches und geschmackvolles Heim einzurichten. Wir nennen Ihnen hier einige Beispiele und sind auch diese wieder unerreichte Schlager.

Küchen „Natur lasiert"
Wir führen nur schwere **westf. Qualitäts-Küchen** und werden Ihnen unsere Modelle gewiß gefallen. Die Küche bestehend aus:
1 Büfett,
1 Anrichte,
1 Tisch,
2 Stühle
Mk. 320, 290, 280, **195**

Schlafzimmer „Martha"
Ritzeiche, bestehend aus:
1 Kleiderschrank 180 cm breit,
1 Waschkommode mit Platten u. gr. Spiegel,
2 Nachtkonsolen m. Platten,
2 Bettstellen,
2 3tlg. Drellauflegen mit Keilkissen,
2 Patentrahmen,
2 Stühlen, 1 Handtuchhalter
445

Schlafzimmer echt Eiche, Westfalen
1 Kleiderschrank 180 cm breit, mit Wascheinrichtung und mit großem Spiegel,
1 Waschkommode mit Marmor,
2 Nachtkonsolen m. Marm.,
2 Bettstellen,
2 Stühlen
1 Handtuchhalter
Mk. **530**

Speisezimmer, Stuttgart
bestehend aus:
1 Büfett,
1 Kredenz,
1 Ausziehtisch,
4 Stühlen mit echtem Leder
Mk. **385**

Zu Weihnachten das praktische Geschenk.
Klubtische mit Messing und Marmorplatte. Mk. **32.–, 38.–, 45.–, 55.–**
Flurgarderoben echt Eiche, Mk. **38.–, 54.–, 59.–** und höher.
Notenständer in braun u. schwarz, Klaviersessel, Frisiertoiletten, Ledertuchsofas, Klubmöbel und sonstige Einzel- und Kleinmöbel in großer Auswahl.

Lieferung auch nach auswärts frei! Lagerung auf Wunsch bis zur Abnahme kostenlos.

Möbel-Ausstattungs-Haus
Heinr. Schmidt & Co. Nachfolger,
Bochum, Pieperstraße 2, Ecke Hattingerstraße.

Streng reelle fachmännische Bedienung. Käufer von auswärts erhalten Fahrtvergütung.

Offene Stellen

Männlich

Vertretung gesucht
von erstem leistungsfähigen
Zigarren-en-gros-Gesch.
Angebote unter R. 5560 an **Wilhelm Scheller, Ann.-Exped., Bremen.**

Klischee-Vertreter gesucht
on leistungsfähiger Klischee-Anstalt für das westfälische Industriegebiet (Mülheim-Ruhr, Bochum, Hagen, Iserlohn, Menden und weitere Umgebungen). In Frage kommen Herren, die gute Beziehungen zur Industrie haben oder dem Buchdruckgewerbe nahestehen. Off. unter K. D. 1695 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Ausländische Hypothekenbank
Generalvertretung, solidester Grundlage, sucht als Alleinvertreter für den Bezirk Bochum einen zuverlässigen Herrn. Hohes, sicheres Einkommen. Einige 1000 Mk. Beteiligung an Generalvertretung erforderlich. Bewerb. mit Referenz. unter K. H. 2670 an die Geschst. ds. Ztg.

30 Mk. täglich
u. mehr nachweisl. f. jederm. l. z. verdienen d. Vertrieb u. bew. Artik. u. Neuh. Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 44. 1233

Heimarb. verg. B. Holtter, Breslau Hb.

Herren! Damen!
Bombenschlager
Suche geeignete Verkäufer bei höchstem Verdienst. (73477
Behrens, Königstraße 19.

3 jugendliche
Arbeiter
v. 14—15 Jahren, dortselbst (73506
Marmorarbeiter sofort gesucht. Malteserstraße 52.

Film-operateur oder Fachmann
zum Aufstellen ein. Kinder-Filmapparates u. zum Anlern. für einige Stunden gesucht. Zu erfrag. in d. Gesch. (73494

Wer übernimmt
die Erledig. meiner Privatkorrespondenz wöchentlich einige Stunden? Schreibmaschinenbesitzer bevorzugt. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (73493

Weiblich

Kassiererin
für ein größeres Ladengeschäft der Lebensmittelbranche gesucht. Nur solche wollen sich melden, die absolut sicher und zuverlässig sind und bereits einen solchen Posten mit Erfolg bekleidet haben. — Angebote unter S. R. 601 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für meine Herr.-Schneiderei u. Verkaufsgeschäft suche ich für sofort ein
Lehrmädchen
aus guter Familie. Aug. Kurze, Boch., Herner Str. 6 I. (Boch. Hofenhaus.)

Ein gewecktes — Lehrmädchen — für Baumwoll- und Kurzwar. sofort ges.
Simon, Moltkemarkt 22.

Köchin,
die selbständ. kochen kann, gesucht. Zu meld. von 11—12. Im Winkel Nr. 8.

Saubere Frau
zum Waschen und Freitags zum Putz. gesucht. Hellweg 12. 1. Etage. (a2533

Eine ält., alleinst.
Frau
für kleinen Haush. gesucht. Angeb. u. B. H. 73435 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jüngeres
Mädchen
für vormitt. gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. (73461

Perf.. Mädchen
für d. Haush., das auch kochen kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau L. Heinz, Kronenstraße 1.

Ordtl., saub., ev.
Mädchen
auf ganze Tage ges. Gabelsbergerstr. 14.

Elektromonteur
22 J., firm in all. Fächern d. Elektrobranche, an nur sauber, u. selbst. Arb. gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, pass. Stellung. Kenntn. i. Autofach. Führerschein 3b. Angeb. u. U. S. 73522 an die Gesch. d. Zt.

Grammophon-Fahrrad-Nähmaschinen-
Reparatur-Werkstatt
Nur Facharbeit!
C. Rosenkranz,
Kanalstraße 29.

Sofort werden Schirme
repariert u überzogen
Handtaschen
werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte
wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Stellen-Gesuche

Zeugnisabschriften
schriftl. Arbeiten jeder Art, auch n. billigst. **Büro, Juliusstrasse 4, II. Etage.**

Männlich

Elektro-Monteur, 27 J., led., einige Semest. der Masch.-Bauschule Dortmd. besucht, welch. an e. selbst. Arb. gewöhnt ist, voll. vertr. in Licht-, Kraft- und Signalanlagen aller Stromarten, sowie reichl. Kenntn. in Hochspann.-Anlagen Instrum.- u. Akkumulatorenbau, sucht Stell. Dauerst. in fabrikart. Betr., sowie Büro, Kaufh. u. dergl. bevorzugt. Angeb. unt. A. B. 73467 an die Gesch.

A. B. C. Junger Verkäufer (Herren- u. Knabenkonfekt., sowie Berufskleid.), im Kass., Mahnwesen u. Dekorieren bewandert, sucht p. sof. passende Beschäftig., evtl. z. Besuch der Privatkundsch. Gefl. Angeb. u. K. H. 73501 an die Gesch. erbet.

Aelterer, rüstiger Mann sucht Vertrauensst. als Bote od. sonst welch. Art. Kaution kann gest. werden. Gefl. Ang. unt. K. 73502 an die Gesch.

Weiblich

Jg. prop. Frau sucht Putzstelle für abends. Ang. unt. L. L. 73446 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Einfache Stütze,
26 J., perfekt im Weißnäh., im Koch. u. allen Hausarbeit. erfahr., sucht zu sof. od. spät. pass. St. Schriftl. Angeb. u. S. A. 73453 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Schneiderin
langjähr. Direktrice, sucht Kundschaft. Billige Berechnung. Dibergstr. 42 I.

Perfekte
Weißnäherin
sucht Arbeit in und außer dem Hause. Schriftl. Ang. unter St. 73434 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jg., anstehl., geschäftstüchtige Frau sucht Beschäftig. für nachm. od. abends, gleich welcher Art. Angeb. unt. M. L. 73131 an die Gesch.

Zu vermieten

Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt, in der I. Etage eines Geschäftshauses an der Hochstraße, sind 5 einzelne Räume und 1 Empfangsraum, für Büro oder sonstige Geschäftszwecke geeignet, sofort günstig zu vermieten. — Evtl. auch als Wohnung
Gefl. Angebote erbeten unter V W 2662 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In Bochum wird z. Z. auf dem Hauptbahnhof der südl. Ausgang zur Hattingerstraße gebaut. In dem Ausgang sollen verschiedene **Läden** in nächster Nähe der sehr belebten Hattingerstraße **vermietet** werden. Mietlustige, die einen Baukostenzuschuß zahlen, wollen sich an das Eisenbahn-Betriebsamt Bochum, Königsallee 47 wenden. AJ1
Betriebsamt Bochum, den 22. 11. 1926.

Wohnungen

1 gr. leer. Zimmer, Heiz. u. Licht (Neubau), Nähe Südp., an alleinst. ord. Person zu verm. Ang. unter M. S. 73469 an die Gesch. d. Zt.

Verkaufsstand
für Tannenbäume in günstiger Lage zu vermiet. Angebote u. B. S. 73451 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit Einrichtung und Ware (Lebensmitt.) auch für jede andere Branche geeign., an verkehrsreicher Str. im Stadtinnern für ca. 2000 Reichsmk. bar abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsst. (73532

Groß, hell. **Lagerraum** od. **Werkstatt** mit Einfahrt und Hof, Licht u. Kraft, auch Pferdestall vorhanden, sofort bill. z uvermiet. (73542
Willy Brechtmann, Rottstraße 49 I.

Möbl. Zimmer

Fr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn zu verm. Rottstr. 49, erst. pt.

2 Freunde finden gut **möbliertes Zimmer** mit od. ohne Mitt. Ferdinandstr. 27a, 1. Etg., Anbau.

Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofst. 30, 3. Etg., link. Aufg.

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu vermiet. (73474 Dibergstr. 9, 2. E. r.

Gut
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Hattinger St. 73 II.

2 anst. jg. Leute erhalt. saub. möbl. Zimm., evt. m. voller Pension. Wo, sagt die Geschäftsstelle dsr. Zt. (73445

Frdl. möbl. Frontzimm. an besser. H. od. berufst. Dame zu vermiet. (73468 Wilhelmstr. 5 II.

Möbl. Zimmer
zu vermiet. (73455 Alleestr. 86 I.

Schön möbliertes Zimmer zu vermiet. (73457 Rottstr. 25, 1. Etg.

Möbl. Zimmer an sauberen Herrn zu vermiet. (73434 Emscherstr. 28, 3. E.

Gut möbl., besser. — **Frontzimmer** — an besseren Herrn zu vermiet. Jägerstraße 2, 2. Et., lks.

Möbl. Zimm. an Fräul. od. Frau ab 1. Dez. zu vermiet. Besicht. morg. 8—11. Vereinsstr. 10, pt., lks.

Gut möbliertes Zimmer an bess. Herrn z. v. bei Steiner, Königstraße 22. (73537

Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiet. (73543 Thomasstr. 27, part.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Alleestr. 28, part.

Saubere Schlafstelle frei. Elisabethstr. 20, 1 Tr.

Für ordtl. Mann **Schlafstelle frei.** Feldsteyerstr. 67.

Gut bürgerlicher **Mittagtisch** 72921 Friedrichstr. Nr. 23, 1. Etage.

Miets-Gesuche

Leitender Direktor
einer großen neuen Bochumer Aktiengesellschaft sucht in Bochum oder näherer Umgebung **beschlagnahmefreie, abgeschl.**
5-6 Zimmer-Wohnung mit Bad
Angebote unt. B. V. 2642 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leitender Direktor
einer großen neuen Bochumer Aktiengesellschaft (Junggeselle) sucht in **herrsch. Hause**
2—3 Zimmer
und Bad möbliert oder unmöbliert
Angebote unt. A. B. 2641 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
von 4—5 **Zimmern** zu mieten gesucht. Angebote unter **M. St. 73340** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegen Abbruch eines Hauses suche ich sofort eine
3-Zimmer-Wohnung
in **Weitmar.** Rote Karte vorhanden. Miete wird auf Wunsch 1/4 Jahr im voraus bezahlt. Angebote unter A. B. 2543 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
in nur erster Lage für feines Spezialgeschäft gesucht.
Angebote unter **W. C. 4639** a. d. Annonc.-Exped. **Friedr. Schatz, Duisburg.** ASch2

Wohnungen

Ehep. m. ein. Kind sucht 2 leere Zimm. od. möbliert. Rote Karte vorh. Angeb. unt. R. B. 73505 an die Geschst. ds. Ztg.

Suche eine 4—6-Zimm.-Wohng. Kann 3 Zimmer an der Marienstraße in Tausch geben. Friedensmiete 20 Mark. Zu erfrag. (73462 Kohlenstr. 215, 3. E.

Lichtbilder und Zeugnisabschriften
sind für die Stellungsuchenden **Wertobjekte**
Wir bitten deshalb, solche Anlagen den Bewerbern unmittelbar nach erfolgter Entschließung wieder zurückzustellen, da die Ersatzanschaffung heute mit größeren Unkosten verknüpft ist.
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Beschlagnahmefreie Wohnung
von 2 evtl. auch 3 Räumen für sofort zu mieten gesucht, evtl. auch als Untermiet.. Gefl. Angebote werden erb. unt. L. H. 11 an d. Geschäftsst. ds. Ztg.

Wohnungstausch.
Von Gelsenkirchen nach Bochum 2 Zimmer, 3. Etg., gegen 2 od. 3 klein. Zimmer zu tausch. Angeb. u. E. St. 73531 an die Gesch. d. Zt.

Eine 2-Zimmer-Wohn., 1 Tr., N. Stahlindustr., gegen gleiche zu tauschen gesucht. Näheres Wörthstraße 34.

Wohnung
5—6 Zimmer und Bad in bess. Hause gesucht per Jan. od. Febr. von l. Ehep. Angeb. unt. J. L. 73496 an die Gesch. dieser Zeitung.

Jg. Ehep. sucht 1 bis 2
leere Zimmer,
auch im Neubau. Angeb. unt. L. D. 7343 an die Gesch.

Kinderl. Ehepaar sucht ein leeres — Zimmer, — auch Mansarde, bei gut. Bezahl. Angeb. unt. D. K. 73479 an die Geschst. dsr. Zt.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach möbl. oder leeres — Zimmer, — auch Mans. bevorz. Angeb. unter Sch. 73443 an die Gesch.

Ladenlokale

Altenbochum!
Suche per sof. od. später ein Ladenlokal in der Nähe der Kirche. Angeb. unt. E. L. 73485 an die Gesch. dsr. Zt.

Ladenlokal
wenn möglich mit Wohn., mindest. ein Zimm., zu mieten gesucht. Angeb. unt. E. L. 73514 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kl. Ladenlokal
Herner- od. Dorstener Str., sofort zu mieten gesucht. Ang. unt. L. F. 3 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer

Jg. Mann sucht einf., heizb., möbl. **Zimmer,** mit Mittagtisch angen. Angeb. u. M. R. 73448 an die Gesch. d. Zt.

Berufst. junger Mann sucht **möbliertes Zimmer.** Angeb. unt. A. B. 73440 an die Gesch.

Möbl. Zimmer
von jg. Herrn gesucht (Stadtzentr.). Angeb. unt. G. H. 73468 an die Gesch.

Per 7. Dezember — **Zimmer** — gesucht in der Nähe des Boch. Vereins. mögl. ungestört und separ. Angeb. unt. B. H. 73538 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Frdl. möbl. Zimm. sofort zu vermieten. Rechenerstr. 16, pt.

Anst. jung. Mann sucht sof. saubere **Schlafstelle.** Angeb. unter Sch. 73444 an die Gesch.

Zu verkaufen
Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Beschlagnahmefreie Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu vermieten gesucht. Angebote unter **M. St. 73339** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73341** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73342** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73343** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73344** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73345** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73346** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73347** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73348** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73349** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Biete 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter **M. St. 73350** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebrauchter — Flurabschluß, — 2,24 breit, 3,16 hoch, zu kaufen gesucht. Spichernstr. 27, 1. Et.

Kolonialwaren-Einrichtung
sofort billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschst. (73533

Klub-Sofas Sessel
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Rohhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.
A. Kallmerten und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7 Ottostraße 15.

Einige naturlack. Küchenitische m. echt. Linol. u. weißlack. Kinderbeitchen, 70 mal 140, billig zu verkauf. Das. a. f. neue Handkarre zu verkaufen. 73044 Schild. Vereinsstr. 38, 2. E.

Möbel
aller Art kaufen Sie gut und billig

bei
W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich.

2 Worpsweder **Sessel** billig zu verkaufen. Grumme, Prattwinkel 16 I.

Chaiselongue
billig zu verkaufen. Kortenpfad 3, pt., r.

Fast neue Küche mit Herd umständehalber zum Preise von 190 Mk. zu verkauf. (73458 Grabenstr. 33 II.

Weißer, gebr. **Herd u. 2 Tische** billig zu verkaufen. Hattingerstr. 81 IV, r.

Aelt. Küchenschrank, Tisch und Herd billig zu verkaufen. Fahrendellerstr. 8, partl., links. (73432

Günstig!
1 Zweizugtisch, 6 hohe Rindlederstühle, la. Eiche, 4 Monatsraten 220 Mk., bar 200 Mk., sofort zu verk. Ang. u. C. D. 2004 an die Geschst.

Schöne, schwere **Küchen** verkauft unter Preis W. Schrudde, Bochum Roonst 37, Nähe Marienst. Zahl.-Erleicht.

Schöne Seiden-Ampel, neu, preisw. zu verkaufen. Das. werd. Lampenschirme angefert. Meyerstr. 141 I.

Neues, modernes **Kinderstühlchen** bill. abz. Weitmar, Knappstr. 53, 1. Et.

Sch. Kindertischchen m. Lehnbank u. fast neue Eisenbahn mit Zubehör u. Bahnh. billig zu verkaufen. Rottstr. 27, 1. Etg.

Verkaufe:
Korbgarnitur (Peddigrohr), Nähtisch, Vertikow, Kleiderschränke, Ledersofa. Franz Rehling, Wilhelmstraße 12.

Ein Posten **schw. Bettstell.** mod. Formen, mit Rahm, u. Auflegematr. kompl. f. 69 Mk. abzugeben. Fillo & Finger, Boch., Alleestr. 12.

Schöner Kamin-Ofen mit Marm. (Dauerbr.) billig zu verkaufen. Rottstr. 27, 1. Etg.

Ein Herd
bill. zu verk. Persch, Klarastraße 8a.

Gut erhaltener **schw. Herd** f. 10 Mk. zu verkf. 1. Parallelstraße 9.

Gasofen (Askania) fast neu, billig zu verkauf. Hattinger Str. 3, 1. Etage.

Gut erhaltener Dauerbrandofen und eine Geige (Violine) zu verkf. Jakobstr. 9, part.

Gebr. Herd
zu verkauf. Dobek, Wörthstr. 32, 3. Et.

Kamin
mit Marmor, fabrikneu, zu verkauf., auch Teilzahlung. Große Beckstraße 1.

Gut erhaltener — Dauerbrenner — billig zu verkaufen. Weiherst. 51, 2. E. r.

Bessere **Gas- u. Zimmerlampe** billig zu verkaufen. Christstr. 40, 1. E. r.

Eine gut erhalt. **Badewanne** mit Anschlußrohr f. 38 Mark zu verkauf. Wrangelstr. 37, pt.

Pferd u. leicht. Flachwagen (Natur) billig zu verkaufen. (73518 Wittener Str. 119.


Morgen trifft ein großer Transport hochtrag., frischmelk.
Kühe
ein. (L. St. 7
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, — Telef. 2550. —


Empfehle hochtrag. u. frischmelkende
Kühe
sow. Rinder. Str. reelle Bedien. Zahlungserleichterung.
Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Str. 8. — Fernruf 248. —

Gesunde Futtermöhren
hat billig abzugeb. Bernhard Berh, Bochum, Kortenpfad 6.

Getragene (a2545
Damen- und Herrensachen
billig zu verkaufen. Steinstr. 28, 1. Et.

Teppich,
2—3 Anzuge l. gr. mittelstarke Figur billig zu verkaufen. Pieperstr. 25 II.

Ein Spezial-Angebot
unserer neu eingerichteten Abteilung im
Erdgeschoss

SANITÄTS- UND DROGEN-ARTIKEL

Lebertran ..... Flasche 1.10,	0.70	Fenchel-Honig ..... Flasche 1.30, 0.80,	0.50
Milch-Zucker ..... 1/2 Pfund-Paket	0.75	Schweizer Pectoral-Pastillen ..... Dose	0.45
Kufeke und Nestles Kindermehl ..... Dose	1.80	Emmerlinge u. Opels Nährzwieback ... Paket	0.30

Sämtliche Husten-Präparate und Marken-Artikel.

Besonders preiswert!

Frauen-Douchen 1 und 2 teilig 3.75,	2.85	Kristall-Sauger und Stiller	0.10
Irrigatoren komplett 2.75, 2.10,	1.25	Kinder-Milchflaschen 0.30, 0.25,	0.15
Inhalations-Apparat 8.00, 3.25,	2.45	Professor Dr. Bruns Verbands-Watten	
Verbands-Mull 1/1 Meter .. 0.50 .. 1/2 Meter	0.25	1/2 Pfund 1.40 / 100 gr 0.60 / 50 gr 0.30 / 25 gr 0.10 / 10 gr 0.08	
Mull-Binden in allen Breiten .. 0.25, 0.15, 0.12,	0.10	Medizinische Seifen ...	0.40

Ferner führen wir
sämtliche Nähr-Kräftigungs-Mittel und Aufbau-Salze.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Pelz-

Einkauf ist Vertrauenssache!
Darum kaufen Sie nur beim Fachmann, der Sie richtig über Art und Qualität des Felles aufklären kann. Bevor Sie Ihren Pelz kaufen, besuchen Sie mich unverbindlich.
Mein Prinzip ist: Reell u. preiswert. Führe nur Qualitätswaren!
Umarbeitungen und Neuanfertigungen werden von mir persönlich in eigener Werkstatt ausgeführt.
Curt Berendt, Kürschner
Bochum, Heinrichstraße 5 I.

Prima gelbfleischige Speisekartoffeln, prima unsortierte gelbfleisch. Industrie, la. gesunde Futterkartoffeln, la. gelbfleischige Futtersteckrüben.
Eduard Holzapfel,
Alleestraße 129 I. Telephon 617. Toreinfahrt

3 Meter Anzugstoff, Mantel u. Anzug, Damen-Mantel u. Kostüm, weil zu klein, zu verk. Daselbst ein reinrass. Pinscher zu verkauf. L. Seelow, Fürstenstraße 23.

Gut erh. Kinderwagen zu verk. od. geg. Kinderbett zu tauschen. Malteserstraße 22, 1. Etage.

Damen-Fahrrad zu verkauf. (73456 Hofsteder Str. 45.

Wir haben sehr billig abzugeben:
Einen 12|34 Opel-Lieferwagen
fahrbereit, mit Plane und Spriegel,
einen 6|20 Ley-Phaeton, viersitzig,
einen 9|24 Adler-Limousine, sechssitzig,
einen 9|30 Presto-Limousine, sechssitzig,
einen 8|24 Brennabor-Limousine, sechssitzig,
einen 13|40 Studebaker, fünfsitzig
Die Wagen befinden sich in einwandfreiem, fahrbereitem Zustande und haben elektr. Licht und Anlasser.
Weinand & Co., G. m. b. H.
Bürohaus Bochum, Hattingerstraße 11. a2542

Auf der Alleestraße
Ladenlokal
mittelgroß, wenn möglich mit Wohnung für ein sauberes Spezialgeschäft per 1. Januar oder nächsten Frühjahr zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unt. G. S. 73270 a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Rama butterfein - tuts allein
MARGARINE



Weihnachts-Einkäufe
auf Teilzahlung

In reichhaltigster Auswahl zu besonders vorteilhaften Preisen sind jetzt alle Abteilungen mit praktischen Weihnachtsgeschenken sortiert.

Bequeme **Raten**zahlungen erleichtern Ihren Einkauf

Kleidung für Damen, Herren u. Kinder, Pelze, Manufakturwaren, Bettwaren, Steppdecken, Schlafdecken u. Felle sind gern gesehene Geschenke.

Angezahlte Waren können Sie sofort mitnehmen.



Max Wischkowski Bochum Brückstr. 27

Mein

Billiger Verkauf

geht weiter!

Weinbrand-Verschnitt von reinem Weinbrand nicht zu unterscheid., Flasche nur		**2.30**
Stadt-Weinbrand in alter bekannter Güte . . . . Flasche nur		**2.65**
Französischer Weinbrand die Marke für Kenner . . . . . Flasche nur		**2.95**
Jamaika-Rum-Verschnitt . . . . . Flasche nur		**2.95**
Feiner alter Münsterländ. garantiert echt . . . . 1 Liter-Flasche nur		**2.20**
Liköre wie: Sherry Brandy, Curacao, Cacao, Vanille . . . . . Flasche nur		**3.50**
Tarragona vorzüglicher Stärkungswein . . Flasche nur		**1.35**
Malaga feiner Krankenwein . . . . . Flasche nur		**1.50**
Ufll span. Rotwein als Tisch- und Glühwein . . . . Flasche nur		**1.25**
Chateaux Poyfromage 1923er Bordeauxwein . . . . Flasche nur		**1.60**

Wer probt — der lobt!

Nur Stadt-Drogerie

Bongardstraße 19. Telefon 564.

Zum Einkauf bitte nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zu benutzen.

Große Weihnachtsmesse
bei
Werth, Bongardstr. 1

neben Reichenberg, gegenüber Borgzinner.

Sehenswürdige Dekorationen!
Jeder Preis ein Schlager!
Jeder Schlager beste Qualität!

Seelachs-Scheiben in Oel, 2 Pfd.-Dose 2.80	¼ Pfd.	**40 ₰**
Seelachs kleine Dosen mit Schlüssel	¼ Pfd.	**40 ₰**
Seelachs-Schnitzel	¼ Pfd.	**25 ₰**
Marinaden Rollmops, Heringe in Gelee, Kronsardinen, Bismarckheringe	1 Liter=2 Pfd.-Dose	**85 ₰**
Bratheringe		**70 ₰**
Oelsardinen 2 Pfd.-Dose 2.90	von	**30 ₰** an
Aale geräuchert, feinste Qualität	¼ Pfd. 1.—	**75 ₰**
Frisch geröst. Kaffee doppelt verlesen	¼ Pfd.	**60 ₰**
Meine Hausmarke für den verwöhntest. Geschmack .	¼ Pfd.	**80 ₰**
Kakao gar. rein, vollständ. löslich, 16–18% Fett, stark entölt, .	¼ Pfd.	**25 ₰**
Schokolade (Trumpf, Sarotti, Caillers, Galla Peter etc.) .	100 Gr.	**55 ₰**

Weine
garantiert rein und unverfälscht.

Tarragona	einschl. ½ Flasche	**1.50**
Rotwein		**1.45**
Rhein- u. Moselwein	von	**1.25** an
Nüsse Hasel- u. Wallnüsse, diesjährige Frucht	Pfund	**80 ₰**
Plange Auszugmehl	5 Pfd.	**1.40**
Konserven nur beste, diesjährige Braunschweiger Ware.		
Präsentkörbe in allen Größen	von	**4.50** an

nur **WERTH,** das Haus der Schlager.

Gute

Möbel

zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine und naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte 1 Tisch, 2 Stühle, 425.-, 345.-, 240.- **195.-**

Schlafzimmer kompl. m. Matratze 495.-, 395.- **325.-**

Schlafzimmer echt Eiche 575.-, 525.- **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, mit vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ. 795.-, 725.- **650.-**

Speisezimmer kompl., mit Tisch und Rindl.-Stühle 750.-, 650.-, 575, **450.-**

Einzelmöbel

Lieferung nach allen Gegenden franko Freie Lagerung

Auf Wunsch weitgehende **Zahlungs-Erleichterung!**

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 2 Bochum Ehrenfeldstr.

Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten!

Nur im Spezial-Geschäft kaufe ich
Solinger Stahlwaren.

Rasiermesser (6 Wochen zur Probe) **2.00 2.50 3.00 4.00 5.00** ℳ
Rasierklingen „Edelstahl", 10 Stück **1.25** ℳ „Kortumklinge" **25** ₰
Origin. Gilletteklingen 40 ₰
Rasierapparat. „Gillette" 1.50 2.90 4.30 bis **23.00** ℳ
Haarschn.-Maschinen ½ mm schneidend, mit 2 Aufschiebe-Kämme, um länger zu scheiden **3.50 4.00 4.40 5.00** ℳ
Bubikopf-Maschinen ⅛ mm von **4.25** ℳ an.
Rasierkasten mit Spiegel, Pinsel, Rasiermesser, Seife zu **2.75 3.75 4.30** bis **8.00** ℳ
Rasierpinsel unter Garantie, daß sich keine Haare lösen. **50** ₰ **80** ₰ **1.00 1.50** und höher,
Streichriemen 80 ₰ **1.00 1.50** ℳ und höher.
Rasierseife „Kaloderma" 25 ₰
Alaunsteine . . . . . 50 ₰
Alle Sorten **Scheeren, Brotmesser, Fleisch- und Taschenmesser,** riesige Auswahl und billigste Preise. LG17

Walter Grah Messerschmied, Kortumstraße 21
Schleiferei für Rasiermesser, Haarmaschinen, Scheeren usw.



Kauft Bolbros-Spielwaren durch Massen-Einkauf billige Preise! Besichtigung ohne Kaufzwang! Spielwaren von Mk. 10.— an werden bei geringer Anzahlung reserviert.
Bolbros-Verkaufsstelle Hemer Str. Nr. 11a Ruf: Fiche & Co., Eschum. Hattinger Str. 49 15 eigene Filialen!

Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktoriastr. 9
1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.
Plomben und Zahnersatz aus bestem Friedensmaterial.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.
Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

Gold Silber Trauringe **Schmuck** Elfenbein Bernstein Kristall
ein beliebtes und bleibendes Geschenk.
Große Auswahl, billigste Preise.
A. **Höwing** vormals **BEIELSTEIN** BOCHUM Kortumstraße 16
Angezahlte Stücke werden zurückgelegt.

Der Lautsprecher für Jedermann

N&K

L7 Mk. 22.-
L5 Mk. 28.-



Radio-Kirsch LK17
Bochum, Brückstraße 11.
Sämtl. Apparate
Sachsenwerk, Schneider-Opel, DeTeWe u. s. w.
sind bei mir zu haben.

WEGEN UMBAU **AUSVERKAUF**

STRASSEN- NACHMITTAGS- ABENDKLEIDER MÄNTEL

MODELL-KONFEKTION FEINSTER RICHTUNG BIS ZU **33⅓** PROZENT PREISERMÄSSIGUNG

MAX WESER • DORTMUND
BETENSTRASSE 9 • FERNRUF 8215

Zur
Weihnachtszeit
empfehle:

ff. Butter-Spekulatius à Pfund Mk. **1.60**

Allerfein. Mandel-Spekulatius . . . . . à Pfund Mk. **2.40**
Diese Qualitäten sind unter Verwendung feinster Molkerei-Butter hergestellt.

Christ-Stollen in verschiedenen Größen
ff. Marzipan-Artikel eigenes Fabrikat
Lambertz-Printen
Lebkuchen-Fabrikate der Firma Haeberlein-Metzger, Nürnberg
Delikateß-Honigkuchen
Schokoladen und Pralinen nur erster Firmen, stets frisch vorrätig

Feinbäckerei und Konditorei
Alwys Lenhart,
Kirchstraße 5 Telefon 3888

Liese Peters
KORTUMSTR. 27 GEGENÜBER KAFFEE DÖHMANN.
Erstklassiges Spezialgeschäft eleganter
Damen- u. Herren-Modeartikel
Nur Qualitätswaren zu billigen Preisen.
Durchgehend geöffnet.

Puppenwagen und 4rädr. Kastenwag. (Syst. Miele) zu verk. Gabelsbergerstr. 14, 1. Et.

Betriebskredite zwecks Finanzierung von Aufträgen gibt Bankinstitut. Anfragen unter H. J. 2243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut erh. Niederzieher für einen Knaben von 13 bis 15 Jahren preisw. abzugeben. Näheres Mauritiusstr. 36, I.

Nähmaschine, noch nicht gebr., unt. Tagespreis zu verkauf., evtl. in 3 Raten zu bezahl. Nur sichere Käufer, Händl. verbeten. Zu erfr. in der Geschäftsst. (73513

5|20 Mannesmann
4-Sitzer, fast neu zu verkaufen. Anfragen unter E. D. 73486 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung! Achtung!
Möbel-Käufer

Lassen Sie sich nicht irre führen, die **beste u. billigste Bezugsquelle** für gute **Möbeln** ist das altbekannte

Möbelhaus
W. Limpinsel,
Alleestraße Nr. 92.

Versäumen Sie nicht, bei Bedarf mich zu besuchen. Sie werden staunen über **Auswahl, Qualität und billige Preise.** Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung nach allen Richtungen per Auto frei Haus. 73383

Kein Laden! Kein Laden!
Pelze
Jacken, Schals, Wölfe
alle Fellarten:
Füchse, Skunks, Opossum u. a.
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Reparaturen und Umarbeitungen werden gut, schnell und billig ausgeführt.
Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 41

LINOLEUM-
Teppiche - Läufer - Vorlagen
Nur erstklassige Fabrikate
Ständig großes Lager in allen Sorten!
Ausführung sämtl. Linoleumarbeiten durch erprobte Spezialverleger
Fordern Sie meine kostenlose Offerte
Gust. Altegoer, Bochum
Fernsprecher 494 Heinrichstrasse 4

Nun ists so weit!



Nur kurze Zeit trennt uns von dem schönsten aller Feste. Freude soll in jedem Hause sein. Der Gabentisch am heil. Abend soll die Augen der Beschenkten leuchten lassen.
Schenkt nur das Beste! Kauft bei Clemens!

Unsere 3 Spezialmarken

Clemens Wäschetuch . . . . . 10 Meter-Coupon Mk. **5.60**
Clemens Aussteuerqualität . . . . . 10 Meter-Coupon Mk. **7.20**
Clemens Edelmarke . . . . . 10 Meter-Coupon Mk. **9.80**

Handschuhe

Damen-Handschuhe mit Wildleder, mod. Farben . . 0.95, **0.75**
Damen-Handschuhe innen gerauht, gute Qualität u. Farb. **0.85**
Damen Handschuhe imit. Wildleder mit Seidenraupe **1.20**
Damen-Handschuhe imit. Wildled. mit gestickter Stulpe . . 1.95, 1.75, **1.25**
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, gute Farben . 1.45, 1.20, **0.98**
Herren-Handschuhe Ia. Trikot, innen gerauht **0.95**
Herren-Handschuhe Ia. Trikot mit Halbfutter . **1.20**
Herren-Handschuhe imit. Wildled. ganz gefüttert 2.75 2.25. **1.90**
Herren-Handschuhe gestrickt, reine Wolle . . . 2.10. **1.75**
Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle in hübschen Farben ab **0.65**

Weisswaren

Hemden-Nessel gute westfälische Ware 0.48, 0.38, 0.32 **0.24**
Bettuch-Nessel doppelbreit. gute kräftige Ware . 1.10, 0.98. 0.82 **0.72**
Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware . 0.50, 0.45, **0.32**
Hemdentuch 80 cm breit, solide, kräftige Qualitäten 0.72, 0.60, **0.56**
Makkotuch 80 cm breit, schöne Wäschequalitäten . 1.20, 0.85. **0.68**
Haustuch 150 cm breit, unsere soliden Qualitäten 1.25, **1.15**
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, schöne Ware . 1.95, 1.75. **1.45**
Bettuch-Biber weiss 150 cm br., gute Köperware, 1.95, 1.65, **1.45**
Bett-Damast 130 cm breit, unsere bekannten Qual. . 1.65, 1.45, **1.15**
Bett-Damast 160 cm breit in reichhaltigster Auswahl . . . 2.50, **1.95**
Handtuch-Gebild Gerstenkorn mit Rand 0.25, **0.18**
Handtuch-Gebild ½ leinen Gerstenkorn . 0.85, 0,65, **0.45**

Damenwäsche

Damen-Hemden Trägerform mit Barmer Bogen . . . **0.85**
Damen-Hemden Trägerform mit Feston oder Klöppel . **1.25**
Damen-Hemden Schulterschluss mit Barmer Bogen **1.25**
Damen-Hemden Schulterschluss mit Feston oder Hohlsaum **1.60**
Damen-Beinkleider vollgross. offene Form mit Hohlsaumbogen . . **1.95**
Damen-Beinkleider vollgross. geschlossen mit Hohlsaumbogen . . . **2.25**
Damen-Nachthemden Kimonoform mit Hohlsaum **2.25**
Damen-Nachthemden Kimonoform mit Feston od. Klöppel . . **2.50**
Damen-Hemdhosen Windelform mit Feston oder Hohlsaum **2.50**

Taschentücher

Damentücher Batist mit Hohlsaum . . . 0.22, 0.15, **0.10**
Damentücher festoniert hübsche Ausführ. 0.45, 0.20, **0.12**
Damentücher mit farb Rand letzte Neuheit 0.45 0.32, **0.12**
Geschenk-Aufmachungen 3 Stück im Karton per Kart. 0.90, 0.75, **0.70**
Herrentücher Linon weiss gute Qual. 0.40, 0.30, 0.20 **0.14**
Herrentücher mit farbigem Zephirrand . . 0.40, 0.35, **0.30**
Herrentücher kariert, nur hübsche Farb. . 0.50, 0.45. **0.25**
Arabias in allen Farben, solide Qual. 0.30, 0.25. **0.18**
Kindertücher mit farbig. Rand u. kar. 0.15, 0.12. 0.10, **0.08**
Bildertücher m. hübsch. Märchen- und Weihnachtsbildern . . 0.22, 0.18, **0.15**

Kleiderstoffe

Pulloverstoff nur schöne Dessins . 2.15, 1.95, 1.65. **0.85**
Pulloverstoff reine Wolle, nur neue, mod. Muster **3.60**
Kleider-Schotten gute Qualit. geschmackvolle Muster . . 1.65, 1.35. **0.95**
Schotten und Streifen 100 cm br, besond bill. 2.95. 2.45. 2.10 **1.75**
Reinwollene Schotten reizende Muster . . . 2.65, 2.15, **1.95**
Reinwoll. Jacquard 100 cm br., der mod. Kleiderstoff 3.95, **3.45**
Reinwollener Popeline in nur gut. Qual. u. Farben 2.95. 2.25, **1.95**
Reinwollener Rips 130 cm breit, alle Modefarb 7.50, 6.75, **4.50**
Velour de laine 130 cm breit moderne Farb. sehr billig **5.50**
Velour de laine 130 cm br., extra gute War. 9.50, 8.50, **6.75**
Ottomane 140 cm breit besonders schwere Qualität. . 14.50. **13.50**
Reinwollener Wirkstoff 150 cm breit, entzückende Neuheiten . **8.50**

Trikotagen

Kinder-Schlupfhosen ganz besonders billig 0.75 **0.50**
Kinder-Schlupfhosen schwere Winterware 1.15 **0.95**
Damen-Schlupfhosen Winterqualitäten, gute Farben. 1.25, 1.10 **0.95**
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, innen gefüttert . . . 3.90 **3.25**
Kinder-Unteranzüge wollgemischt, sehr billig . . **0.95**
Gestrickte Untertaillen solide Qualität, extra billig . . . 0.75 **0.58**
Herren-Normalhosen wollgemisch. enorm billig . . . 1.35, **1.25**
Herren-Futterhosen ganz besonders vorteilhaft . . . 1.75 **1.35**
Herren-Normalhemden Doppelbr., ganz bes. gute Ware, 1.95 **1,75**

Strumpfwaren

Schweiss-Socken ganz besonders preiswert 0.30, **0.22**
Arbeits-Socken Wolle, platt. grau **0.48**
Reinw. gestrickte Socken grau solide Ware **0.90**
Haarsocken nicht einlaufend **1.60**
Baumw. Damenstrümpfe schwarz u. farb. Doppelsohl. u. Hochf. **0.50**
Macco-Damenstrümpfe schwarz Doppelsohle und Hochferse **0.90**
Kunsts. Damenstrümpfe schwarz u. farbig, extra billig . . **0.95**
Waschs. Damenstrümpfe in allen Modefarben, Ia. Ware 3.60, **2.25**
Kaschmir-Strümpfe schwarz u. farbig Doppelsohle und Hochferse . . . . ab **1.95**
Reinwollene gestrickte Kinderstrümpfe unsere bekannte solide Ware . . ab **0.70**

Seiden u. Samte

Krawatten-Seide aparte Neuh. per Krawatte 3.0 , 2.50, 1.95, 1.75, **1.50**
Waschseide einfarbig gute moderne Farben . . . **1.65**
Bedruckte Waschseide geschmackv. usmusterung 2.10, 1.95, **1.65**
Crepe de chine in nur mod. Farben . . 7.75, 6.75, 5.95, **4.95**
Crepe de chine aparte Ausmusterung . . . 11.50, 10.50, **8.50**
Helvetia-Seide 85 cm breit, moderne Farben . . 3.75, **3.25**
Jacquard-Seide 100 cm breit, gute Muster u. Farben . . 6.95, 4.85, **3.95**
Damassé in nur mod. Dessins . . 3,25, 2.95, 2.65, **2.35**
Brokat-Seide 60 cm breit, apart. Dessins 6.75, 6.00, **5.00**
Waschsamt indanthren gefärbt, gute Farben 2.65, 2.50, **1.95**
Köper-Velvet 70 cm br., nur solide Qualitäten ab **4.35**
Köper-Velvet 90 cm breit, gute Farben . . . . . ab **7.50**

Herrenartikel

Percal-Oberhemden frische helle Streifen, 1 Kragen . . . **3.90**
Zephir-Oberhemden schwere Ware frische Muster 38—44, spottbillig . . . **4.50**
Weisse Oberhemden schwere Ware Ia. Ripseinsätze **4.90**
Binder in Halb- und Kunstseide, moderne Ausmusterung 1.65, 1.25, 0.95, **0.48**
Reinseidene Binder nur Neuheiten 3.25, 2.75, **1.95**
Steh-Umlegekragen garantiert 4fach, mod. Formen . 0.95, **0.60**
Steh- u. Kläppchenkragen extra garantiert, 4fach 0.70. **0.55**
Hosenträger guter Gummi, Ia. Verarbeitung . . 1.80, 1.25, 0.95, **0.40**
Woll-Herrengarnituren in all. Farb., weit unt. Preis 14.00 12.50 **9.50**

Clemens

RR

Turnen und Sport.

Ungarn.

Von
Carl Diem,
Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Ungarn hat im Jahre 1921 die Turn- und Sportpflicht für die schulentlassene Jugend vom 12. bis 21. Lebensjahr durchgeführt. An den Schulen ist der Turnunterricht schon vorher verbindlich gewesen, nunmehr aber sind die Schulleiter verpflichtet, die turnerischen und sportlichen Bestrebungen durch freiwilligen Betrieb in Schülervereinen zu fördern; die Schul-Sportvereine wurden in einem Verbande zusammengefaßt, dessen Leiter der Unterrichtsminister bestimmt. Dieser Verband veranstaltet Schulwettkämpfe, zu dem jede Schule die zehr. Besten jedes Jahrganges zu stellen hat. Außerdem veranstaltet jede Schule ihr Schulsportfest verbunden mit einer patriotischen Feier. Während der großen Ferien werden Sportübungen und Wanderungen veranstaltet; in den schönen Gegenden des Landes sind Ferienlager eingerichtet.

Die Hochschulen haben Selbstverwaltung, sodaß sie nicht unter diese Gesetzgebung fallen. Jedoch haben 13 von 14 Hochschulen aller Art sich bereits zur verbindlichen Einführung des Turn- und Sportunterrichtes entschlossen.

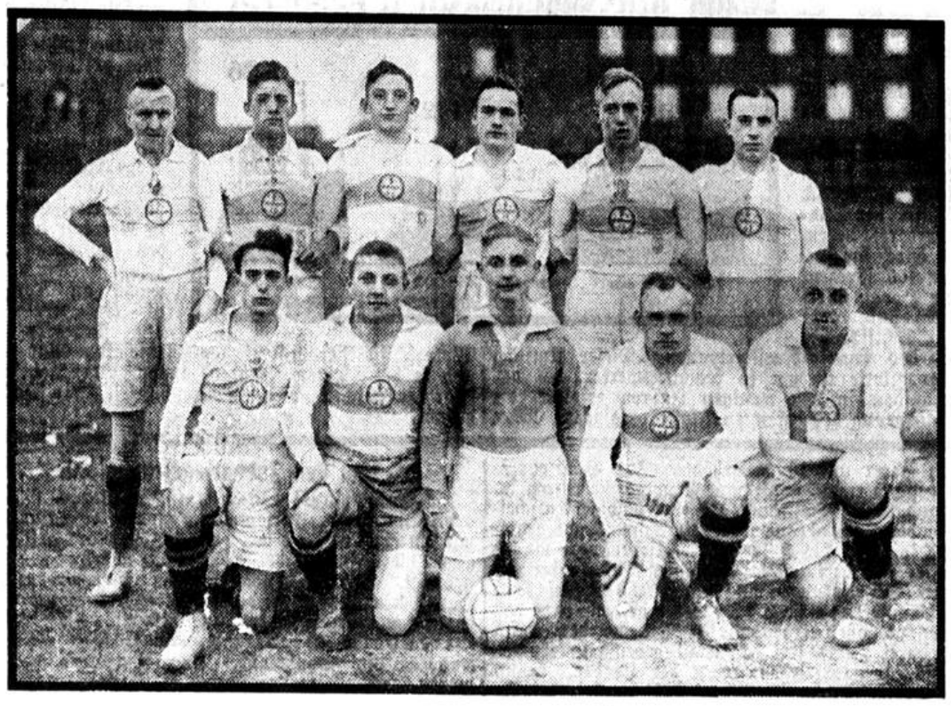
Die schulentlassene Jugend, die unter die Turn- und Sportpflicht fällt, ist zu einer großen Organisation unter dem Namen „Levente" zusammengeschlossen. Levente war der Sohn eines ungarischen Königs, der sich durch hohe kriegerische Eigenschaften so ausgezeichnet hat, daß sein Name zum Begriff für einen schneidigen, tüchtigen jungen Mann geworden ist. Dieser Levente-Verband umfaßt heute 720 000 Mitglieder. Er ist bis ins kleinste Dorf gedrungen. Jeder Verein erhält von der Regierung eine Garnitur Geräte, unter anderem eine Kugel, ein Fußball, sechs Handbälle usw., eine zweite Garnitur, darunter Diskus; Speer muß auf dem Wege der Selbstanfertigung hergestellt werden; Spielplatz und Turnhalle hat die Gemeinde zu stellen, der ein Enteignungsrecht für diese Zwecke zusteht. In Orten, wo Fabrikanlagen mit mehr als 1000 Arbeitern vorhanden sind, hat außerdem die Fabrik auf ihre Kosten einen Sportplatz für die Arbeiter zu schaffen. Diese Bestimmung hat anfänglich Widerstreben gefunden, bald aber haben sich die Fabrikleitungen von dem Nutzen überzeugt, da die Betriebsunfälle zurückgingen.

Die Leitung der ganzen Turn- und Sportbewegung einschließlich des Leventeverbandes hat der „Landes-Senat für Körperkultur". Sein Vorsitzender wird vom Reichsverweser bestimmt. Die 32 Mitglieder ernennt der Unterrichtsminister. Er besteht aus höheren Staatsbeamten, Aerzten und den Vertretern der Turn- und Sport-Verbände. In allen Komitaten und in jeder Stadt mit Gemeinderecht sind ähnliche Ausschüsse gebildet. In jedem Komitat ist ein Körperkultur-Inspektor mit Hilfspersonal angestellt. Die Kosten der Arbeit werden aus den besonderen Fonds des Staates und der Komitate bestritten. In den Staatsfonds fließt u. a. ein Anteil von 4 Prozent aus der Totalisatorsteuer. Außerdem Stempelgebühren bei Viehverkäufen, bei Eisenbahnfrachten usw. Für die Ausbildung der Turn- und Sportlehrer wurde im Jahre 1925 die Königlich-ungarische Hochschule für Leibesübungen gegründet und zunächst behelfsmäßig in einem Lehrerseminar untergebracht. Die Ausbildungszeit erstreckt sich wie auf der Deutschen Hochschule für Leibesübungen auf drei Jahre, Universitätsreife ist hier wie dort vorausgesetzt. Der Bau einer besonderen Anstalt ist in Aussicht genommen. Zunächst schlägt sich die Hochschule, so wie wir es in Deutschland auch machen müßten, noch unter Heranziehung von Vereins-Turnhallen, Vereins-Rudereinrichtungen usw. durch.

Zur Zeit planen die Ungarn den Bau eines Nationalstadions, das zugleich, wie mir gesagt wurde, das ungarische Sportforum werden soll. Mit dem Stadion sollen die Anlagen der Hochschule und die Geschäftsstellen der Verbände vereint werden. Aus diesem Anlaß war ich aufgefordert worden, eine Gastvorlesung über „Spielplatz- und Kampfbahnbau" zu halten. Dem Vortrage wohnte der Reichsverweser von Horthy, die Staatssekretäre, Generalität, Oberbürgermeister und Bürgermeister von Budapest, sowie der deutsche Gesandte von Schön, bei, ein Zeichen für die Bedeutung, die die amtliche Welt diesem Plane zumißt. Dabei verfügt Budapest über drei große Vereinsanlagen, deren jede 40 000 Zuschauer faßt. Ich konnte mich bei meinem Besuch von dem starken Willen des ungarischen Volkes überzeugen, durch planmäßige Körperkultur zur alten Kraft empor zu steigen. Alle Dienststellen arbeiten zusammen. Planmäßig werden die Einrichtungen des Auslandes studiert, um das Beste aufzunehmen, mit besonderem Anteil prüft man dabei die deutschen Methoden. Unterstützt wird die Arbeit durch das Fehlen jeglicher Zersplitterung. (Glückliches Ungarn! Die Red.) In Ungarn gibt es zwar zwei Haupt-Konfessionen, zu 60 v. H. ist das Land katholisch, zu 40 v. H. etwa evangelisch, aber es gibt keine besondere katholische oder evangelische Turn- und Sportbewegung. Auch sozialistische Turn- und Sportvereine sind nicht vorhanden, ebenso Geschäfts- und Fabrik-Sportklubs. Die Leitung der Turn- und Sportbewegung durch den Staat ist unbestritten. Die Komitate ordnen sich hier unter. Ebenso erkennt der Staat wiederum gern die Leistungen der Verbände an, die nicht nur Berater des Staates (wie in den deutschen Ausschüssen) sondern Mitträger der Staatsgewalt im Senat sind. Allerdings sind in den Leitungen der Verbände auch hohe Staatsbeamte vertreten und zwar deshalb, weil sie mit dem Sport emporgewachsen sind; der Reichsverweser Horthy war einst Fechter von internationaler Bedeutung, und der Ministerpräsident Graf Bethlen spielt heute noch jeden Morgen von 8 bis 11 Uhr auf der Margarethen-Insel Tennis. Die Margarethen-Insel ist vielleicht der älteste Sportplatz Europas; denn hier wurde im Jahre 1875 der Magyar-Athletikai-Club gegründet.

Ungarn ist das durch den Friedensvertrag am meisten geschädigte Land. Von zwanzig Millionen Ungarn sind nur sieben im Staatsverbande geblieben, aber die ungarische Kraft ist damit nicht gebrochen, alle Vorteile für Gesundheit und Charakter, die die auch den Ungarn genommene Heerespflicht bedeutet, werden hier planmäßig durch eine bewußte Körperkultur wieder eingebracht, und das ganze Volk weiß sich hierin vom Reichsverweser bis zum einfachen Manne eins.

Bochumer Turner-Fußballer.



Der vielseitige Uebungsbetrieb der Deutschen Turnerschaft umfaßt bekanntlich auch den Fußballsport. Unser Bild zeigt die erste Fußballmannschaft des Turnvereins 1848 Bochum, die auch in dieser Saison wieder eine vorzügliche Rolle in den D. T.-Meisterschaftskämpfen spielt und die Führung im Gau Emscher-Ruhr-Mark übernommen hat.

Schwimmen.

Neuer deutscher Schwimmrekord in Halle a. S. Bei dem verbandsoffenen Fest des Schwimmvereins von 1896 in Halle unternahm der deutsche Freistilmeister Herbert Heinrich einen Versuch, seinen eigenen Rekord über 800 Meter mit 8:53,2, den er kürzlich in Magdeburg aufgestellt hatte, nochmals zu verbessern. Der Versuch gelang über Erwarten gut. Mit einer Zeit von 8:33,4 wurde die bisherige Bestleistung ganz erheblich verbessert.

Kraftfahrsport.

Die A.D.A.C.-Hauptversammlung in Breslau. Die schlesische Hauptstadt stand in diesen Tagen ganz im Zeichen der großen Tagung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs. Am Sonntag wurde die ordentliche Hauptversammlung im Breslauer Konzerthause in achtstündiger Sitzung erledigt. Im großen Ganzen nahm die Tagung einen harmonischen Verlauf. Der A.D.A.C. verlangt von den gesetzgebenden Körperschaften gesetzlichen Schutz des Kraft-Transportes. In der Neuregelung der Steuerfrage einigte man sich auf folgende Resolution: „Die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club fordert, daß bei der Neuregelung der sogenannten Autosteuer der irreführende Ausdruck „Autosteuer" durch „Wegebeiträge" ersetzt werden soll. Und zwar sollen sämtliche Wegebeiträge, auch die der übrigen Fahrzeuge, zu den Wegebeiträgen herangezogen werden. Das Aufkommen soll restlos dem Straßenbau zufließen." Eine Reifen- bezw. Kraftstoffsteuer hält man z. Zt. praktisch nicht als durchführbar. Ferner wird die Ueberwachung des Landstraßenverkehrs durch Schupobeamte mit Kraftfahrzeugen angefordert werden, wie dies bereits in Bayern der Fall ist. Die Mitglieder Polnisch-Oberschlesiens wurden dem Gau IX zugeteilt. Bei den Wahlen änderte sich nichts in der Vorstandschaft.

Radsport.

Das Ergebnis der diesjährigen Trainingsrennen. Auf der hiesigen Radrennbahn fanden 13 Trainingsrennen statt, bei denen nur das Haupt- und Punktefahren über 10 Kilometer für die Bochumer Bahnmeisterschaft gewertet wurde. Dem Sieger wurden jedesmal 4, dem zweiten 3, dem dritten 2 und dem 4. 1 Punkt gutgeschrieben. Es erhielten Punkte: Emde (Westfalia) 52 Punkte, Petschek (R. Sp. V. 23) 52 Punkte, Bragard (Westfalia) 50 Punkte, Bremer (Sturmvogel) 46 Punkte, Gebhardt (Sturmvogel) 11 Punkte, Hellwig und Hölscher I (Sturmvogel) je 10 Punkte, Kupisch (Westfalia) und Kessenbrock (Sturmvogel) je 8 Punkte. Da bei gleicher Punktzahl die letzte Wertung maßgebend ist und Emde bei dem letzten Rennen 7 und Petschek nur 2 Punkte erzielte, errang Emde die Bochumer Bahnmeisterschaft. Erwähnt sei, daß Bragard sechsmal das Hauptfahren und dreimal das Punktefahren, Bremer einmal das Hauptfahren und fünfmal das Punktefahren, Emde fünfmal das Hauptfahren und einmal das Punktefahren, Petschek dreimal das Punktefahren und Hölscher I einmal das Hauptfahren gewann. Auch der Jugend wurde die Möglichkeit gegeben, sich zu tüchtigen Fahrern auszubilden. Es seien hier nur die vier besten Jugendlichen erwähnt, die fast regelmäßig an den Trainingsrennen teilnahmen und folgende Punkte erzielten: Ilse 80 Punkte, Haefs 15 Punkte, Hölscher 17 Punkte und Winkelmann (alle „Westfalia") 13 Punkte. Wer die diesjährigen Trainingsrennen besucht hat, mußte feststellen, daß sich die Bochumer Fahrer ständig verbesserten. Sie haben hier eine gute Schule durchgemacht, was ihnen auch die Möglichkeit gab, auf anderen Bahnen große Erfolge zu erzielen.

Rieger-Thollembeck gewannen in Breslau ein Zweistunden-Mannschaftsfahren mit einer Runde Vorsprung gegen Dewolf-Bauer, Debaets-Knappe, Feja-Schneider und Lorenz-Hahn.

Fußball.

Sp. u. Sp. Lütgendortmund — L. F. C. Laer 4 : 2 (1 : 2). Ersatzgeschwächt trat der L. F. C. die Reise nach Lütgendortmund an und verlor in einer Höhe, die dem Spielverlauf nach nicht verdient war. Ein Unentschieden wäre bestimmt am Platze gewesen und das Ergebnis hätte auch so gelautet, wenn der L. F. C. sich nicht den Luxus zweier Selbsttore geleistet hätte. Das Schmerzenskind der Gäste war auch heute wieder der Sturm. Die als Ersatz eingestellten jungen Kräfte boten nur mäßige, Müller und Brune, dessen Tor in der ersten Hälfte wohl das schönste des Tages war, dagegen gute Durchschnittsleistungen. Die Läuferreihe stand prächtig durch, besonders der rechte und linke Läufer hatten alle Hände voll zu tun, um die sehr guten Außenstürmer der Gastgeber in Schach zu halten. In der Verteidigung war diesmal Hack I bedeutend besser als Otter. Ratkowski repräsentierte sich wieder als Klasse-Hüter. Seine prächtigste Leistung bot er in der ersten Halbzeit durch das Auffangen eines scharf geschossenen Elfmeterballes. Der Platzverein hatte seine besten Leute auf dem Rechts- bezw. Linksaußenposten stehen. Im übrigen lieferte die ganze Mannschaft mit Ausnahme des Mittelstürmers, der sich sehr unqualifizierbar benahm, ein sehr gefälliges Spiel. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Die deutsche Fußball-Mannschaft gegen die Schweiz. Auf der Tagung des D. F. B. wurde auch die deutsche Ländermannschaft für das am 12. Dezember in München stattfindende Länder-Fußballspiel gegen die Schweiz aufgestellt. Die Namen sind: Ertl (Wacker München); Beyer (Hamburger S. V.), Kutterer (Bayern München); Schmidt (1. F. C. Nürnberg)) Köhler (Dresdener S. C.), Geiger (A. S. V. Nürnberg); Schorm (A. S. V. Nürnberg), Hochgesang (1. F. C. Nürnberg), Harder (H. S. V.), Wolpers (H. S. V.), Hofmann (Bayern München). Ersatz: Horn, Blunk, Lang (H. S. V.), Klingseis (Bayern München).

Hockey.

Tus I. Damen — „Westfalia" Herne I. Damen 0 : 1.
Tus I Herren — „Westfalia"-Herne I Herren 7:0 (2:0).

Die stark verjüngte Bochumer Damenmannschaft mußte sich zum ersten Male von Herne geschlagen bekennen. Wenn auch der Eifer der Bochumer Damen anerkennenswert war, so bot doch Herne die geschlossenere Leistung.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt, das kann man auch von den Bochumer Herren sagen. Krankte die Mannschaft in den letzten Spielen an einem unentschlossenen Sturm, so zeichnete sich der Sturm am Sonntag durch einen energischen Drang zum Tor aus. Gleich mit Beginn setzt sich der Tus in der gegnerischen Hälfte fest. Nach einigen verschossenen sogenannten „totsicheren" Gelegenheiten gelang es dem Bochumer Mittelstürmer, eine von rechts gut herangegebene Flanke zum Führungstor zu verwandeln. Wenig später vermochte Hilblinks im Alleingang Nr. 2 zu buchen. Bei leichter Ueberlegenheit des T. u. S. ging die Halbzeit zu Ende. Nach der Halbzeit wurde die Ueberlegenheit der heute ausgezeichnet disponierten Bochumer drückend. In regelmäßigen Abständen konnten sie durch Halblinks (1), Mittelstürmer (2) und Halbrechts (2) noch fünf Tore erzielen. Die Bochumer scheinen wieder zu „kommen"; dieser Sieg läßt Hoffnungen zu. Vivant sequentes!"

Boxen.

Kraftsportverein „Germania"-Bochum — „Heros"-Dortmund 0:10. Eine der besten Mannschaften im D. S. A. V. 1891 weilte am Samstag abend als Gast bei den „Germanen". Diese noch junge Abteilung hatte sich wohl etwas zu viel zugemutet, aber nur am Besseren kann man lernen. Eingeleitet wurden die Kämpfe durch einen Jugendkampf. Seipel und Brabar (beide „Germanen") zeigten in drei flotten Runden schon schöne technische Ansätze. Der Kampf endete unentschieden. Im Papiergewicht leistete Stöber (G.) harten Widerstand, konnte aber den Punktsieg des Dortmunder Balzer nicht verhindern. Lessing (G.) verlor nach Punkten gegen Distelkamp (D.). Schmieding (G.) enttäuschte im Fliegengewicht, Schwager (D.) blieb leichter Punktsieger. Auch Brüggemann (D.) konnte seinem Gegner Sickmann einen haushohen Punktsieg abknöpfen. Weber (G.) war im Schwergewicht seinem Gegner in keiner Weise gewachsen. In der dritten Runde gab er den aussichtslosen Kampf auf. Im Weltergewicht kämpften die beiden Dortmunder Siebers und Schwager ohne Wertung unentschieden. Bocklinger (Essen) leitete im Ring einwandfrei.



Handel / Gewerbe / Industrie.

Unvermindert stürmische Nachfrage nach Ruhrkohle.

Noch keine Rückwirkungen des englischen Streikabbruches.

Die vom Reichskohlenkommissar verfügte Sonderzuteilung von 400 000 Tonnen Kohle für den Inlandsbedarf wird in montanindustriellen Kreisen nicht nur als kennzeichnend für die anhaltende starke Nachfrage nach Ruhrkohle, sondern auch als erfreuliches Zeichen für die günstigere Lage der weiterverarbeitenden Industrie, die ein wichtiges Symptom für die ansteigende Konjunkturentwicklung bilde, beurteilt. Einschneidende Rückwirkungen auf die Kohlenausfuhr würden durch diese Sonderzuteilung an das Inland nicht erwartet. Auf keinen Fall würden Annullierungen von Auslandsaufträgen erfolgen. Möglicherweise werde die Erledigung einiger Auslandsaufträge hinausgezögert werden. Auf alle Fälle bleibe das Ruhrkohlensyndikat bemüht, durch Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden produktions- und verkehrstechnischen Möglichkeiten seinen Vertragsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der finanziellen Seite der Sonderzuteilung wird mitgeteilt, daß mit Hinsicht auf die bis vor einigen Monaten keinesfalls besonders günstigen Gewinnergebnisse an den Auslandsgeschäften die Steigerung des Inlandsabsatzes auch aus finanziellen Rücksichten dem Ruhrbergbau nur erwünscht sein könne. Die Auslandsnachfrage nach Ruhrkohle halte, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, unverändert an. Vorderhand seien noch nicht die geringsten Rückwirkungen der Beendigung des englischen Streiks auf die Auslandsnachfrage des Ruhrkohlensyndikats festzustellen.

Die Stahltrustinteressen im Siegerland.

Gründung einer neuen Dachgesellschaft mit 40 bis 50 Millionen Mark Kapital.

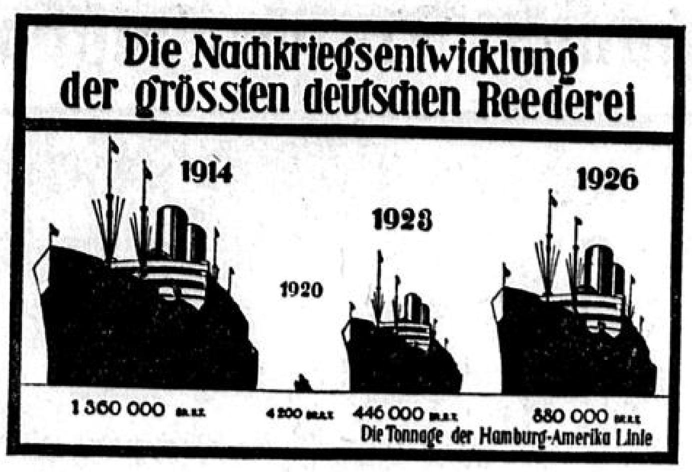
Die Bestrebungen der Vereinigten Stahlwerke, Düsseldorf, ihren Siegerländer Beteiligungen eine neue Form zu geben, haben zu einem Abschluß geführt. Obwohl sich bei der Einzeldurchführung noch größere Aenderungen ergeben können, beabsichtigt man im Siegerland, eine neue A.-G. der Vereinigten Siegerländer Werke zu gründen. In diese neue A.-G. werden die bisherigen Beteiligungen der Vereinigten Stahlwerke im Siegerland nach ihrer Loslösung von den Vereinigten Stahlwerken eingebracht werden. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um den Block der Charlottenhütte, Niederschelden, weiterhin um die Siegerländer Walzwerke der Vereinigten Stahlwerke Van der Zypen-Wissen. Außerdem sollen die Anlagen der Friedrichshütte Herdorf und der Geisweider Eisenwerke in die neue A.-G. eingebracht werden. Die Majorität der Friedrichshütte lag bisher im Privatbesitz von Thyssen und befand sich also nicht in den Händen der Vereinigten Stahlwerke. Ein weiterer sehr großer geschlossener Aktienbesitz gehörte der Schneider-Gruppe, während an Geisweid neben Thyssen mit der Majorität auch die Klöcknergruppe interessiert ist. Dagegen wird sich die Storch- und Schöneberg A.-G., die dem Mannesmann-Konzern nahesteht, an der neuen Gesellschaft nicht beteiligen. Andere Werke des Siegerlandes dürften in die neue Gründung vorläufig nicht einbezogen werden. Das Aktienkapital der Gesellschaft, das in seiner genauen Höhe noch nicht feststeht, wird auf 50 bis 60 Millionen Mark geschätzt und soll sich zu mindesten 70 bis 80 % in den Händen der Vereinigten Stahlwerke befinden.

Leichte Erholung an der Berliner Börse.

Berlin, 30. November.

Auch heute nahm die Börse bei kleinen Umsätzen und mit mäßig rückgängigen Kursen einen recht ruhigen Verlauf. Anfangs erfolgten im Zusammenhang mit der Ultimoliquidation noch Glattstellungen, die bei der herrschenden Unlust nur bei ein und zwei, vereinzelt auch drei Prozent ermäßigten Kursen Aufnahme fanden. Die Abschwächungen erstreckten sich auf alle Marktgebiete, und nur für einige Nebenwerte stellten sich die Kurse etwas höher. Von den führenden Werten sind mit dreiprozentigen Einbußen zu erwähnen Farbenindustrie, Schuckert, Siemens & Halske, Köln-Neuessener und Salzdetfurth. Stark im Angebot lagen Hartmann Maschinen bei einem Rückgang von 7½ %, der sich später auf 10 % erhöhte. Für Schiffahrtsaktien bestand etwas günstigere Neigung, sie waren im Kursstand in der Hoffnung auf eine baldige Entscheidung in der Freigabeangelegenheit anfangs gut gehalten und später 1 bis 3 % höher. Ueberhaupt machte sich später auf dem leicht ermäßigten Stande bei anhaltenden Schwankungen Widerstandskraft und schließlich eine leichte Erholung geltend, ohne daß die Umsätze aber irgendwie größer wurden. Am Rentenmarkt zeigte sich bei leicht gebesserten Kursen Interesse für Vorkriegsanleihen der Länder. Sonst waren wertbeständige Anleihen und Vorkriegspfandbriefe nur geringfügig verändert. Die ausländischen Anleihen lagen sehr ruhig. Am Geldmarkt wurden die Sätze weiter erhöht. Am Devisenmarkt war Devise Oslo um 33 Pfennig rückgängig. — Nachbörse: Der Schluß war lustlos und schwach.

Hamburger Großschiffahrt nach dem Kriege.



Durch die jüngst bekannt gewordene Fusion mit den Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien erhielt die Hamburg-Amerika Linie einen Zuwachs an Tonnage, der sie wieder in die Reihe der größten Weltreedereien stellt. Sie verfügt durch diesen Zuwachs einschließlich der Schiffe der Stinnes-Reederei, deren Aktien durch die Fusion zu 100 Prozent auf die Hapag übergegangen sind, über einen Schiffsraum von 880 000 Brutto-Registertonnen. Dieser Umfang der Hapagflotte ist um so beachtenswerter, als der Wiederaufbau in den wenigen Jahren erfolgte, die seit Ablieferung der gesamten Flotte vergingen. Man weiß, daß die Hamburg-Amerika Linie vor dem Kriege mit einer Tonnage von 1,3 Millionen Brutto-Registertonnen das weitaus größte Schiffahrts-Unternehmen der Welt war, und daß sie nach Erfüllung der einschlägigen Versailler Vertrags-Bestimmungen überhaupt kein für die überseeische Fahrt in Betracht kommendes Fahrzeug mehr besaß. Der Zuwachs an Tonnage ist ein wertvoller. Die Dampfer und Motorschiffe der fusionierten Gesellschaften sind jung und in den letzten Jahren unter Berücksichtigung aller technischen Neuerungen äußerst wirtschaftlich gebaut.

Amtliche Devisenkurse. Berlin.

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilung	30. Novbr. Geld	30. Novbr. Brief	29 Novbr. Geld	29 Novbr. Brief	Münzparität
Holland	100 Guld.	100%	168.04	168.46	168.09	168.51	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.708	1.712	1.711	1,713	1,70
Belgien	100 Belga	100%	58.40	58.54	58.46	58,50	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	106.0	106.28	106.35	106.61	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.93	112.21	111.96	112,24	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112 16	112.44	112.19	112.47	1,12
Italien	100 Lire	100%	17.76	18.00	17.94	17.98	0,800
England	1 Pfund	100%	20.383	20.458	20.389	20.441	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.203	4.213	4.207	4.217	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	15.60	15,64	15.39	15 43	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81.07	81.27	81.12	81.32	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	63.65	63.81	63.65	63,78	0,81
Deutsch-Oest.	100 000 Kr.	100%	59.31	59.44	59,33	59.47	0,8.
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.44	12.48	12,45	12.49	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.82	5.89	5,89	5,91	0,15

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 30. November.

Die Düsseldorfer Börse wies bei weiterhin ruhigem Geschäft besondere Kursveränderungen nicht auf. Etwas schwächer waren auf dem Kohlenkuxenmarkt König Ludwig und Langenbrahm, während Ewald, Caroline Diergardt und Wilhelmine Mevissen zu nur wenig veränderten Kursen ihre Besitzer wechselten. Kohlenaktien waren bei ruhigem Geschäft kaum verändert. Braunkohlenwerte blieben ohne Umsätze. Etwas gedrückt waren Bruckdorf-Nietleben. Einige Umsätze vollzogen sich auf dem Kalikuxenmarkt in Beienrode, Hedwigsburg und Walbeck. Eine Kleinigkeit höher bezahlt wurden von Kaliaktien Wittekind und Niedersachsen, während Ronnenberg sich nicht behaupten konnten. Industrieaktien waren nur wenig verändert.

Vom Geldmarkt.

* **10-Millionen-Anleihe der Stadt Essen.** Ein unter Führung der Essener Kreditanstalt Filiale der Deutschen Bank und der Firma Simon Hirschland in Essen stehendes Konsortium hat mit der Stadt Essen eine Anleihe im Betrage von 10 Millionen Mark abgeschlossen. Die Anleihe ist mit 7% verzinslich. Für die ersten fünf Jahre unkündbar und von da an mit mindestens 2% jährlich zu pari zu amortisieren. Die Reichsmündelsicherheit der Anleihe ist nachgesucht. Die Anleihe wird seitens des Konsortiums zum Kurse von 95% zum Verkauf gelangen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gußstahlwerk Witten A.-G. in Witten.** In der ordentlichen Hauptversammlung wurde die Bilanz, die mit einem Verlust von 1 377 238,02 Mark abschließt, gegen die Stimmen der Gruppe Ottenheimer genehmigt. In der nachfolgenden außerordentlichen Hauptversammlung, in der die bekannten Sanierungsvorschläge vorgelegt wurden, stimmte die Gruppe Ottenheimer ebenfalls mit 15 683 Stimmen gegen die Sanierung. Die Dreiviertelmehrheit wurde somit nicht erreicht und die Anträge abgelehnt. Der Sanierungsvorschlag sah eine Zusammenlegung das Kapitals im Verhältnis von 2 : 1 und dann eine Wiedererhöhung des Kapitals um 4,4 Millionen Mark vor. Die Vertreter der Stummgruppe sind aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aktionärvertreter der Vereinigten Stahlwerke A.-G. stellte den Antrag, in Anbetracht der Verhältnisse auf Neu- und Wiederwahlen zu verzichten. Dieser Antrag wurde mit 30 150 Stimmen gegen 238 Stimmen angenommen. Dadurch gehört auch Ottenheimer dem Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht mehr an.

* **Glückauf-Brauerei A.-G. in Gelsenkirchen.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung von wieder 7½ % Dividende vorzuschlagen.

* **Westfälische Drahtindustrie A.-G. in Hamm i. W.** Die ordentliche Hauptversammlung, in der elf Aktionäre ein Aktienkapital von 4 348 233 Mark und die Firma Krupp eine Million Mark Vorrechtsaktien vertraten, genehmigte einstimmig die Regularien und wählte an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Geheimrat Wiedfeldt (Essen) Geheimrat Thomee (Werdohl) neu in den Aufsichtsrat. Die Vorrechtsaktien erhalten 4% und die Stammaktien, die von der Firma Krupp garantierte Mindestdividende von 5%, zahlbar ab 2. Dezember 1926. Das Geschäftsjahr 1925/26 schließt mit einem Gewinn von 108 601 Mark ab. Generalunkosten erforderten 1 280 823,29 Mark, Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude 119 157,65 Mark und auf Maschinen 453 308,46 Mark.

* **Capito & Klein A.-G. in Benrath am Rhein.** In der ordentlichen Hauptversammlung vertraten zehn Aktionäre ein Aktienkapital von 12 951 000 Mark. Auf Anfrage eines Aktionärs teilte die Verwaltung mit, daß die Verbindlichkeiten bei der Firma Matthes-Fischer-Werke G. m. b. H. in Düsseldorf etwa 500 000 Mark betragen haben. Diese Forderung sei hereingekommen bis auf 92 000 Mark, die als Verlust gebucht worden seien. Eine Uebernahme der Fischer-Werke könnte nicht in Frage kommen, da diese bereits durchweg mit Verlust gearbeitet hätten.

* **J. G. Farben gegen Mont Cenis.** In Bestätigung schon länger umlaufender Gerüchte wird jetzt mitgeteilt, daß die J. G. Farbenindustrie A.-G. die Gewerkschaft Mont Cenis, die bekanntlich in Verbindung mit der Hibernia eine größere Stickstoffanlage baut, wegen Verletzung ihrer Ammoniakpatente verklagt hat. Der erste Termin am 23. November verlief zu Gunsten von Mont Cenis.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 30. November 1926.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	269 272	Raps	0.00 – 0.00
Roggen märk.	226 - 231	Viktoriaerbsen	55.00—61.00
Sommergerste	215 - 245	Kleine Erbsen	32.00—35.00
Hafer märk.	174 - 185	Futtererbsen	21.00—24.00
schlesische		gelbe Lupinen	14.50—15.50
Mais, La Plata	195 199	Seradella alt	21 00 - 23.00
ab Hamburg	-	Rapskuchen	16.20 - 16.40
Weizenmehl 1)	35 00 –38.25	Leinkuchen	20.80 21.00
Roggenmehl 1)	32 20 34.00	trock. Schnitzel	9.50— 9.60
Weizenkleie 1)	12.50 -12.75	Torfmelasse	0.00— .00
Roggenkleie 1)	11 80 12.25	Kartoffelflocken	26.00—26.40

* **Altenessener Schweinemarkt vom 30. November.** Aufgetrieben waren 950 Ferkel. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 17 bis 25, von 8 bis 12 Wochen 25 bis 35, von 12 bis 15 Wochen 35 bis 45, Faselschweine über 15 Wochen 45 bis 80 Mark. Das Geschäft verlief mittelmäßig.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz. Berlin, 30. November 1926.

	100 kg für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50—123.5
Originalhüttenweichblei %, loko Gross-Berlin	0.00 -0.00
99/99 3% a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62 – 0.65
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67 — 0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.59 – 0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.10 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00 — 0 00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00 — 0.00
Australzinn	0.00 — 0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.15 – 1.20
Silber in Barren 900% fein	75.50 76.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3995. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Dortmund 16299.

Düsseldorf den 30. November 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlhausen	145.—	147.—
Alte Haase	360	400	Lothringen	108.—	111.50
Caroline	2250	2350	Montania	—.—	—.—
Carolus Magnus	9400	9500	Niederrh. Brgw.	72.—	73.—
Constantin d. Gr	52000	55000	Präsidentkohle	—.—	—.—
Deutschland	255	270	Webco	2.—	3.50
Diergardt	3300	3425			
Ewald	56000	59000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	2500	28.0			
Gottessegen	—	—	Bellerhammer	1600	1700
Graf Bismarck	—	51500	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	6500	6800	Bruckd. Nietleb.	5350	5700
Heinrich	4550	48.0	Glimmerode	—	—
Joh. Deimelsberg	2200	2550	Gute Hoffnung	3000	3500
König Ludwig	37000	39000	Leonhardt	—	3250
Langenbrahm	19250	19750	Lucherberg	800	900
Schürb. & Charlb.	750	—	Michel	—	1000
Trier I—III	7000	—	Oskarssegen	250	—
Westfalen	—	2900	Vesta	4600	4900
Wilh. Mevissen	3950	4200	Zukunft-Akt.	145	147
			Verschiedene Werte		
Kohlen-Aktien			Elsa-Zement	—.—	112.—
Adler Kohle	70.—	71.—	Mansfeld	—.—	—.—
Carl Friedrich	—.—	20—	Sachtleben	14750	15500

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6350	—	MarieM. LuisMax	75	95
Alicenhall	230	260	Mimerhausen	230	—
Asse	2800	3000	Neurode	850	950
Beienrode	650	750	Neusollstedt	—	1000
Bergmannsseg.	—	—	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	—	1750
Braunschw. Lüneb	1650	1700	Ransbach	—	900
Burbach	2250	2300	Rastenberg	500	650
Buttlar	65	—	Reichskrone	550	—
Carlsfund	1450	—	Reinhardsbrunn	—	1750
Carlshall	—	600	Richard	550	—
Desdemona	2300	2600	Rössing. Barnten	4250	—
Einigkeit	1400	1500	Rothenfelde	450	—
Erichssegen	—	38.0	Sachsen-Weimar	3400	3550
Felsenf.-Hüpst.	1150	—	Salzmünde	300	350
Friedrichroda	1500	—	Schwarzburg	775	825
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1000	1075
Gebra	2300	—	Siegfr.-Giesen	6500	7000
Glückauf b. Sond.	5750	5950	Thüringen	675	730
Großh. Wilh. E.	1450	—	Volkenroda	2650	2750
Günthershall	—	800	Walbeck	400	450
Habighorst	—	400	Walter	450	—
Hansa-Silberb.	—	3125	Wilhelmshall	26.0	—
Hedwigsburg	210	235	Wilhelmsh.-Ölsb	—	—
Heiligenroda	5200	—	Wintershall	55000	62000
Heimboldshaus.	—	600			
Heldrungen I / II	170	—	**Kali-Aktien.**		
Herfa-Neurode	850	—	Adler	—.—	48.—
Heringen	1125	1225	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	325	—	Friedrichshall	119.—	122.—
Hildasglück	—	450	Hallesche Kali	125.—	129.—
Hindenburg	6500	7000	Hannov. Kali	33.—	36.—
Hohenfels	—	8200	Heldburg Vorz.	72.—	72.—
Hope	1725	1850	Kali Industrie	145.—	147.—
Hüpstedt	1125	1225	Krügershall	—.—	—.—
Hugo	8200	8300	Niedersachsen	78.—	80.—
Ilsenburg	—	100	Ronnenberg	33.50	34.50
Immenrode	1000	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	350	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	850	950	Teutonia	—.—	30.—
Kaiseroda	10000	14700	Ummendorf	28.—	31.—
Königshall	6400	7000	Wittekind	79.—	80.50
Mariaglück	—	1750			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 30. November 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Aachener Leder	0	22,7	23,5
Accumulatoren	8	142,5	141,1
Adler Portlandz.	10	120,2	122,0
Adler & Oppenh.	0	118,0	119,5
Adlerhütt. Glas	10	140,5	137,0
Adlerwerke	0	108,0	108,5
A.-G. f. Banausf.	0	77,2	78,8
A.-G. f. Verkehr	9	155,5	153,5
Alexanderwerk	6	86,0	85,5
A. E. G.	0	156,7	156,2
A. E. G.-V.-A.	0	95,0	90,0
Allg. Häuserbau	—	82,7	81,0
Alsen Portlandz.	16	214,0	212,0
Amme Gieseke	0	—,	—,
Ammend. Pap.	0	180,0	177,7
Angl. Con. Guan.	0	103,0	103,0
Anhalt. Kohlen	5	115,2	117,0
Ankerwerke	0	145,0	147,0
Annab. Steingut	0	62,0	62,0
Annener Gußst.	0	33,0	33,0
Aschbg. Zellst.	8	—,	—,
Augsb.-N. Masch.	0	120,0	125.5
Bachm. & Ladew.	9	124.5	122,0
Baer & Sohn	0	—,	—,
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Bamag	0	52,8	53,5
Bamberg Malz	0	113,5	113.0
Banning Masch.	—	—,	53,0
Baroper Walzw.	—	106,7	106,0
Basalt A.-G.	6	109,4	109 0
Bast & Co.	0	136,0	134,0
Bayr. Spiegel	0	69,5	69,5
Bazar	10	150,2	150,0
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	215,0	214,8
Bendix Holzb.	0	46,0	46,0
Berg C. Eveking	0	98,5	98,5
Berger J. Tiefb.	15	241,0	238,2
Bergm. Elektr.	6	152,6	152,7
Berl. Gub. Hut	14	264,8	266,0
" Holzkont.	5	66,0	67,0
" Hoteiges.	6	—,	—,
" Karlsr. Ind.	0	101,1	101,8
" Masch.-B.	0	111.0	112,2
Berth. Messing	10	135,0	137,0
Berzelius Met.	0	—,	.
Beton u. Mon.	7	94,5	95,5
Biel. Mech. Web.	0	—,	—,
Bing Nürnb.	0	47,5	48,5
Bochum. Gußst.	—	168,2	168,0
Böhler Gebr.	0	—,	—,
Bösperder Walz	0	65,2	69,0
Braunk. u. Brik.	0	161,7	161,7
Braunsch. Kohle	10	96,5	192,0
" Masch.	0	85,0	84,0
Breitenbg. Zem.	6	137,0	136,7
Bremen-Besigh.	0	70 0	70,0
Bremer Linol.	12	189.7	189,7
" Vulkan	0	104,2	104,0
" Wollk.	6	153,0	151,7
Buderus	0	107,0	102,0
Busch Lüdensch.	0	92,0	94,7
" Waggon	—	69,0	70,5
Büttnerwerke	5	82,0	82,0
Butzke & Co.	6	123,0	128,0
Byk Guldenw.	0	73,0	73,0
Calmon Asbest	0	67,0	67,8
Capito & Klein	0	21,0	20,7
Carolin. Braunk.	0	215,5	221,0
Charlb. Wasser	8	121,7	121.7
Chem. Grünau	12	87,0	87,0
" Heyden	0	125,2	125,2
" Milch	—	99,2	99,5
" Gelsenk.	6	98,5	98,0
" Albert	0	151,0	151,0
Chillingworth	0	79,5	80,0
Concord. Chem.	8	81,5	81,5
" Spinn.	4	105,0	104,5
Cont. Coutsch.	10	112,0	113,5
Corona Fahrrad.	0	72,0	73,7
Crölw. Papier	0	110,2	110.2
Daimler Motoren	0	105.0	105,5
Delmenh. Linol.	12	180,0	178,7
Dessauer Gas	7	163,2	164,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	85,2	85,0
" Luxemb.	—	166.7	168,7
" Asphalt	0	118,0	118,0
" Babcox	0	142,0	140,2
" Eis.-Sign.	—	109,7	111,0
" Erdöl	4	172,5	174,1
" Fenstergl.	0	51,0	46,0
" Gußstahl	6	122,5	122.0
Dtsch. Jute	0	—,	124,0
" Kabel	6	—,	112,5
" Kali	9	117.5	117,0
" Maschin.	0	114,7	112,0
" Schachtb.	0	112,0	110,0
" Spiegel	0	168,5	108.0
" Steinzeug	10	160,0	162,3
" Ton u. St.	10	126,2	126,0
" Tel. u. Kab.	—	104,7	103,0
" Werke	—	97,0	97,0
" Wollw.	0	66,8	66,8
" Eisenh.	5	84,1	84,6
Dittm. Neuhaus	0	107,0	107,0
Donnersmarkh.	0	124,0	124.0
Dörffler O.	10	131,5	131,5
Dresdner Gard.	0	113.0	112,7
Dürener Metall	—	97.5	95,5
Dürkoppwerke	0	81.0	82,7
Düsseld. Eis.-W.	0	40.2	38,2
" Eisenh.	0	61,5	61,5
" Kamming.	3	—,	—,
" Masch.	0	59,5	60,0
Dyckerhoff	0	74,5	76,5
Dynamit Nobel	5	153,0	153,0
Eckert Masch.	0	66,0	66,2
Egerstorff Salzw.	6	82,0	83,2
Eintr. Braunk.	8	169,0	163.5
Eisenb. Verkmt.	—	106,4	105,0
Eiseng. Velbert	0	35,2	35 0
Eisenw. Kraft	0	89,2	89.2
Elektra Dresden	10	132,5	133,0
Elektr. Lieferg.	9	145,5	146,5
Elektr. L. u. Kr.	0	150,5	149.0
Elitewerke	0	64,5	60,0
Els. Bad. Wolle	0	54 5	54,0
Enzinger	6	91,5	91,5
Erdmannsd. Sp.	0	90,0	90,0
Erlang. Baumw.	9	140,0	140,0
Ernemannwerke	0	68,0	66,0
Eschw. Bergw.	0	175,0	174,5
Essener Steink.	6	161,5	163,7
Exzels. Fahrr.	12	130.0	129.7
Faber Bleistift	6	100,5	101,0
Fahlb. List & Co.	8	124,8	124,5
Farbenindustrie	10	311,7	310,0
Feinjute Spinn.	5	98,0	99,0
Feldmühle Pap.	10	155,0	153,0
Felten & Guill.	6	150,0	152.2
Flender Brücken	0	10,5	10,6
Flöther Masch.	6	81,0	81,2
Frankf. Masch.	0	79,0	78,0
Frankonia	0	21.0	21,5
Fraust. Zucker	5	131,	131,0
Freund Masch.	0	74,6	74,0
Friedrichsh. Kali	5	119,7	120.0
Froebeln Zucker	—	90,0	90,0
Gaggen. Masch	0	57.5	59,5
Gebhard & Co.	7	97,2	99.2
Gebhard & Kön.	0	81,0	77,0
Gelsenk. Bergw.	—	170,1	173,1
Gelsenk. Gußst.	0	26.0	27,5
G. Gensch. & Co.	0	80,5	80,1
Germania Portl.	12	165,5	165.0
Gerresh. Glash.	7	139.0	140,0
Ges. f. el. Untern.	10	166.1	166 3
Gildem. & Co.	0	—,	90.1
Girmes J. & Co.	8	128.0	130.0
Gladb. Wollind.	0	145,5	145.5
Glasm. Schalke	10	155.5	154,2
Glauzig. Zucker	8	104.0	104,0
Glockenstahlw.	0	64,0	64,0
Gebr. Goedh. D.	0	126,0	125,0
Goldschmidt Th.	0	135.2	134.5
Görlitzer Wagg.	—	20,2	20,2
Gothaer Wagg.	—	20,7	22,5
Grevenbroich	0	86,0	85,0
Gritzner Masch.	10	117.1	117,5
Grün & Bilfing.	8	130,0	129,0
Gruschwitz Text	0	79,7	79.0
Gutm. Alfr. M.	4	77,7	78,2
Habermann & G.	8	92,5	93.5
Hackethal Draht	5	90,2	91.5
Hageda	7	120,0	120,0
Hallesche Masch	12	162,-	161,0
Hamb. El.-W.	0	139,8	138,
Hammersen	8	118,2	119,6
Hann. Masch. E.	0	109,8	110,0
" Waggon	—	—,	—,
Hansa Lloyd	0	73,4	74,5
Harb. Wiener G.	0	85,2	84,0
Hark. Bergb.	5	61.0	62,0
Harpener Bergb.	0	181,5	182,1
Hartm. Masch.	0	47,0	56,1
Heckmann C.	0	78,0	77,2
Hedwigshütte	0	164,0	164,5
Hein, Lehm & Co.	0	95,0	96..
Heid & Franke	—	79,0	78,0
Hemmor Portl.	15	200,0	198,0
Hilger Verz.	0	78,5	75,0
Hillewerke	0	62,0	60,6
Hilpert Masch.	0	64,7	64,7
Hind. Auferm.	0	86,7	87,0
Hirsch Kupfer	6	110,0	111,2
Hoesch Eisen	0	158,5	158,0
Hoffmannstärke	4	72,7	75,0
Hohenlohewerke	0	23,2	24,0
Holzmann Ph.	0	152,5	153,4
Horch & Co.	—	112,0	112,0
Hotelbetr. Ges.	0	152,5	153,2
Höxter Godeln.	0	70,5	70,5
Hubert. Braunk.	0	177,5	177,5
Humboldt Masch	7	57,5	57,5
Humboldt Mühle	8	95,0	94.7
Hupfeld Ludw.	—	29,0	29,5
Hutschenr. P.	0	59,0	60,5
Hüttenw. Kais.	0	—,	—.
Ilse Bergbau	8	251,0	250,0
" Genuß	8	141.0	142,0
Industriebau	0	93,5	94,5
Jeserich Asphalt	10	137,2	140,0
J. A. John & Co.	10	117,5	112,0
Jüdel M. & Co.	—	137.5	138,0
Jülicher Zucker	—	47,5	48,0
Junghans Gebr.	8	103.7	102,0
Kahla Porzellan	0	95,5	97,0
Kahlbaum	10	—,	—,
Kaiserkeller	0	86,0	86,0
Kali Aschersleb.	10	139,5	143,0
Kalker Masch.	—	68,0	65,5
Kammerichw.	0	35,2	33,5
Karlsr. Masch.	8	45,5	46,0
Karstadt	10	153,7	153,5
Kassel. Federst.	0	34,1	34,2
Kattowitz Bergb	0	—,	—,
Keula Eisenh.	—	57,5	59,0
Kirchner & Co.	—	113,0	112,7
Klauser Spinn.	10	95,4	97.8
Klöcknerwerke	0	147,2	165,0
Knorr C. H.	7	154,0	154,0
Kochs Adlern.	4	91,7	91 0
Köln-N. Bergb.	0	165,4	166 5
Köln-Rottweiler	5	156,0	154.7
" Gas u. Elek.	0	83,7	82,0
Kölsch-Fölzw.	—	68,5	71,0
König Wilhelm	12	232,0	234,0
Königszelt Porz.	0	50,0	50,0
Kontinent. Asph.	0	94,5	—,
" Wass.	0	64,0	64.8
Körbisd. Zucker	0	—,	—,
Körting Gebr.	3	103,5	103,8
Körting Elektr.	6	108,0	110,0
Kostheim Cellul.	0	90,5	90,0
Kötitzer Leder	10	114,5	113,0
Krauß & Co.	0	—,	72,0
Krefft W.	7	96.0	95,0
Kronprinz Met.	5	103 2	105.5
Krüg. Gebr. & Co.	8	104,0	103,5
Küppersbusch	8	—,	170,0
Lahmeier & Co.	8	132,5	131,5
Laurahütte	0	79,5	80,0
Leonh. Braunk.	6	—,	141.0
Leopold Grube	6	120,1	118,.
Lindes Eism.	14	158,0	154,0
Lindström Carl	10	164,0	158,0
Lingel Schuhf.	—	79,0	80 0
Lingnerwerke	6	103,7	101,0
Linke-Hoffmann	—	79,5	80,0
Löwe L. & Co.	10	214.5	218.0
Lorenz C.	8	114.5	113,8
Lüdensch. Met.	0	—,	135,0
Lüneburg. W.	0	96,0	94.0
Magdeb. All. Gas	4	84,0	84.7
" Bergw.	0	149.5	150,0
Magdeb. Mühlen	8	122,5	121,9
Magirus C. D.	6	61,0	62,0
Mannesm. Mulag	6	—,	6,5
Mannesmannr.	0	184,2	185,0
Mansfeld Bergb.	8	128,0	129,1
Marie, k. Bergw.	0	—,	—,
Marienh. Kotzen	0	—,	—,
Masch. u. Krahn	5	53,0	54,0
Maschin. Baum	0	102,0	100,5
" Buckau	10	136,0	135,
" Kappel	0	14,1	14,2
Maximil. Linol.	12	—,	—,
Mech. W. Linden	15	189.0	190.0
" " Sorau	11	150,5	150,0
" " Zittau	0	94,0	94,0
Mayer Dr. Paul	0	—,	—,
Meyer & Kaufm.	4	81.0	80,2
Miag	10	120,5	122,0
Mimosa A.-G.	14	190,0	191,
Mix & Genest	8	124,8	125,0
Motoren Deutz	0	72,5	72,
Mühle Rüningen	0	122,5	121,2
Mühlh. Bergw.	0	144,0	145,0
Müller Speisef.	0	2.0	2,0
Nat. Automob.	12	104,0	103,.
Neckars. Fahrz.	8	103,1	107,0
Neckarwerke	9	117,5	117,0
Nitritfabrik	0	—,	—,
Nordd. Steingut	10	166,0	166,0
" Wollk.	6	153,1	153,7
Nürnb. Herk.-W.	8	76,0	74,2
Oberschl. Eisenb.	—	109,7	110,8
" Koks	0	140,1	141,6
Oeking Stahlw.	0	52,5	54,0
Oeles E. F. Erb.	2	51,6	52,6
Oppeln. P.-Zem.	8	—,	—,
Orenst. & Kopp.	0	130,0	128,7
Osnabr. Kupfer	0	58.2	59,7
Ottens. Eisenw.	0	35,0	35,2
Panzer A.-G.	—	99,5	98,0
Phönix	-	127,0	127,5
" Braunk.	6	118,2	116,0
Pintsch Julius	4	120,2	120,0
Plauen. Tüll-G.	0	65,5	65.5
Pöge Herm. El.	0	156,0	—,
" Vorz.-Akt.	0	93,2	94,0
Polyphonwerke	8	119,0	119,0
Pöppe & Wirth	6	77,0	77,0
Prestowerke	12	126,0	125.0
Rasquin F. Farb.	0	70,0	73,0
Rathgeb. Wagg.	0	73,5	72,5
Rauchw. Walter	4	80,5	86,0
Ravensb. Spinn.	0	—,	—,
Reichelt Metall	6	100,0	99.7
Reisholz Papier.	12	262,5	265.0
Rheinfelden	10	156,2	165.5
Rhein. Braunk.	9	230,5	233.0
" Elektro	7	144.0	145,0
" Metall-V.	12	—,	—,
" Möb.-W.	—	126,6	125,0
" Nass.-B.	0	—,0	—,0
" Spiegelgl.	12	182.0	183,0
" Stahlw.	0	192,7	193,5
Rh.-W. Elektro	8	179,0	180,0
" Kalkw.	0	121,6	124,5
" Sprengst.	0	111,2	116,2
" Zement	6	111,5	110,5
Rhenania Chem.	0	73,0	73,5
Rheydt El.	0	—,0	2,8
Riedel J. D.	0	96,2	98,1
Roddergr. Brnk.	24	525,0	525,
Rombach. Hütt.	—	15,2	14,1
Rosent. Th. P.	5	119,.	118,6
Rositzer Brnk.	5	120,0	124,0
" Zucker	—	82,5	83,7
Rückforth F.	—	76,7	78,
Rütgerswerke	0	131.7	132,0
Sachsenwerke	0	109,5	109,5
Sächs. Waggon	0	80,5	65,0
" Webstuhl	10	89,7	88,0
Salzdetfurth	12	174,0	175,2
Sarotti Schok.	12	149.1	151,0
Sauerbrey J. M.	0	72,2	73,2
Scheidemandel	—	33,5	33,6
Schering chem.	10	232,0	232,0
Schles. Cellulose	8	125,0	127,5
" Portland	0	156,0	155,0
Schloßf. Schulte	—	—,	—,
Schneider Hugo	0	83,0	83,0
Schöller-Eit.	0	53,2	—,0
Schönew. Porz.	0	56,2	56,5
Schött Hermann	0	64,0	63,6
Schub. & Salz.	12	225,5	238,5
Schuckert & Co.	4	152,6	152,2
Schweimer Eis.	8	153,3	153,5
Seebeck Schiff	0	70,0	70,0
Siegen Sol. Guß	0	63,0	64,5
Siemens Glasind.	8	164,0	165,5
" & Halske	8	191,2	191,5
Sinner Aktien	3	70,0	70,0
Sonderm. & Stier	0	—,	—,
Spinn. Renner	8	—,	—.
Stadtberg. Hütte	0	—,0	—,0
Stahl & Nölke	0	—,	—,
Stasf. Chem. F.	0	74.7	74,0
Stett. Chamotte	0	85,0	75,0
" El. Werke	10	122,5	122,0
" Vulkan	0	78,0	81,-
Stoehr & Co.	6	151,0	150,5
Stoewer Nähm.	8	90,0	90,2
Stolberg. Zinkh.	6	176.0	170.2
Stollwerk	8	136,5	137,0
Strals. Spielk.	10	171.5	168,5
Tack & Co.	5	92,0	95,0
Tafelglas	6	105,0	100,0
Teichgräber Th.	0	—,	—,
Telefon Berl.	—	89,5	87,7
Thale Eisenh.	0	—,	—,
Thomee Friedr.	—	105.5	105,.
Thörls V. Oelf.	4	92.0	94.7
Tietz Leonhard	6	117,5	113,2
Triptis A.-G.	0	68.5	68,0
Tuchfabr. Aach.	6	106,5	107,7
Tüllfabr. Flöha	3	83,0	83,1
Union chem. P.	6	99,2	100,0
" Gießerei	0	67.4	67,1
Varziner Pap.	5	106,5	106,7
Ver. B. Fr. Gummi	5	80,0	80,0
" Ch. Carlbg.	6	152,0	154,0
" D. Nickelw.	12	165.0	164,7
" Flanschenf.	0	—,0	—,0
" Glanzst. Elb.	15	325,0	325,0
" Kohlen B.	6	111.0	105,2
" Met. Haller	6	88,5	92,7
" Portland	7,5	200,0	200,0
" Schm. u. Met.	5	92,1	93,5
" Stahlwerke	-	145,5	142,0
" St. Zyp. u. W.	10	214,7	210,5
" Thür. Met.	6	79,4	83,0
Viktoriawerke	6	76,0	76,2
Vogel Telegr.	5	[illegible]	109,5
Vogtland. Masch.	—	89,0	89,6
Vogt & Wolff	5	87,5	87,5
Vorwohl. Portl.	10	160,0	161,0
Wandererwerke	12	134,0	133,1
[illegible] Gruben	10	161,5	162,0
[illegible] Gelsk.	6	140,0	135,0
[illegible]	12	[illegible]	105,-
Wegelin & H.	7	115 7	115,0
Wernsh. Kg.	7	37,1	37,5
Weser A.-G.	0	—,-	—,0
Wessel Ludw.	5	68,7	69,7
Westeregeln Alk.	1	151,7	152,7
Westf. Dinnend.	5	91,0	93,7
" Draht-I.	5	85,1	83,2
" Eis. u. Dr.	0	65 0	67,7
" Kupfer	5	95,0	95,0
Wicking P.-Z.	10	135,0	137,0
Wilke Dampfk.	5	116,0	114,7
Wissner H. Met.	8	104,5	105,0
Wittener Gußst.	0	65,0	65,2
Wittkop Tiefb.	10	132,0	131,0
Wolf R.	0	83,0	82,5
Zeitzer Masch.	10	135,5	133,0
Zellstoff Ver.	5	116,0	118,2
" Waldh.	15	222,0	224,0
Zimmermannw.	0	7,1	7,5

Deutsche Staatsanleihen

Name	heut	vor.
5% Deut. Reichsanl.	0,81	0,78
4% " "	0,77	0,73
3½% " "	0,78	0,73
3% " "	0,86	0,84
Sparpräm.-Anleihe	0,49	0,44
4% Preuß. Konsols	0,76	0,74
3½% " "	0,77	0,74
3% " "	0,84	0,80

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div.	heut	vor.
Elektr. Hochbahn	5	—,—	—,—
Hbg. El. Hochbahn	6	87,8	85,—
Pennsylvania	—	135,0	—,—
Baltim. and Ohio	—	101,5	100,0
Canada Pacific	—	108,7	104,3
Hamburg Paketf.	0	163.5	165,3
" Südam.	8	181,5	182,7
Hansa	0	249,0	246,7
Kosmos	0	167,6	166,5
Nordd. Lloyd	0	162,0	165,0
Otavi Minen	7,5	39.5	39,3

Bankaktien

Name	Div.	heut	vor.
Bank f. el. Werke	5	150,0	149,2
Barmer Bankver.	8	140,7	140,0
" Kreditb.	6	85,6	86,0
Berl. Handelsges.	10	251,7	257,0
" Hypoth.-Bk.	10	186,0	185,0
Com. u. Priv.-Bk.	8	183,5	185,0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	251,0	251,0
Deutsche Bank	10	175,0	177,0
Diskonto-Komm.	10	163,0	166,7
Dresdener Bank	8	157,0	157,0
Leipz. Kreditanst.	8	141,0	141,5
Mitteld. Kreditbk.	8	144,0	145,5
Osnabrücker Bk.	5	97,0	97,0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	107,0	107,5
Preuß. Hyp. A. B.	6	157,0	157,0
Preuß. Bodenkred.	8	136,0	135,5
Preuß. Zentralbd.	8	181,9	175,0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	224,0	—,—
Reichsbank	10	156,7	157,2
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	144,7	145,0

Brauereiaktien

Name	Div.	heut	vor.
Bochumer Victoria	5	125,0	125.0
Dortm. Aktienbr.	10	207,0	205.0
" Ritter	15	292.0	295.0
" Union	15	225,5	225,5
Düsseld. Dietrich	12	262,0	265,0
" Höfel	12	183,5	182,0
Glückauf Gelsenk.	7,5	115,0	116,0
Maier Langendr.	5	54,0	54,7
Schlegel Bochum	10	—,—	190,0
Wicküler Küpper	12	210,0	20,8

Zur Ausführung aller börsenmässigen Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18.